

07

AUSGABE

181

JULI/AUGUST 2026

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



Klangwerk

Einst eine Institution in Jena:
die Glasersche Pianoforte-Fabrik



Folgt uns auf
INSTAGRAM!



shop.jenaer-baeder.de

Sommer, Ferien, Freibadspaß – kostenlos ins kühle Nass!

Vom **04. Juli bis 16. August 2026** wird der Sommer noch ein Stück schöner: Alle Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren genießen in diesem Zeitraum **freien Eintritt** ins Freibad. Also nichts wie los: Badezeug schnappen und den Sommer kostenlos im Freibad erleben! Mehr Infos unter stadtwerke-jena.de/baeder.



■ JENA LICHTSTADT.



ALLE TIERE HABEN DIE GLEICHEN TEILE.



TESSA
BERGMEIER
FÜR

PETA

VEGANSTART.DE

| INHALT |

| VORWORT |

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Urlaub muss sein – dem würden Sie doch zustimmen, oder? Mindestens einmal pro Jahr, für ein, zwei oder mehr Wochen, gern auch wiederholt und wenn machbar, dann im Ausland oder zumindest doch mit Sommersonne an der See. Urlaub als vertraglich oder gesetzlich geregelte, bezahlte Freistellung von der Arbeitspflicht ist für uns eine Selbstverständlichkeit – die allerdings erst hart erkämpft werden musste. Viele Jahrhunderte und im Wortsinn gab es diesen eigentlich nur für diejenigen, die in Diensten standen – »Urlaub, Orlaub oder Verlaub«, das war von alters her die »Erlaubnis«, sich für eine gewisse Zeit zu entfernen: von der Truppe, vom Fürsten- oder Königshof – ein Akt des Wohlwollens, der einem nach Gutdünken von seinem Dienstherrn gewährt wurde. Irgendwann Ende des 19. Jahrhunderts begannen dann die Beamten im deutschen Kaiserreich Erholungsansprüche geltend zu machen: zur »Regeneration ihrer Arbeitskraft« – weil sie in ihrer steten Geistesarbeit einer unentwegten Belastung ihrer Nerven und der Gefahr einer Zerrüttung eben dieser ausgesetzt seien. Urlaub auf Rezept, davon konnte das Gros der Arbeiterschaft hingegen in der Regel nur träumen. Er wurde ihnen abgesprochen, weil – so die krude Logik – ihre zumeist körperliche Arbeit stets auch eine gesunde Arbeit ist und sie somit vor geistiger Auszehrung ge-
feit seien. Noch bis weit in 1920er Jahre hinein blieb »Urlaub« in der Folge in den meisten Fabriken Deutschlands ein Fremdwort. Gearbeitet wurde in der Regel bis zu zwölf Stunden am Tag und sechs Tage die Woche. Gut, dass diese Zeiten der Vergangenheit angehören; gut, dass unsere Altvorderen sich doch noch als lernfähig erwiesen haben.

Mögen Ihnen ihre eigenen Urlaubstage vor diesem Hintergrund, egal wohin und in welchem Umfang diese Sie in den kommenden Wochen führen mögen, genau die Erholung bieten, die Sie sich wünschen und erhoffen. Den einen oder anderen Tipp hierfür finden Sie auch auf den Innenseiten dieser Ausgabe des Stadtmagazin 07.

Einen Sommer nach Maß wünscht Ihnen,
Ihr Stadtmagazin 07



Die Geschichte der Glaserschen Pinafortefabriken

28



Folkmusik und Tanz in Burgau	5
Ein Sommerspektakel vieler Künste	6
Eruptionen aus Chicago	7
Mein liebstes Ding – TAF	8
Unnützes Wissen	9
Das Festival für den besonderen Moment	10
Kinderarena mit gutem Programm	11
Das Rusticus lädt zum Geburtstag	13
3. Baukultur-Festival in Apolda	14
Der »ostdeutsche Uli Stein«	16
Ein Thüringer entdeckt den Neandertaler	18
Geheimtipp: Scheunenbühne Cospeda	19



Sommer auf der Leuchtenburg	19
Kleines Instrument – aber oho!	19
Hymnen auf die Kraft der Liebe	26
Kunstoff Weimar 2026	30
Rebekka Bakken im Interview	31
Neues fürs Heimkino	32
Literaturtipps	33
Wir fragen, ihr antwortet	46

Kalender

Kulturkalender Juli / August 2026	34
Filmempfehlungen Schillerhof	24

| FESTIVAL |

ANZEIGE

»Praise the Dome!«

360°-FILME, 3D-KONZERTE, CLUBNIGHT, IMMERSIVE KUNST – all das hat das 20. FullDome Festival im Zeiss-Planetarium Jena zu bieten.

1926 nannten sie es das Wunder von Jena – als die Firma Zeiss den Nachthimmel in einen Raum holte und Wissenschaft, Poesie und Technik für einen Moment dieselbe Sprache sprachen. Was damals als Projektion begann, war eine Prophezeiung: Die Sterne waren erst der Anfang. Hundert Jahre später ist das Zeiss-Planetarium kein verstaubtes Museum. Es ist ein Ort der Zukunft, nach seinem Umbau einmal mehr ein wahrhafter Hightech-Tempel. Hier entspringen Bildgewalten, die sich über dir entfalten und wieder auflösen. Sound ohne Verortung. Licht

ohne Limit. Seit zwei Dekaden ist das **FullDome Festival** der Nexus, an dem Wissenschaft, 360°-Filme, Clubkultur und Astrophysik verschmelzen. Ein Festival, bei dem 3D-Sound-Design auf Electronic Art trifft. Wo Immersion sich weigert, auf Rechtecke reduziert zu werden. Die hellsten Sterne des internationalen Fulldome Kosmos konkurrieren hier um den JANUS AWARD – benannt nach dem Gott, der alles gleichzeitig sieht.

Mit im Zentrum der 20. Auflage des FullDome-Festivals, die just auf den 100. Geburtstag des Zeiss-Planetariums fällt: **Oliver Koletzki**

– Berlins »Sonic Architect«, dessen Track »Planetarium« kein Zufall war, sondern ebenso eine Prophezeiung auf Vinyl, bedeutungsvoll wie die Golden Records von Voyager. Ein Sound aus kosmischen Frequenzen, spiritueller Tiefe und unerbittlichem Rhythmus – als wäre er nie für Stereo-Boxen gedacht, sondern für diesen Moment, diese Sphäre, diesen Raum. Im Dome wird sein Sound am 16. und 17. Juli zur kollektiven Anziehungskraft. Ebenso dieses Jahr dabei: Delhia de France, erfahrene Astralreisende und gesangliches Ausnahmetalent. Gemeinsam mit

Danny Daze führt sie hinter die Schwelle des Sehens – dorthin, wo Klang spürbar wird und Form aufhört, Bedeutung zu brauchen. 3 – 2 – 1 – Lift off!

➔ **FullDome Festival:**
»20 is the new 100«
15.-17.07.2026,
Zeiss-Planetarium Jena

Infos, Tickets und Programm:
www.fulldome-festival.de
www.instagram.com/fulldome_festival

Vormerken! 19.07.2026:
»Traumzauberbaum«



Drackendorfer Konzerte

12.07.26 Jazz, Folk und Chanson
15.00 Uhr **Duo Lavendel**

02.08.26 Gypsy-Jazz-Quartett
15.00 Uhr **Bistro Manouche**

30.08.26 Picknickkonzert
15.30 Uhr **Brass Band BlechKLANG**

Stadtteilbüro Lobeda

| MUSICAL |

ANZEIGE

Last Christmas Musical in Jena

BEI DIESEM BESONDEREN MUSICAL verwandelt sich die Sparkassen Arena in eine winterlich-funkelnde Weihnachtslandschaft.

Das aufwändig produzierte und erstklassig besetzte »**Last Christmas Musical**« von Bernd Gnann entführt in eine bewegende Liebesgeschichte eingebettet in die weltbekannten Weihnachtshits von Dean Martin, von Mariah Carey, Kelly Clarkson, Michael Bublé, Elton John u.v.a.. Es ist die einzige Show dieser Art weltweit, die die großen Weihnachtshits in einer mitreißenden Musical-Produktion vereint. Die Story spielt im vorweihnachtlichen New York und ist angelehnt an eine wahre und – um nicht zu viel zu verraten – traurig-glückliche Begebenheit: Angelica, die sich mit Aushilfsjobs über Wasser

hält, ist mit 29 Jahren noch immer auf der Suche nach ihrem »Mr. Right«. Dabei macht sie tiefgreifende Erfahrungen mit dem Schicksal, kommt aber dabei auch immer wieder in Situationen, über die der Zuschauer stark schmunzeln muss ... Wer sich einmal dem romantischen Weihnachtsgefühl ganz hingeben möchte, für den ist dieses Musical ein MUSS.

➔ **Last Christmas Musical**
17.12.2026, 20 Uhr,
Sparkassen-Arena Jena
Karten an allen bekannten VVK-Stellen und unter:
www.bestgermantickets.de



Mahlzeit!

GUTE STIMMUNG im Team von Christian de Souza-Rink

WER IN JENA EIN SCHNELLES, FRISCH ZUBEREITETES MITTAGESSEN SUCHT, WIRD IN DER LUNCHBOX FÜNDIG:

Die beliebte, öffentliche Kantine im Gebäude der Agentur für Arbeit bietet gutes Essen in einer entspannten und einladenden Atmosphäre.

Zugegeben, die **Lunchbox** in der Arbeitsagentur versteckt sich beim ersten Besuch ein wenig. Doch lassen Sie sich vom Weg nicht abschrecken, dieser ist gar nicht so schwer zu finden und zudem gut ausgeschildert. Einmal durch den Haupteingang an der Stadtrödaer Straße, dann vorbei am Wartebereich der Agentur für Arbeit, beim Fahrstuhl links abbiegen und anschließend immer geradeaus. Noch schnell durch die zwei elektronischen Schwingtüren – und zack, schon sind Sie da!

Seit Betreiber Christian de Souza-Rink vor etwa zwei Jahren die vorher im Dornröschenschlaf liegende und top ausgestattete Kantine übernahm, hat sich das hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis herumgesprochen – und zwar weit über das Haus hinaus, denn die Lunchbox steht allen Gästen offen. Hier finden Sie jeden Tag zwei wechselnde Hauptspeisen wie bunte Pfannengerichte, Pasta oder vegetarische Spezialitäten. Immer abwechslungsreich und vor allen Dingen immer frisch zubereitet! Ein Highlight sind die hausgemachten Burger mit Rindfleisch oder vegetarischem Patty. Hinzu kommt die feste Karte mit einer Tagessuppe sowie den Klassikern Schnitzel, Wiener Würstchen oder Currywurst mit passender Beilage. Für den kleinen Hunger gibt es Snacks, eine reichlich bestückte Salatbar und leckere Desserts zum Nachtisch stehen ebenfalls bereit.

Alle Speisen können entweder direkt vor Ort im gemütlichen



GEFÜLLTE PAPRIKA

Gasträum mit Blick ins Grüne verzehrt oder zum Mitnehmen eingepackt werden. Trotz der Lage in einer Behörde beschreiben Gäste das Ambiente als sehr schön, ruhig und einladend. Eine entspanntere Mittagspause kann es kaum geben!

Doch nicht nur zur Mittagszeit lädt die Lunchbox zum Besuch ein – auch ein Frühstück steht auf dem Plan. Wer sich also vor der Arbeit noch einmal stärken möchte, ist hier ebenfalls genau richtig. Geöffnet ist Montag bis Freitag von 8 bis 14 Uhr. Über die aktuellen Tagesgerichte können Sie sich jederzeit unter www.lunchboxjena.de oder auf dem Instagram-Kanal unter [@lunchboxjena](https://www.instagram.com/lunchboxjena) informieren. Betreiber Christian de Souza-Rink rät übrigens dazu, die Tagesgerichte über eine der Plattformen vorzubestellen.

➔ **Lunchbox Jena: Tagesbistro in der Arbeitsagentur Stadtrödaer Straße 1**



Folkmusik und Tanz in Burgau

AM ERSTEN AUGUSTWOCHELENDE wird sich die Binderburg in Jena-Burgau mit ihrem parkähnlichen Garten schon zum zweiten Mal in ein Festivalgelände verwandeln.

Ursprünglich angeregt durch das bekannte Rudolstadt-Festival fand bereits 2024 auf der Binderburg ein kleines, aber feines Folk Musik und Tanzfestival statt. Nach der erfolgreichen Erstaufgabe des Festivals werden nun am 1. und 2. August auf verschiedenen Bühnen von Mittag an nonstop bis in die Nacht Folkbands mit Musik aus aller Welt aus den Genres Klezmer, Latino, Keltic, Oriental, Balkan Brass das Publikum begeistern.

Den Auftakt bereiten am Samstag um 14 Uhr »Mo Aperó« mit kraftvollem spanischem Tango. Gut aufgewärmt geht es dann weiter mit Konzerten von »Chili Sowieso« mit Gypsy Swing, der Profiband »10-saitig« mit keltischer Musik, »Crepes Sucette« mit mitreißender Straßenmusik, »Dixkson« aus Ghana mit einem Mix aus afrikanischer Musik und Raggaee sowie »Tuba Libre« mit Brass Musik. Den fulminanten Abschluss am Sonntag bilden die Chemnitzer Brass Band »GRUPPA« und das »Absintho Orchestra« mit einer Mischung aus Klezmer und Gypsy-Musik, die bis spät in die Nacht zum Tanzen einladen.

Eine Percussion-Session lädt Kinder und Erwachsene zudem zum Mitmachen ein. Für Kinder gibt es eine Elfenstunde und Mitmachaktionen mit verschiedenen Instrumenten zum Kennenlernen.

Zum Salsa-Frühstück am Sonntag ab 12 Uhr gibt Rena Fritsch vom Tanzhaus Tanzanleitung und Gelegenheit zum Paartanz.



Zur Stärkung darf man sich zwischendurch frisch zubereitete internationale Spezialitäten, tierisch Gutes oder lecker vegan Gegrilltes vom Rost gönnen, dazu werden selbstgemachte Limonaden, ausgesuchte Weine und Bier vom Fass gereicht. Oder man genießt einfach die lebendige Festivalatmosphäre auf einem Liegestuhl im Park der Binderburg.

FLB

➔ **Burgauer Folkmusik und Tanzfestival**
01./02.08.2026, Binderburg
Jena-Burgau
www.binderburg.de

| THEATERHAUS JENA |

DIE PRODUKTION DES SOMMERSPEKTAKELS DES THEATERHAUSES JENA

– gleichzeitig die Eröffnung der Kulturarena 2026 – fällt naturgemäß immer eine Nummer größer aus als die sonstigen Inszenierungen. Unter freiem Himmel ist nicht nur das Bühnenbild monumentaler, es wirken auch Disziplinen mit, die sonst eher selten in den Aufführungen des Theaterhauses zu sehen sind.



CHORLEITERIN LUCCA LINKE & LUCA LENIN CAMPANA CASTRO vom Circus MoMoLo

Ein Sommerspektakel vieler Künste

Das diesjährige Open-Air-Spektakel mit dem langen Titel »**Kassandra: coming of age at the end of the world**« erweckt den tragischen griechischen Mythos der Kassandra zu neuem Leben. Vom rebellischen Mädchen in den Gasen Trojas entwickelt sich Kassandra zur Frau, die sich gegen alles Unrecht auflehnt. Als Strafe für ihren Widerstand wird sie verflucht, die Zukunft zu sehen – doch niemand glaubt ihren Visionen vom Untergang ihrer Welt. Regisseurin Azeret Koua inszeniert mit dem Ensemble des Theaterhauses und einer Live-Band ein bildgewaltiges und musikalisches Stück über das Erwachsenwerden, weibliche Wut, Gemeinschaft und den Mut zum Widerstand. Um die Intensität auf die Bühne zu bringen, verstärken unter anderem ein FLINTA*-Chor und die Artistin Esther Sambale vom Jenaer Circus MoMoLo die Produktion.

MODERNER (THEATER)ZIRKUS

Das Konzept des 2006 gegründeten Circus MoMoLo verbindet klassische und zeitgenössische Zirkuselemente mit Theater, Tanz und Musik. Dazu gehört auch der Chinesische Mast, der zu den anspruchsvollsten Formen der Luft- und Bodenakrobatik gehört und an dem dynamische Sprünge, kopfüber stürzende Fallfiguren und kraftvolle Halteelemente ausgeführt werden. Genau diese Kunstform wird es auch in »Kassandra« zu sehen geben.

»Mit Regisseurin Azeret Koua habe ich bereits zum letztjährigen Composé-Festival unseres Circus MoMoLo gearbeitet, eine Koopera-

tion mit dem Theaterhaus gibt es aber schon seit längerer Zeit«, erklärt Luis Lenin Campa Castro. »Während der Zusammenarbeit haben wir schnell gemerkt, dass wir weitere Projekte entwickeln möchten. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, als kurz darauf die Anfrage zur Mitwirkung am Sommerspektakel kam.« Der Zirkuspädagoge betreut hierfür Artistin Esther Sambale vom Circus MoMoLo, welche als Gast eine tragende Rolle im Stück übernehmen wird. Unterstützung gibt es zudem für Thato Kämmerer vom Theaterhaus: Auch sie wird den Mast erklimmen und wird dafür extra coacht. »Das Theaterhaus hatte natürlich eine genaue Vorstellung davon, wie die artistischen Einlagen aussehen sollen. Wir haben geschaut, ob wir das auf dem Theatervorplatz umsetzen können und ob es möglich ist, alle Spielenden so weit in der Artistik zu unterrichten, dass die Akrobatik zur Premiere sitzt.«

LAUTSTARKER CHOR

Denn neben dem Ensemble des Theaterhauses bereichert beim Sommerspektakel auch ein großer FLINTA*-Chor die Bühne. Dabei beschränkt sich der Chor keineswegs nur auf Musik, wie Chorleiterin Lucca Linke verrät: »Es ist nicht nur ein Gesangschor, sondern auch ein Bewegungschor, der im Laufe des Stücks sowohl kleinere als auch größere darstellerische Rollen übernimmt. Kassandra lebt in der Stadt Troja, der Chor bildet gleichzeitig auch die weibliche Einwohnerschaft der Stadt.«

Der Chor hat sich über einen Casting-Tag

gefunden, dem Aufruf zur Bewerbung folgten sage und schreibe 42 Personen. Damit alle Beteiligten eine Vorstellung von den Anforderungen des Open-Air-Spektakels bekamen, wurden direkt Workshops für Gesang, Choreografie und Sprache absolviert. »Nun bilden 29 Personen den finalen Chor«, so Lucca Linke. »Es wären noch einige mehr gewesen, aber die Proben müssen für Laien natürlich auch mit dem Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen sein.«

Zeitlich hat es eine solche Produktion für die Mitwirkenden nämlich durchaus in sich. Proben anden zweimal, in der Anfangsphase sogar dreimal wöchentlich statt. In einer zusätzlichen Recording-Session wurden einzelne Stimmen im Studio aufgenommen und werden in der Inszenierung als atmosphärischer Hintergrundsound eingespielt. »Der Chor hat stimmlich alles aus sich herausgeholt, um die einzelnen Szenen zu unterstreichen«, erklärt die Chorleiterin. »Das Spektrum reicht von lieblichen Klängen bis zu schmerzvollen Schreien. Es ist wirklich stark, was da geschafft wurde.«

Es wird also mächtig was los sein auf dem Theatervorplatz am Schillergäßchen. Beeindruckend, was hier für den Jenaer Theater-Höhepunkt des Jahres alles auf die Beine gestellt wird – ein echtes Spektakel eben, das man nicht verpassen sollte!

MS

➔ **Kassandra: coming of age at the end of the world: am 08.07.2026 (Premiere), 09.07., 10.07., 11.07. und 12.07.2026 um jeweils 20 Uhr auf dem Theatervorplatz in Jena**

Tickets und Informationen:
www.theaterhaus-jena.de

| KONZERT |

Eruptionen aus Chicago

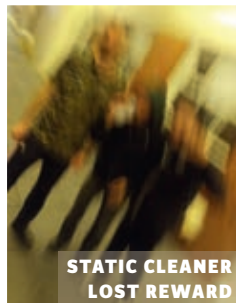
BEN LAMAR GAY IST EIN ORIGINAL. Seine musikalischen Visionen veröffentlicht er beim Kultlabel International Anthem aus Chicago. Im Juli spielt er zwei handverlesene Shows in Deutschland.



BEN LAMAR GAY

Der in Naarm/Melbourne ansässige DIY-Experimentalist Tarquin Manek bringt sein verzerrtes Dub-Pop-Projekt **Static Cleaner Lost Reward** erstmals auf europäische Bühnen. Das bewegt sich in einer Welt aus verschwommenen, aquatischen Klanglandschaften, zerfallenden Tape-Loops, trüben Rhythmusmechaniken und geisterhaftem Songwriting und erschafft desorientierte, zugleich aber seltsam melodische Songs, die gleichermaßen korrodiert wie traumartig wirken. Tarquin Manek ist seit Jahren eine treibende Kraft der hochgeschätzten Underground-Szene von Naarm. Er veröffentlichte zahlreiche Soloarbeiten und spielte in den Kultbands Kallista Kult und F Ingers.

Produzent, Arrangeur, Komponist, Erzähler und Dichter **Ben LaMar Gay** ist ein unerschöpflicher Vulkan musikalischer Ideen. Seine kreativen Fresken entstehen in der anregenden Umgebung der South Side von Chicago, einer Metropole, die fast unauf-

STATIC CLEANER
LOST REWARD

Y BÜLBÜL



COUSINES LIKE SHIT

hörlich neue Talente nachschiebt. Obwohl mit der Welt des Jazz verbunden, begreift Gay Musik als ein Feld, das allen sprachlichen Möglichkeiten offensteht. Nicht nur die Fähigkeit zur Improvisation ist ihm wichtig, sondern auch der visionäre und surreale Song, der in gewisser Weise dem brasilianischen Tropicália sowie elektronischer Einflüsse und Hip-Hop-Kultur verpflichtet ist.

Der in der Türkei geborene und in London lebende Multi-Instrumentalist **Yigit Bülbül** lässt sich nicht so einfach in eine Schublade stecken. Er hat Musik beim vielseitigen deutschen Label Pingipung veröffentlicht und dabei Ambient, Dub, Psychedelic und kosmische Klanglandschaften erkundet. Bei seinen Auftritten greift er die Essenz der Stücke aus seiner kaleidoskopischen Diskografie auf und interpretiert sie auf improvisierte Weise neu, indem er sie live mit Dub-Effekten versieht, neu arrangiert und abmisch.

Cousines like Shit aus Wien ist eine Band, die im Kern aus den beiden Cousins Hannah und Laura Breitfuß besteht. Mit knappen Pointen bringen die beiden ihre Sicht auf gesellschaftliche Phänomene und die Paradoxien des menschlichen Daseins zum Ausdruck. Ihre Songs bieten Raum für Selbstreflexion, vermitteln das Gefühl, erappt zu sein oder lassen einen schmunzeln, wenn man den komischen Charakter bestimmter menschlicher Verhaltensmuster erkennt. Ihr selbsternanntes Genre »Avant Trash« spiegelt den einzigartigen Stil der Cousins wider, ihren textorientierten Ansatz und ihre einfachen, aber eingängigen Melodien.

SHA

» TRAFO-Konzerte im Juli und August

11.07.2026: Static Cleaner Lost Reward

15.07.2026: Ben LaMar Gay

16.07.2026: Y Bülbül

04.08.2026: LudoWic

25.08.2026: Cousines Like Shit

Vorverkauf in der Jenaer Bücherstube & via TixforGigs

www.10000volt.de

PORTAS®
GANZ SCHÖN RENOVIERT.

- TÜREN
- TREPPEN
- FENSTER
- KÜCHEN



seegers.portas.de

N. Seegers | Langenberger Str. 40 | 07552 Gera

0365 - 420 82 82

| MEIN LIEBSTES DING |

Treffpunkt im Südviertel

BLICK IN DEN TREFFPUNKT am Fichteplatz

DAS GEBÄUDE DES HEUTIGEN TREFFPUNKTS AM FICHTEPLATZ – KURZ TAF – IST TIEF IN JENA-SÜD VERANKERT. Bereits seit Jahrzehnten schlägt hier so etwas wie das soziale Herz des gesamten Viertels. Wo heute Raum für Begegnung und Gemeinschaft ist, befand sich früher der zentrale Ort für den täglichen Einkauf.

Wer auf dem Jenaer Magdelstieg unterwegs ist, kann etwa auf halber Höhe oft ein reges Treiben beobachten – denn im TAF ist eigentlich immer etwas los: Hier werden Brötchen für zu Hause eingekauft, Eltern holen sich einen Kaffee zum Mitnehmen, während die Kinder auf dem Spielplatz gegenüber toben und vor dem Laden trifft man sich entspannt auf einen Plausch.

SCHON IMMER EIN TREFFPUNKT

Zu DDR-Zeiten war die Konsum-Verkaufsstelle am Fichteplatz eine feste Institution im Quartier. Für die Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Straßen gehörte der Gang in den kleinen Laden zur täglichen Routine. Doch der Konsum war weit mehr als nur eine Versorgungsstation. In Zeiten vor Smartphone und Social Media funktionierte die Filiale als das analoge Netzwerk des Viertels. Hier wurde der neueste Nachbarschaftsklatsch ausgetauscht, man hielt ein kurzes Schwätzchen mit den Angestellten und traf garantiert immer ein bekanntes Gesicht.

Mit dem politischen Umbruch 1989 änderte sich das Erscheinungsbild des Ladens, seine Bedeutung für das Viertel blieb jedoch ungebrochen. Denn in den Nachwendejahren zog ein Spar-Supermarkt mit seinem markanten grünen Tannenbaum-Logo in die Räumlichkeiten und brachte den Menschen in Jena-Süd eine Welle neuer, bunter Warenvelfalt direkt

vor die Haustür. Eine ganze Generation von Kindern und Jugendlichen, die damals am und um den Fichteplatz aufwuchs, erinnert sich noch genau daran: Nach der Schule rannte man schnell in den Supermarkt, um das Taschengeld in Süßigkeiten oder Limonade umzusetzen.

Als der Spar-Markt 2022 schließlich seine Pforten schloss, drohte dem Standort der Leerstand. Doch da der Fichteplatz das gefühlte Zentrum von Jena-Süd bildet, wurde eine Unterschriftenaktion initiiert, um den Ort als lebendigen Treffpunkt zu erhalten. Über diesen gemeinsamen Einsatz lernten sich auch die heutigen Akteure hinter dem TAF kennen. »Der Wunsch war, etwas für die gesamte Nachbarschaft zu machen«, sagt etwa Sebastian Bandelin. »Unsere Idealvorstellung war ein kultureller und sozialer Begegnungsort, der zugleich in kleinem Rahmen die Versorgung im Viertel übernimmt. Das haben wir mit dem TAF, dem darin befindlichen Café Kniestchen und der angeschlossenen Buchhandlung geschafft.«

Im Grunde hat sich die Funktion des Ortes also über all die Jahrzehnte kaum verändert: Wo früher die Kassenbänder des Spar-Marktes liefen und davor die Konsum-Waren über den Ladentisch gingen, kommen die Menschen nach wie vor aus genau demselben Grund zusammen: um sich zu treffen, sich auszutauschen und Gemeinschaft im Viertel zu leben.

Das WWW des Treffpunkts:

Wer: TAF – Treffpunkt am Fichteplatz

Was: Gemeinschaft

Seit wann: Seit 2025

Wo: Fichteplatz Jena

ZWEI LÄDEN, LEBENDIGES UMFELD

Doch werfen wir einen Blick auf die beiden Geschäfte, die in den Treffpunkt eingezogen sind und sein optisches Bild prägen. Da wäre zum einen das Café Kniestchen. Bekannt wurde das Kniestchen durch einen mobilen Verkaufstand, der direkt am Magdelstieg samstags und sonntags Backwaren vom Vortag anbot, um sie vor dem Wegwerfen zu bewahren. Dieses Konzept wird auch heute noch im Laden gelebt. Durch den festen Standort im TAF haben sich jedoch neue Möglichkeiten eröffnet: Neben Brot und Brötchen gibt es jetzt auch Kaffee, hausgemachten Kuchen sowie einen täglich wechselnden und sehr preisgünstigen Mittagstisch – ein tolles Angebot für die Leute in der Umgebung, die auf der Suche nach etwas Leckerem für ihre Mittagspause sind. Gekocht wird jeden Tag mit regionalem und saisonalem Gemüse, das von der Solidarischen Landwirtschaft Dorndorf-Steudnitz bezogen wird. Übrigens: Kniestchen ist eine von 218 bekannten Bezeichnungen für das Endstück eines Brotes!

Zum anderen gibt es die Buchhandlung »Beflügelnde Worte«, eine von mittlerweile nur noch zwei inhabergeführten Buchhandlungen in Jena. Als eigenständiger Bereich konzipiert, aber durch ein cleveres, bewegliches Regal wunderbar integriert, liegt sie im hinteren Teil des TAF. Auf 40 Quadratmetern bietet sie ein kleines, aber feines Sortiment ausgewählter Bücher. »Wir sind eine klassische Sortiments-

buchhandlung, in der sich alles finden lässt«, gewährt Inhaber Thomas Engel Einblicke. »Vom Roman über Kochbücher bis hin zu Reiseführern ist bei uns alles vorhanden.« Ein Tipp für alle Eltern mit schulpflichtigen Kindern: Auch Schulbücher können ganz unkompliziert in der Buchhandlung bestellt werden!

MÄCHTIG WAS LOS!

Neben den beiden Geschäften wird der Treffpunkt aber mit noch viel mehr Leben gefüllt: Im TAF trifft sich unter anderem regelmäßig der Ortsteilrat Jena-Süd, das junge Künstlerkollektiv Kontrakunst, der feministische Treffpunkt Lila Lokal sowie eine Tai-Chi-Gruppe. Das offene Bewerbercafé und ein Sprachcafé der Seebrücke zum Deutschlernen bieten konkrete Hilfe im Alltag. Der Verein Südviertel Solidarisch und die Sportclique Roter Stern Jena nutzen die Räume für ihre Vereinssitzungen. Und nicht zu vergessen: das Senioren-Singen, zahlreiche Lesungen, Vorträge und Diskussionsrunden, die Computerselbsthilfewerkstatt und der Kneipenabend! Auch Spiele lassen sich, ganz wie in einer Bibliothek, unkompliziert ausleihen. Im TAF wird einem also einiges geboten. »Ja, wir haben gut zu tun«, freut sich Sebastian Bandelin, der in diesem Zuge auch auf die Nutzungstreffen der Vereine und Mitstreiter hinweist. »Einmal im Monat setzen wir uns zusammen, lernen uns kennen und unterstützen uns gegenseitig. Dass sich dabei automatisch Synergieeffekte ergeben, ist fast schon logisch. Und genau das zeichnet einen Treffpunkt ja aus.«

Das TAF lebt vom Mitmachen – das ist der Kern eines jeden Begegnungsraumes. »Wir haben immer ein offenes Ohr für Leute, die sich mit kleinen Veranstaltungen einbringen möchten. Wer lieber im Hintergrund bleibt und uns vielleicht nur unterstützen möchte, ist natürlich ebenfalls herzlich willkommen«, lädt Sebastian Bandelin alle Interessierten ein. »Schön ist es immer, wenn sich am Ende Menschen treffen, die sich im Alltag normalerweise nicht begegnen würden.«



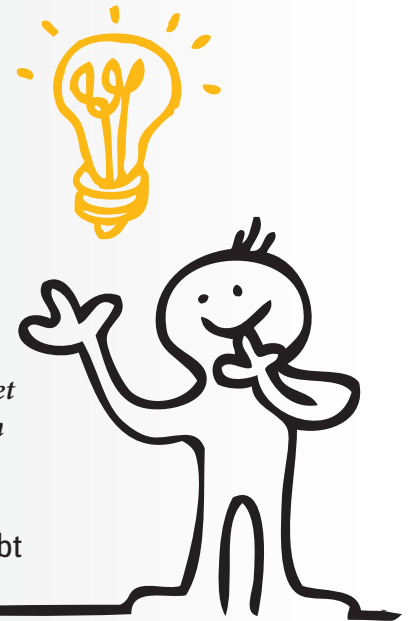
DER TREFFPUNKT am Fichteplatz

Wer mitmachen möchte, schreibt einfach eine E-Mail – die Adresse findet sich auf der Website unter www.taf-jena.de. Dort ist auch das gesamte Programm einsehbar. Ganz aktuelle Informationen gibt es außerdem immer auf Instagram unter [@taf_stadtteilladen!](https://www.instagram.com/taf_stadtteilladen/)

MST

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

1969 Die meisten Hunde ziehen gelobt zu werden einem Leckerli vor.

1970 Es gibt kein eindeutiges botanisches Unterscheidungsmerkmal zwischen Obst und Gemüse.

1971 Nach dem Stimmbruch sind die Stimmlippen von Jungs doppelt so lang wie vorher.

1972 Der Grönlandhai kann bis zu 400 Jahre alt werden, rund 100 Jahre älter als jede andere bekannte Wirbeltierart.

1973 Im US-Bundestaat Maine gibt es die Städte Denmark, Sweden, Norway, Peru und Mexico.

1974 Die Blätter der Skelettblume werden transparent, wenn sie mit Regen in Berührung kommen.

1975 Maulwürfe müssen täglich mindestens die Hälfte ihres Körpergewichts an Nahrung aufnehmen. Wenn sie einen Tag lang nichts essen, verhungern sie.

1976 Intelligente Menschen neigen dazu, Dinge, die sie nicht interessieren zu vergessen. Je höher der IQ, desto vergesslicher ist man.

1977 Das Innere von Flamingoeiern ist pink.

1978 Bhutan ist das einzige Land weltweit, das eine negative CO²-Bilanz aufweist.

1979 Ein »Moment« war ursprünglich eine mittelalterliche Zeiteinheit und entsprach genau 90 Sekunden. Eine Stunde hat somit 40 Momente.

1980 Der zweite Vorname von Theodor W. Adorno lautet Wiesengrund.

1981 Ein Deut ist eine kleine Münze.

1982 Magermilchjoghurt enthält alle Vokale in alphabetischer Reihenfolge.

| KULTURARENA |

Das Festival für den besonderen Moment

JENAS SOMMERSOUNDTRACK, DIE KULTURARENA, geht in eine weitere Runde. Mehr als zwei Dutzend Konzerte, ein jedes potenziell großartig, sind Bestandteil der diesjährigen 34. Auflage des geschätzten Open-Air-Festivals. Besondere Aufmerksamkeit verdienen sie zweifellos alle, wir haben uns fünf Auftritte herausgepickt.

UNVERWECHSELBAR

Willkommen in der Bastelwelt von **Buntspecht!** Wie Konstrukteure bauen die sechs Wiener Musiker in ihren Songs die Popmusik einmal komplett auseinander, fügen Bauteile aus Klezmer, Gypsy Swing, Bossa Nova, Wiener Lied und Folk hinzu und setzen ihre DIY-Indiepop-Konstruktion mit Fantasie, Farbenfrohsinn und großer Emotion wieder zusammen. Unverwechselbar präsentiert diese Band einen eine Musik von radikaler Schönheit, die in ihrer Eigenartigkeit einzigartig ist – mal zart und poetisch, dann wieder schräg, wild und ungezähmt.



BUNTSPECHT

➔ Freitag, 24.07.2026, 20 Uhr,
Theatervorplatz: Buntspecht

DRIFTEN

Matheus Lodewijk alias **LudoWic** hat für sein Arenakustik-Konzert im TRAFO ein wahrlich besonders exotisches Exemplar aus der Instrumentenkiste gekramt: das Trautonium. Der stufenlose Tongenerator gilt als eines der ersten elektronischen Musikinstrumente der Welt. Der Sound, den er damit erzeugt, lässt sich am besten als schwebend, cineastisch, fast schon hypnotisch beschreiben. Gäste berichten nach einem Konzert des niederländischen Künstlers nicht selten von angehaltenem Atem und einem scheinbar unendlichen Gefühl des Driftens.



LudoWic

➔ Dienstag, 04.08.2026, 20 Uhr,
TRAFO: LudoWic

QUIETSCHFIDEL

Šuma Čovjek live zu erleben ist wie Karussell fahren. Die multikulturelle Band aus der Schweiz singt in sechs bis sieben Sprachen – darunter Serbisch, Bosnisch, Deutsch, Englisch, Spanisch, Arabisch und Französisch. Muss man alles verstehen? Keinesfalls. Ihr geschmeidiger Mix aus Pop, Balkan, Chanson und Brass ist mal quietschfidel, mal melancholisch bewegt, verträumt oder leicht überdreht und braucht keine 1:1-Übersetzung – die Verbindung zum Publikum entsteht einfach ganz von selbst. Wie? Ihre Musik ist immer tanzbar! **MEI**



ŠUMA ČOVJEK

➔ Mittwoch, 19.08.2026 20 Uhr,
Theatervorplatz: Šuma Čovjek

STRAHLKRAFT

Nachdem **Mari Froes** einst eine Coverversion der brasilianischen Fußballhymne »Figa de Guiné« teilte, war es geschehen. Die Aufnahme ging viral und gab einer der spannendsten neuen Stimmen der Singer-Songwriter-Welt eine Bühne. Es folgten berührende Eigenkompositionen mit Elementen aus Bossa Nova, Samba und Jazz – und dutzendfache Live-Auftritte in Europa. Nun kehrt sie 2026 für eine Festivalturnee zurück – im Gepäck ihre poetische Leichtigkeit, ein feines Gespür und die rhythmische Strahlkraft, die ihre Musik so unverwechselbar machen.



MARI FROES

➔ Mittwoch, 29.07.2026, 20 Uhr,
Theatervorplatz: Mari Froes

UNWIDERSTEHLICH

Unter den Musikinstrumenten ist die Ukulele eine kleine Exotin mit strahlendem Herzen, lieblich und fein. Aber sie kann auch anders – wie diese achtköpfige, ziemlich durchgeknallte Gruppe zeigt. Mit einem schier undefinierbaren Mix aus Flamenco, Ska, Folk, Jazz, Blues, Balkan, Pop und Rock walzen die acht Musiker der heftig gefeierten australischen Band **Ukulele Death Squad** jede stilistische Einordnung nieder, die ihnen säuberlich gestapelt in den Weg gestellt wird – und wirken dabei auch noch unwiderstehlich.



UKULELE DEATH SQUAD

➔ Donnerstag, 06.08.2026, 20 Uhr,
Theatervorplatz: Ukulele Death Squad



➔ Kulturarena 2026

Aktuelle Infos: www.kulturarena.de |
Facebook & Instagram unter Kulturarena
Jena

| KULTURARENA |

Kinderfreuden

WIE JEDES JAHR ZUR KULTURARENA dürfen sich nicht nur die großen, sondern auch die kleinen Freunde musikalischer Ekstase und guter Unterhaltung auf ein erlesen gutes Programm freuen. Gleich im Kalender anstreichen: die fünf Termine der diesjährigen Kinderarena.



STÜBAphilharmonie

In mittlerweile guter Tradition übernimmt die **STÜBAphilharmonie** den ersten Konzertnachmittag der Kinderarena – auch in diesem Jahr mit der ureigenen Interpretation eines Märchenklassikers. »Manntje, Manntje, Timpe Te, Buttje, Buttje inne See« – mit diesem berühmten Ruf beginnt eine Geschichte, die von Bescheidenheit, Gier und Maßlosigkeit erzählt. Ein bitterarmer Fischer fängt eines Tages einen wundersamen Butt, der zu ihm spricht und um sein Leben bittet. Ohne zu zögern, lässt der Fischer den Fisch wieder frei. Doch seine Frau sieht in dieser Tat eine verpasste Gelegenheit: Sie drängt ihn, zum Meer zurückzukehren und den Butt um eine bessere Behausung zu bitten. Zunächst bleibt der Wunsch bescheiden – einfach eine schönere Hütte soll es sein. Doch kaum ist der Wunsch erfüllt, denkt sie sich einen neuen, noch größeren Wunsch aus – und so geht das immer weiter. Dass das nicht gut gehen kann, weiß jedes Kind. Doch wie der geheimnisvolle Butt tatsächlich aussieht und ob er auch singen kann, wissen bisher nur die Mitglieder der STÜBAphilharmonie. Sie bringen das bekannte Märchen der Gebrüder Grimm als lebendiges Puppenspiel auf die Arenabühne – begleitet von viel Musik, die zum Mitmachen und, äh, Mitschwimmen einlädt.



Die Blindfische

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Kinderliedpreis und dem Prädikat »Gute Musik für Kinder« bringen die **Blindfische** am zweiten

Kinderarena-Sonntag genau das auf die Bühne, was ihre Konzerte so besonders macht: eine mitreißende Mischung aus Musik, Witz und fantasievollen Mitmachaktionen. Vom ersten Ton an zieht das Oldenburger Duo das Publikum in seinen Bann und lässt Kinder wie Erwachsene Teil des Geschehens werden – sei es bei turbulenten Bauarbeiteraktionen oder beim gemeinsamen Aufladen leerer Akkus mit vereinter Muskelkraft. Im neuen Programm »Hausmusik« entfaltet sich außerdem eine äußerst vielseitige Klangwelt. Vertraute Instrumente wie Gitarre und Schlagzeug treffen auf exotische Klangkörper wie Hang, Balalaika oder Theremin, ergänzt durch kuriose Klangexperimente mit dem Wasserschlagzeug. Ihr lebendiges Musiktheaterprogramm bringen sie mit kindgerechten Texten und echter Spielfreude in die Kinderarena – vielseitig und voller Energie.



Espresso Variété

Mit dem **Espresso Variété** kommt ein rasant und avantgardistisches Zirkus- und Theaterspektakel, getarnt als Straßenkabarett, nach Jena. Eine Stunde lang entführen vier Artist:innen und ein Livemusiker das Publikum in eine Welt voller Wackeltische, knirschender Schuhsohlen und klingelnder espressotassen – mit oder ohne Zucker. Jonglage, Handstand, Partnerakrobatik, Tanztrapez, Kunstrad, Cyr Wheel und überraschende Objektmanipulationen verschmelzen hier zu einem poetischen Charivari aus Technik, Humor und Magie, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen in den Bann zieht. Die 2022 gegründete Compagnie Freikopf aus dem französischen Mantes-la-Jolie vereint Künstler:innen aus Zirkus, Theater, Tanz und Magie.

Raketen Erna ist nicht zum ersten Mal in Jena zu Gast und bringt einmal mehr jede Menge Farbe, Lärm und gute Laune ins sonntagnachmittägliche Arenarund. Das Kinderrock-Trio aus Berlin-Kreuzberg mixt Rock, Pop, Blues und Funk und zeigt, dass Kindermusik alles ande-



Raketen Erna

re als langweilig sein muss. Bei ihnen werden Kinder dazu ermutigt, neugierig zu sein, die Welt mit großen Augen zu entdecken oder einfach mal fünf gerade sein zu lassen. Mal laut, mal leise, mal verrückt, mal nachdenklich: die Lieder springen hin und her und überraschen an jeder Ecke. Das ist Musik für alle – laut, bunt und frei. Und: Live sind Raketen Erna ein echtes Spektakel. Nicht verpassen!



Ich & Herr Meyer

Ich & Herr Meyer gehören seit vielen Jahren zu den beliebtesten Kindermusikern Deutschlands. Haare haben sie keine – aber wer braucht die schon, wenn die Musik direkt durch die Adern fließt! Auf fast 100 Konzerten im Jahr bringen sie Kinder und Erwachsene gleichermaßen zum Staunen, Tanzen und Mitsingen. Ob Reggae, Pop, Rock, Rap, Country, Tango oder Elektro – die beiden Berliner mischen die Stile fröhlich durcheinander, leichtfüßig, mitreißend und absolut hörensenswert. In Jena präsentieren sie ihren Hit »Mein Pony heißt Luise«, ihr neues Album »Spieleabend« und feiern gleichzeitig ihr zehnjähriges Bandbestehen. Das wird ein richtiges Fest: Mit viel Musik und Humor erleben alle gemeinsam eine Supershow.

MEI

»» Kinderarena 2026

19.07.2026: STÜBAphilharmonie – »Vom Fischer und seiner Frau«

26.07.2026: Die Blindfische – »Hausmusik«

02.08.2026: Compagnie Freikopf – »Espresso Variété«

09.08.2026: Raketen Erna – »Electric Kindiand«

16.08.2026: Ich & Herr Meyer

Jeweils 15.30 Uhr, Theatervorplatz
www.kulturarena.de

| KULTURARENA |

ANZEIGE

Fünfzehnmal zur Filmarena

ES IST WIEDER ZEIT, unter freiem Himmel mit lieben Menschen die Kino-leinwand erstrahlen zu sehen. Ob Erstaunliches, Beglückendes, Trauriges oder Elektrisierendes: Es wird garantiert wieder für jeden etwas in diesem Sommer zur Filmarena dabei sein.

Wie gewohnt und stets geliebt, erwarten das Publikum zur diesjährigen **Filmarena** auf der großen Leinwand der Open-Air Theaterhaus-bühne Jena wieder klassische Filmperlen und das Neuste aus der internationalen Kinolandschaft. Vom 19. Juli bis 18. August öffnet der FILM e.V. Jena einen Monat lang die Tore in berauschende Filmwelten.

Der Auftakt wird musikalisch und mitreißend: **»Roland Kaiser – Ein Leben für die Musik«** heißt es am Sonntag, 19. Juli. Die 117-minütige Dokumentation von 2025 nimmt uns mit auf den Weg des Sängers, der seit Jahrzehnten mit seinen Liedern ganze Generationen prägt.

Mit **»Glennkill: Ein Schafskrimi«** wird's dann am 26. Juli gleich richtig witzig, aber auch spannend. Schäfer George liest seiner Herde täglich die besten Kriminalromane vor und ahnt nicht, dass die Schafe ihn verstehen. Doch dann geraten Tiere bald selbst in einen Mordfall, deren Lösung sie selbst in die Hufe nehmen. Herrlich skurrile Krimikomödie!



GLENNKILL: EIN SCHAFSKRIMI

Gesprächsgäste werden zur Filmvorführung von **»Same Sun – Mit dem Fahrrad durch Afrika«** am 27. Juli erwartet. Die brandneue Doku begleitet die Abenteuerin Wiebke Lühmans auf ihrer Reise von Freiburg bis zum Kap der Guten Hoffnung.

In **»Das Kanu des Manitou«** steigt das Publikum wiederum am 3. August. Die alten Haudegen Abahachi und Ranger geraten in ein neues, chaotisches Western-Abenteuer. Michael Bully Herbig bringt seine Kultfiguren zurück – mit viel Nostalgie, treffsicheren Gags und bestem deutschen Humor.

»Der Astronaut – Project Hail Mary« verirrt sich am 11. August auf die Leinwand in Jena. Besagter Astronaut erwacht ohne Erinnerung im All und muss dann eben mal die Menschheit retten. Nicht nur mit Hollywoodstar Ryan Gosling, sondern auch mit der Thüringerin Sandra Hüller: Voller Herz und Staunen.

Einen Tag vor dem alljährlichen »unicato Kurzfilmmabend« hat schließlich noch die Tra-



SAME SUN

gikomödie **»Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«** am 17. August noch die Ehre, das diesjährige Filmarena-Programm zu bereichern. Joachim Meyerhoff reflektiert hierin auf herrlich tragikomische Art seinen Start in die Welt des Schauspiels an der Schauspielschule München und im Haus seiner Großeltern Anfang der 1990er.

Alles ist bereit für die Filmarena 2026 – Freunde treffen, Popcorn naschen, und den Abend auf dem Theatervorplatz genießen. Wie immer mit dem Film der Wahl!

FILMARENA 2026

19.07., 21.30 Uhr: »Roland Kaiser – Ein Leben für die Musik«

20.07., 21.30 Uhr: »Thüringenkrimi: CASH«

21.07., 21.30 Uhr: »Sinners« (OmU)

26.07., 21.30 Uhr: »Glennkill: Ein Schafskrimi«

27.07., 21.30 Uhr: »Same Sun«

28.07., 21.30 Uhr: »Michael«

02.08., 21 Uhr: »One Battle After Another«

03.08., 21 Uhr: »Das Kanu des Manitou«

04.08., 21 Uhr: »La La Land«

09.08., 21 Uhr: »Natürlich Blond«

10.08., 21 Uhr: »Das Wandelnde Schloss«

11.08., 21 Uhr: »Der Astronaut – Project Hail Mary«

16.08., 21 Uhr: »Jurassic Park«

17.08., 21 Uhr: »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«

18.08., 21 Uhr: »unicato Kurzfilmmacht«

»» Filmarena 2026

**19.07.–18.08.2026,
Theatervorplatz Jena**

www.kulturarena.de
www.film-jena.de



Messe THÜRINGEN IST ZUKUNFT

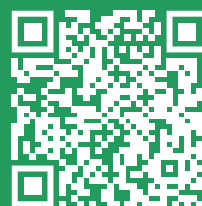


12.09.2026



10:00 – 13:00 UHR

AGENTUR FÜR ARBEIT JENA
STADTRODAER STR.1



* Ausbildungsplätze * Arbeitsstellen * Regionale Unternehmen

| FESTIVAL |

Das Rusticus lädt zum Geburtstag!

FAMILIÄRE ATMOSPHERE, REGIONALE VERBUNDENHEIT UND HANDGEMACHTE MUSIK: Das jährlich stattfindende Rusticus-Festival in Schorba feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum!



RÜDIGER MUND UND WOLFRAM SEZNEC (re.) freuen sich auf das Jubiläum ihres Festivals

Musikalisch präsentiert sich das **Rusticus-Festival** auch in diesem Jahr wieder angenehm vielseitig. Statt auf Charterfolge setzt das Line-Up bewusst auf eine handverlesene Mischung aus Newcomern, regionalen Bands und etablierten Acts von Folk und Rock bis hin zu Singer-Songwriter und Akustikmusik. Diese Mischung sorgt dafür, dass die Konzerte sowohl zum Tanzen und Feiern als auch zum entspannten Lauschen einladen. Die Nähe zwischen Künstlern und Publikum ist ein großes Markenzeichen des Rusticus und die Stimmung stets von begeistern dem Miteinander geprägt.

Der Startschuss fällt am Freitag, den 28. August, um 19.30 Uhr mit dem Singer-Songwriter Armano, der sich stilistisch zwischen Blues, Country und Americana bewegt. Weiter geht es mit Midge's Pocket und ihrem Vintage Rock'n'Roll. Als Highlight stehen danach die Los Banditos auf der Bühne – und diese haben ebenfalls allen Grund zur Freude: Während die Band über all die Jahre hinweg Konzerte von St. Petersburg über Helsinki bis Madrid gegeben hat, feiert sie nun ihr 30-jähriges Jubiläum standesgemäß auf dem Rusticus!

Der Festival-Samstag beginnt nachmittags an der charmanten

»Seebühne«. Okay, der See ist eher ein kleiner Teich und die Bühne nicht sonderlich groß – aber genau hier lässt sich wunderbar bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen entspannen. Während man an diesem schönen Ort den Auftritten von The Umbrella Thieves, Anna Maria Zinke & Alex Wurlitzer und The 1 Hour Bluegrass Session lauscht, steigt die Vorfreude auf das Abendprogramm. Dann steht mit Kaurna Cronin und seiner Band ein mehrfach ausgezeichnete Singer-Songwriter aus Australien auf der Hauptbühne. Anschließend begibt sich die Formation Hills of Belgium zu den Wurzeln amerikanischer Songtraditionen, bevor die Rudy Tuesday Band rund um Festival-Initiator Rüdiger Mund den Abend und das 10. Rusticus beschließt.

Ein Hinweis zum Schluss: Es gibt einen Bus-Shuttle! Hinauf nach Schorba geht es mit allen Haltepunkten ab Busbahnhof Jena um 18 und 19.15 Uhr, zurück in die Stadt fährt der Bus um 23 bzw. 0.15 Uhr.

MST

➔ **Rusticus Festival**
28./29.08.2026, Gelände
Zimmerei und Holzbau
Sez nec, Schorba

Jenaer Philharmonie
JENAKULTUR.

www.jenaer-philharmonie.de

SPIELZEIT
2026.2027

»Planet Dvořák«

Verkauf Festabonnements
31.07. – 17.09.2026

Verkauf Wahlabonnements und
Einzeltickets ab 10.08.2026

**THEATER
ALTENBURG
GERA**

Mitglieder des Musiktheaterensembles
Philharmonisches Orchester Altenburg Gera
Dirigent **Thomas Wicklein**

Classic Open Air
SO 16. AUG 2026
18:00 · Hofgut Gera

Foto: Romy Rißak

ANZEIGE

Baukultur Festival

2026^{4.-5.9.}

Eiermannbau Apolda



Gestaltung: aah.de und Lena Heubner mit Fotos von Thomas Möller

Das Bauen von morgen verhandeln – für und mit Thüringen!

Wer baut in Thüringen am besten? Wie können wir vorhandene Gebäude weiterdenken, statt immer neu zu bauen? Wie nutzen wir unsere Thüringer Ressource Holz besser, statt immer mit viel Energie und nicht nachwachsenden Rohstoffen zu bauen? Antworten gibt das **3. Baukultur-Festival** am 4. und 5. September im Eiermannbau Apolda – und zeigt, dass Baukultur alle betrifft.

Hier treffen Menschen zusammen, die Zukunft praktisch gestalten: Architektinnen, Handwerker, Kommunen, Kreative und alle, die neugierig auf neue Ideen für Städte und Dörfer sind. In Werkstätten und Gesprächen geht es um kluge Umnutzungen, nachhaltige Materialien, Wärmewende, Holzbau und die Frage, wie bestehende Gebäude zu neuen Lieblingsorten werden können. Mitmachen

und Fragen stellen ist ausdrücklich erwünscht.

Ein besonderes Highlight erwartet die Besucher:innen des Baukultur-Festivals auf dem Dach des legendären Eiermannbaus: Der Thüringer Techno-Produzent und Live-Act Robag Wruhme sorgt am Abend des 4. Septembers über den Dächern Apoldas für den chilligen Soundtrack des Festivals – Architektur, Industriegeschichte und elektronische Musik treffen hier auf außergewöhnliche Weise zusammen.

Wer Lust hat, hinter die Kulissen des Bauens zu schauen, kann außerdem zahlreiche Expertinnen und Experten kennenlernen – vom Holzbau über Denkmalpflege bis zur Forschung. Das Festival macht sichtbar, wie technisches Know-how, Kreativität und gesellschaftliches Engagement gemeinsam die

Zukunft unserer gebauten Umwelt gestalten. Und ganz nebenbei lädt der außergewöhnliche Veranstaltungsort mit Ausstellungen, Dachterrasse, gutem Essen und viel Raum für Begegnungen zum Entdecken ein.

Das Baukultur-Festival richtet sich ausdrücklich nicht nur an Fachleute, sondern an alle, die sich für Architektur, Kultur, Nachhaltigkeit und die Zukunft Thüringens interessieren.

➔ 3. Baukultur-Festival

**04./05.09.2026,
Eiermannbau Apolda**

Der Eintritt ist kostenlos.

Weitere Informationen und Anmeldung:
baukultur-thueringen.de/festival2026



KRISTALL THERME BAD KLOSTERLAUSNITZ

Ihr Kristall SOMMER-BONUS- Programm



01.07.-31.08.2026

SOMMER-KINDER-BONUS

Gratis-Eintritt für Kinder bis zum 6. Lebensjahr und 50 % Rabatt* für Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr.

* Nur mit Altersnachweis

SOMMER-BONUS-WOCHENENDE

Samstags zahlen Sie den vollen Eintritt und sonntags darauf ist der Eintritt zum gleichen Tarif für Sie frei*.

* Nur bei Bezahlung an der Kasse / nicht übertragbar

SOMMER-BONUS-MASSAGE

Zahlen Sie den Preis einer 40-minütigen Aromaöl-Massage und genießen Sie ganze 60 Minuten für nur 50 €.

* Nur bei Bezahlung an der Kasse / Gutscheine ausgenommen

SOMMER-BONUS-BLACK-MUD

Sonntags, 17.15 Uhr • 10,00 € p.P.

Exklusives Ritual mit Schlamm aus dem Toten Meer und Salzpeeling im Dampfbad als hochwertige Pflege für eine samtweiche Haut.

SOMMER-BONUS-AUFGUSS

Freitags, 22.00 Uhr

Entspannen Sie bei einem exklusiven Erlebnis-Aufguss mit abwechslungsreicher Abkühlung und besonderen Reichungen.

Als Betthupferl serviert unser Gastro-Team einen eiskalten Kristallengel aus Vanilleeis und Orangensaft.



Ruhe und Entspannung im idyllischen Außenbereich
oder unter Palmen im lichtdurchfluteten Innenbereich



Duftendes Schwitzvergnügen
in 11 verschiedenen Saunen

| **AUSSTELLUNG** |

Der »ostdeutsche Uli Stein«

MÄNNER MIT GURKENNASEN, FRAUEN MIT KNOLLNASEN:
große Jankofsky-Schau im Greizer SATIRICUM.



Abb.: Cartoonlobby Stiftung Königs Wusterhausen

Das Ausstellungs- und Sammlungs-zentrum für Karikatur im Greizer Sommerpalais, das SATIRICUM, präsentiert in diesem Sommer einen weiteren, ganz Großen der Humorzeichnung – **Heinz Jankofsky** (1935–2002). Der gebürtige Berliner gehörte zu den bekanntesten Künstlern der Gattung in der DDR. Auch nach der Wende konnte er sich mit seinen gezeichneten Kommentaren zum Zeitgeschehen behaupten und eine große Fangemeinde begeistern. Nicht nur heutige Leserinnen und Leser der Satire-Zeitschrift »Eulenspiegel« kennen ihn, sondern auch beispielsweise die der »SUPERillu«. In den 1970er Jahren bildete er seine charakteristischen Figurentypen aus – Männer mit Gürkennasen und meist etwas korpulentere Frauen mit kleinen Knollnasen. Daneben beherrschte er auch die Darstellung von Haustieren, mit Vorliebe Katzen. Seine markanten Typen und der Erfolg der Pointen brachten ihm den Ruf eines »ostdeutschen Uli Stein« ein.

Bemerkenswert ist, dass er stets die Öffentlichkeit und Leute benötigte, um seine Ideen zu finden. Dazu setzte er sich vormittags in ein Café in Pankow oder am Berliner Alex, trank viel Kaffee und beobachtete. Die sich einstellenden Assoziationen hielt er mit Bleistift fest, mal mit Text, mal

HEINZ JANKOFSKY: »Ich kaufe ein A (Glücksrad-Show)«, 1993, Tusche, aquarelliert

ganz ohne, aber immer mit einer guten Pointe. Die Ausarbeitung in Tusche am heimischen Schreibtisch war dann nur noch »reines Handwerk«, erläuterte der Künstler 1985 in einem Interview.

Das Sommerpalais zeigt eine über vier Schaffensjahrzehnte reichende Werkauswahl, die mit Unterstützung der Berliner Cartoonlobby Stiftung zusammengestellt wurde. Mit über einhundert Exponaten sind so viele Jankofsky-Werke versammelt, wie bisher nur selten in einer Ausstellung.

Parallel dazu läuft im Obergeschoss noch die Erinnerungsausstellung für den Karikaturisten **Manfred Sondermann** (1938–2025), einem Generationsgefährten, der – wie der Zufall es wollte – ebenfalls den Beruf eines Schlossers erlernte und ebenfalls ursprünglich aus Berlin stammte.

FIR

➡ Heinz Jankofsky
noch bis 01.11.2026

➡ **Manfred Sonderrmann**
noch bis 04.11..2026

SATIRICUM im Sommerpalais Greiz

www.sommerpalais-greiz.de

| **EVENT** |

Schloss Neuenburg

DIE KINDERKEMENATE *feiert Geburtstag.*

Vor über 900 Jahren wurde hier auf dem Berg, hoch über der Unstrut, die größte Burg der Thüringer Landgrafen errichtet. Kommt nach Freyburg und erkundet die sagenumwobene Burganlage mit mächtigen Türmen, hohen Mauern, gewaltigen Toren und edlen Wohnräumen! Feiert mit uns 30 Jahre Kinderkemenate mit einem großen **KiKeKinderfest!** Freut euch auf Carolina und ihren Knecht, Fechtmeister Sven Richter.

Ritter Dieter, Theater Oberon, Kobold Mike und macht mit beim Jonglieren, Kerzenziehen, Katakultschießen und vielem mehr.

➡➡ **KiKeKinderfest
auf Schloss Neuenburg**
05./06.09.2026, 10 Uhr bis
17 Uhr, Schloss Neuenburg,
Freyburg (Unstrut)

Weitere Infos:
www.schloss-neuenburg.de



| AUSSTELLUNG |

(ANZEIGE)

Wunderwerke der Evolution

PRACHTKÄFER

NATURKUNDEMUSEUM ERFURT LÄDT DAZU EIN,
die Welt der Insekten zu erkunden.

Sie sind die artenreichste Tierklasse der Erde und besiedeln mit rund 1,3 Millionen Arten fast alle Lebensräume. Neben den grünen Pflanzen sind sie unsere zweitwichtigste Lebensgrundlage. Ohne Insekten keine Bestäubung – und damit keine Nahrung. Ohne Insekten keine Abfallbeseitigung, also keinen Nährstoffkreislauf. Sie sind zudem Futter für zahlreiche weitere Tiere. Die Vielfalt der Farben und Formen entzücken die Menschen, die Körperleistungen setzen uns in Erstaunen. Aber sie sind auch gefürchtete Krankheits-

überträger. Der Mensch kann ohne Insekten nicht überleben – er muss sich mit ihnen arrangieren. Die Ausstellung versucht, uns die unüberschaubare Welt der Hexapoda (Sechsbener) näherzubringen und neben dem Staunen über die Vielfalt etwas mehr Informationen für die zahlreichen Anpassungen und Besonderheiten zu vermitteln.

➔ **INSEKTEN – Wunderwerke der Evolution**
noch bis **04.04.2027**,
Naturkundemuseum Erfurt

| AUSSTELLUNG |

(ANZEIGE)

Himbeergrüne Schnabelnasen



KATHARINA SIEG IN: »JEDEN MORGEN UM 10« – ein Bilderbuch von Christine Nöstlinger, erschienen im Nilpferd Verlag 2016

SCHLOSSMUSEUM MOLSDORF PRÄSENTIERT farbenreiche Bildwelten der Künstlerin Katharina Sieg.

Magisch und eigenwillig: Unter dem Titel **»Schnabelnasen Himbeergrün«** zeigt die Illustratorin Katharina Sieg (*1982, Lippstadt) ihre farbenfrohen Arbeiten im Schlossmuseum Molsdorf. Die Ausstellung lädt kleine und große

Besucher:innen ein, in die wunderbare Welt der Kinderbuchillustration einzutauchen – zwischen schillernden Figuren, verwunschenen Landschaften und feinem Humor. Mit einer Mischung aus analogen und digitalen Techniken verleiht die Künstlerin Worten ein Gewand und öffnet Türen in farbenreiche Bildwelten. Charakteristisch sind liebevolle Details und versteckte kleine Geschichten, die den Blick immer wieder Neues entdecken lassen. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt ihres vielfältigen Schaffens – von Skizzen und Originalillustrationen bis hin zu Buchcovern und Arbeiten im Produktdesign u. a. für Kahla Porzellan und für Yogi-Tee.

➔ **Katharina Sieg. Schnabelnasen Himbeergrün**
noch bis **25.10.2026**,
Schlossmuseum Molsdorf

| KULTUR |

(ANZEIGE)

Kleinod und Geheimitipp

»OTILIES ORT« – das ist der besondere Kultursommer vor den Toren Jenas.



KLEINSCHWABHAUSEN

In diesem Jahr findet **»Otilies Ort«**, die Sommerkulturreihe Open Air in Kleinschwabhausen, vom 24. Juli bis 22. August statt. Insgesamt acht Veranstaltungen werden in diesem Zeitraum im Vierseithof der Familie Geisler angeboten: Lesungen, Konzerte und Theaterabende stehen auf dem Programm. Zum ersten Mal werden auch in der Kirche St. Maria und St. Margarete zwei Abende angeboten.



- ➔ **24.07.2026:** Konzert – Jazz-Swingband »Ritchie's Music Kitchen«
- 25.07.2026:** Lesung – Luise Wolfram und Jasna Fritzi Bauer lesen Love Letters
- 31.07.2026:** Iris K. Geisler liest Rainer Maria Rilke: Wie soll ich meine Seele halten?
- 01.08.2026:** Lesung – Sabin Tambrea liest aus »Vaterländer«
- 07.08.2026:** Konzert – Kreisler trifft Kreisler
- 08.08.2026:** Lesung – Thomas Thieme liest Shakespeare-Sonette
- 21./22.08.2026:** Theater – »Der Sturm« von William Shakespeare

Der Ticketvorverkauf ist über den Ticketshop Thüringen online und an allen Thüringer Touristinformationen der Städte möglich.

Weitere Informationen:
www.ottiliesort-ksh.de



07App - Kostet nix
Alle Veranstaltungen drin
Und High-Lights



Macht Freude
Gib Deiner Freizeit
einen Sinn

| HISTORIE |



LEIDER SCHON VOR 40.000 JAHREN AUSGESTORBEN: Wer heute einem Neandertaler begegnen möchte, muss ins Museum gehen. Hier eine plastische Rekonstruktion aus dem Naturhistorischen Museum in Wien

Die Entdeckung des ersten Urmenschen vor 170 Jahren

WIR ALLE WISSEN: Der Neandertaler ist der älteste Verwandte des anatomisch modernen Menschen. Leider ausgestorben, schon vor gut 40.000 Jahren. Dass wir dennoch von seiner einstigen Existenz Kenntnis haben, ist unter anderen einem Thüringer Naturforscher zu verdanken. Johann Carl Fuhlrott verstand es 1856 als Erster überhaupt, in einem Häuflein Knochen das zu sehen, was es tatsächlich war: fossile Überreste eines Urmenschen – und widersprach damit aller vorherrschenden Wissenschaft.

Über das Verschwinden der Neandertaler vor etwa vierzigtausend Jahren und ihre Beziehung zum sogenannten anatomisch modernen Menschen herrschen in der Forschung sehr unterschiedliche Ansichten und Betrachtungsweisen vor. Ein Teil der Forscher etwa geht davon aus, dass Neandertaler, deren Verbreitungsgebiet einstmals – mit dem Mittelmeer als südliche Grenze – von den Britischen Inseln bis nach Zentralasien reichte, verdrängt wurden und schließlich ausgestorben sind, weil sie dem anatomisch modernen Menschen intellektuell und kulturell unterlegen waren, sich überdies auch nicht mit unseren direkten Vorfahren vermischt haben. Andere Forscher sehen hingegen keine intellektuellen und kulturellen Unterschiede zwischen beiden Hominiden und gehen vielmehr von einer genetischen Assimilation aus. Homo neanderthalensis und Homo sapiens haben sich in dieser Auslegung während der etwa dreibis viertausend Jahre, die sie im steinzeitlichen Europa gemeinsam existierten, durchaus vermischt – allerdings hat diese Vermischung

keine signifikanten Spuren im Genpool des heutigen Menschen hinterlassen. Wiederum andere Paläoanthropologen hegen die Vermutung, dass der in Kleingruppen von etwa zwanzig Personen lebende Homo neanderthalensis schlichtweg ein Fortpflanzungsmuffel war und dem stetigen Vermehrungsdrang des eher frühreifen männlichen Homo sapiens letztlich rein zahlenmäßig nichts entgegenzusetzen hatte. Zu guter Letzt dürften wahrscheinlich auch wiederholt auftretende urzeitliche Klimaschwankungen ihr Übriges dazu beigetragen haben, die Neandertal-Gesamtpopulation im Laufe der Jahrtausende ein ums andere Mal beträchtlich zu dezimieren.

CHARAKTERISTISCHES ERSCHEINUNGSBILD

Ungeachtet seines nicht zweifelsfrei geklärten »frühen« Verschwindens aus der Menschheitsgeschichte ist der Neandertaler dank der insgesamt mehr als 400 Skelettfunde, die bislang erfasst wurden, die heute am besten untersuchte fossile Art der Gattung Homo, so

dass unter anderem über sein anatomisches Erscheinungsbild weitgehend Klarheit vorherrscht. Deutlich erkennbare Unterschiede gegenüber der Anatomie des Homo sapiens lassen sich etwa bereits in der Betrachtung des Neandertalerschädels feststellen. Vor allem die großen Überaugenwülste sind auch für Laien sofort erkennbar. Das Kinn der Neandertaler war offenbar nur schwach ausgeprägt, ähnlich fliehend auch die Stirnpartie, der Schädel insgesamt eher länglich und sowohl die Zähne als auch die Nase um einiges größer als die des heutigen Menschen. Säße ein Neandertaler heute zusammen mit uns in der Straßenbahn, wir würden ihn oder sie wohl sofort am auffällig großen Gesicht erkennen. Vermutlich auch am restlichen Körperbau. Von Geburt an mit sehr kräftigen Knochen und breiteren Körpern ausgestattet, zeichnete sich Homo neanderthalensis durch ein auffällig gedrunken-stämmiges, sehr muskulöses Erscheinungsbild aus: Breitschultrig und mit tonnenförmig-kompaktem Rumpf brachte der Neandertaler bei einer Größe, die im Schnitt bei etwa einem Meter sechzig lag, ein Körpergewicht zwischen fünfundsechzig und achtzig Kilogramm auf die Waage. Ein Körper ebenso perfekt angepasst an die rauen Lebensumstände der Eiszeiten wie die nomadische Lebensweise der Neandertaler,, ihre Nutzung selbstgefertigter komplexer Steinwerkzeuge und das Leben in Kleingruppen.

EIN VERSCHLUNGENES TAL

Von all dem wissen wir heute – konnte Johann Carl Fuhlrott indes noch nichts wissen, als ihm im August 1856 verschiedene Knochenfragmente vorgelegt wurden, die man in einer kleinen Felsengrotte des Neandertals gefunden hatte. Besagtes Tal, unweit von Düsseldorf gelegen, gehörte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts zu den faszinierendsten Ecken des landschaftlich ohnehin recht reizvollen Bergischen Landes. Zwischen den beiden Örtchen Erkrath und Mettmann hatte das emsig fließende Wasser der Düssel über Jahrtausende hinweg einen beachtlichen Canyon von etwa einem halben Kilometer Länge ins kalkhaltige Geländeprofil hineingearbeitet und dabei bis zu vierzig Meter steil aufragende, senkrechte Felswände mit Klüften, Katarakten und beckenartigen Erweiterungen geschaffen. Im Volksmund hatte die eher unzugängliche Schlucht lange Zeit einfach nur »das Gesteins« geheißen, ab dem frühen 19. Jahrhundert dann aber den offiziellen Na-



POSTKARTE VOM NEANDERTAL – von dessen ursprünglich urigem Charakter ist hier schon nicht mehr viel erhalten

men »Neanderthal« erhalten – nach dem Bremer Pastor und Liederdichter Joachim Neander (1650-1680). Zu jener Zeit hatte das eindrucksvolle Tal allerdings auch begonnen, seinen urigen Charakter einzubüßen. Zur Gewinnung von Kalk für Hochöfen in den nahegelegenen Eisenhüttenwerken waren komplette Felslandschaften der Schlucht abgetragen, das Tal in der Folge immer mehr seiner pittoresken, canyonartigen Anmutung beraubt worden.

Und dennoch sollte das Tal nun internationale Berühmtheit erlangen: Zwei italienische Steinbrucharbeiter auf der Suche nach weiteren abbaubaren Kalksteinlagern hatten in den ersten Augusttagen des Jahres 1856 gerade damit begonnen, den Eingang einer etwas höher gelegenen kleinen Höhle freizulegen, als sie im steinharten Lehmsediment des Höhlenbodens auf verschiedene Knochen stießen, die augenscheinlich alt, sehr alt waren. Ohne viel Aufhebens machten sie sich daran, die knöchernen Relikte mitsamt der den Kalkstein »verunreinigenden« Lehmschicht auszugraben – und alles miteinander auf einen Schutthaufen hinab ins Tal zu werfen.

NATURKUNDLICH INTERESSIERTE STEINBRUCHBESITZER

An dieser Stelle hätte die Entdeckung des Neandertalers frühzeitig beendet sein können. Wie es der Zufall wollte, erfuhr jedoch einer der beiden Besitzer des Steinbruchs, Wilhelm Beckershoff, von den Knochen im Schutt. Wie es der Zufall ebenso wollte, war Beckershoff ebenso wie sein Kompagnon Friedrich Wilhelm Pieper Mitglied im Naturwissenschaftlichen Verein des nahegelegenen Elberfeld. Wahrscheinlich erinnerte er sich auch an einen wenige Jahre zuvor erschienenen Zeitungsartikel eines Bonner Geologen über die Besonderheiten des Neandertals. Jener hatte in seinen Ausführungen ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es nicht unwahrscheinlich sei, im Lehm Boden besagter Höhle, welche augenscheinlich diesbezüglich auch noch nicht durchsucht worden sei, »urweltliche Thierknochen von Höhlenbären, Hyänen, Vielfraß u. dgl. {zu} finden«. Geleitet von der Vermutung, dass es sich bei den nun ausgegrabenen Knochen um fossile Überbleibsel eines urweltlichen Tieres handeln könne, wies der naturkundlich interessierte Steinbruchbesitzer die Arbeiter daher an, die Knochen aus den Schuttresten wieder herauszusammeln.

Hier nun kommt Johann Carl Fuhlrott ins Spiel. Wenn einer einen Höhlenbären erkennen würde, da waren sich die beiden Steinbruchbesitzer sicher, dann Johann Carl Fuhlrott, Begründer ihres lokalen Naturwissenschaftlichen Vereins, zugleich engagierter Oberrealschullehrer und passionierter Naturkundler. Sechzehn Knochenfragmente waren es, die sie Fuhlrott vorlegten, darunter ein Schädeldach mit einem Bruchstück des linken Schläfenbeins, ein Teil des rechten Schulterblatts, Knochen von Armen und Beinen, ein Stück vom Becken und eine Handvoll Rippen.



JOHANN CARL FUHLROTT (1803-1877):
Naturforscher, Wissensvermittler, »Entdecker«
des Neandertalers

EINE SENSATIONELLE ENTDECKUNG

Was Beckershoff und Pieper nicht richtig zu deuten wussten, erkannte Fuhlrott auf einen Blick: dass es sich bei dem Fund keineswegs um Skeletteile eines vorzeitlichen Bären, sondern um menschliche Fossilien handeln musste – allerdings war der Schädel viel flacher, mit auffälligen Überaugenwülsten und die Knochen der Extremitäten viel massiver als beim anatomisch modernen Menschen. Und alles alt, sehr alt. Seltsamerweise begab sich Fuhlrott nicht sogleich an den Fundort der Knochen, sondern ließ es dabei, diese für spätere Studien mit nach Hause zu nehmen. Man mag es ihm nachsehen, hatte sein naturwissenschaftliches Interesse doch bislang eher dem Gebiet der Botanik gegolten. Aufmerksamkeit wurde dem Fund dennoch alsbald zuteil. Bereits wenige Tage nachdem die Skelettreste Johann Carl Fuhlrott übergeben worden waren, erschien in der Lokalzeitung eine

Notiz über den ungewöhnlichen Knochenfund »im benachbarten Neanderthale«, welche sich eine ureigene Interpretation erlaubte: »Nach Untersuchung dieses Gerippes, namentlich des Schädels, gehörte das menschliche Wesen zu dem Geschlechte der Flachköpfe, deren noch heute im amerikanischen Westen wohnen (...). Vielleicht trägt dieser Fund zur Erörterung der Frage bei: Ob diese Gerippe einem mitteleuropäischen Urvolke oder bloß einer (mit Attila?) streifenden Horde angehört haben.«

Zu den Lesern des ohne Fuhlrotts Billigung erschienenen Zeitungsartikels gehörte auch Hermann Schaaffhausen (1816-1893), ein Bonner Anatomieprofessor, der sich umgehend bei Fuhlrott meldete und ihn um Übersendung der Knochen bat. Fuhlrott kam dieser Bitte nach, fuhr im Winter 1856 nach Bonn – und fand in Schaaffhausen einen Gleichgesinnten, der den wahren Sensationswert der Knochen aus dem Neandertal sofort erkannte und deren Einordnung als fossile Spuren eines Vorfahren des Menschen mit Fuhlrott teilte. Des Bonners rückhaltlose Unterstützung kam nicht von ungefähr: Schaaffhausen hatte bereits im Jahr 1853 eine Arbeit veröffentlicht, in der er die These vertrat, dass das ausgestorbene Mammut und der Mensch durchaus parallel existiert haben, es daher also durchaus fossile Menschenreste geben müsse, die älter seien als die Bibel es verkündet. Für die damalige Zeit waren dies geradezu revolutionäre Ansichten, die die Vorstellungskraft seiner Zeitgenossen sprengten, selbst wenn sie von sich behaupteten, aufgeklärte Wissenschaft zu betreiben. So wie die Bibel es vorgab, stand für nahezu alle unverrückbar fest: Die Welt, wie sie ist, wurde erst vor 6.000 Jahren durch Gott geschaffen, der Mensch ohne Vorgänger als Zentrum allen Lebens gleichfalls von Gott aus Lehm geformt. Sich auf eine Deutung einzulassen, welche diese kirchliche Lehre nebst der festgeschriebenen gottgewollten Ordnung infrage stellen würde, hatte Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland noch niemand gewagt. Andere Funde von Neandertalern, die schon vor dem sensationel-



MEHR ALS 400 SKELETTE VON NEANDERTALERN WURDEN BISLANG GEFUNDEN – hier ein 70.000 Jahre alter Schädel aus Usbekistan

» len Fund von 1856 gemacht worden waren, waren in der Folge wissenschaftlich unbeachtet geblieben und unerkannt in den Sammlungen der Museen verschwunden.

WIDERSTÄNDE UND FERNDIAGNOSEN

Entsprechend groß war in der Folge auch das Unverständnis und die Empörung, die Fuhlrott und Schaaffhausen entgegenschlug, als sie sich in der Folge dazu anschickten, die Ergebnisse ihrer Untersuchungen publik zu machen. Insbesondere Fuhlrotts Behauptung, mit dem Skelettfund aus dem Neandertal sei ein Beweis für die Existenz eines ertümlichen Vorgängers des Menschen erbracht, der bereits vor über 40.000 Jahren auf Erden gewandelt sei, löste heftige Ablehnung unter den Gelehrten jener Zeit aus. Weil nicht sein konnte, was nicht sein durfte.

Wenig von Vorteil erwies es sich in diesem Zusammenhang, dass weder Fuhlrott noch Schaaffhausen bislang als naturwissenschaftlichen Autoritäten in Deutschland aufgetreten waren. Daher schenkte man lieber den Ausdeutungen des weithin berühmten Berliner Anatomen und Pathologen Rudolf Virchow (1821-1902) – Vater der modernen Zellbiologie und entschiedener Gegner jeglicher Evolutionstheorie – Glauben, der, ohne die Knochen selbst begutachtet zu haben, kurzum festlegte, diese würden von einem anatomisch modernen Menschen stammen und seien in ihrer merkwürdigen Ausprägung lediglich Zeugnis krankhafter Veränderungen, die das Skelett befallen hätten. In seiner Ferndiagnose durchaus noch übertroffen wurde Virchow durch den Bonner Anatomieprofessor Franz Josef Carl Mayer, einem Kollegen Schaaffhausens, der den Fund – gleichfalls ohne Inaugenscheinnahme, dafür mit umso mehr Phantasie – gar für das Skelett eines Ko-

saken hielt, der sich in den Wirren der Napoleonischen Befreiungskriege um 1813/14 in der Region verirrt habe. Die auffällige Krümmung des Oberschenkelknochens führte der Anatom kurzerhand auf dessen zweifellos langjährige Zeit im Sattel zurück, die auffälligen Überaugenwülste im Schädeldach hingegen auf ständige Sorgenfalten, hervorgegangen aus einem Dauerschmerz, die ein schlecht verheilter Armbruch dem Kosaken bereitet haben mussten ...

SPÄTE ERKENNTNIS

Wie wir heute wissen, hatte Johann Carl Fuhlrott mit seiner These von der Existenz fossiler Menschen vollkommen recht. Zwar erhöhte der Fund im Neandertal in den nachfolgenden Jahren durchaus seine Bekanntheit in der Welt der Wissenschaft, mit Rudolf Virchow als Wissenschaftler von Rang und schier über großem Antagonisten, der bezeichnenderweise selbst dann nicht davon ablassen wollte, die Skeletteile einem anatomisch modernen Menschen zuzuschreiben, nachdem er 1872 den Fund aus dem Neandertal



ANATOM UND PATHOLOGE
Rudolf Virchow (1821-1902)

tatsächlich höchstselbst in Augenschein genommen hatte, blieb es jedoch weitaus mehr Ablehnung als Anerkennung, die ihm für die tatsächlich korrekte Einordnung seiner Entdeckung aus der Fachwelt zuteilwurde. Erst als 1886 in einer Höhle im belgischen Spy zwei weitere fast vollständig erhaltene Skelette mit ähnlichen Ausprägungen nebst eindeutig eiszeitlichen Grabbeigaben entdeckt wurden, ließ sich die Mär vom verirrteten Kosakenreiter nicht mehr aufrechterhalten. Nun endlich erwachte auch die deutsche Gelehrtenwelt aus ihrer Glaubensstarre und erkannte die Existenz des Homo neanderthalensis an. Da war Johann Carl Fuhlrott, der Entdecker des Neandertalers jedoch bereits neun Jahre tot.

MEI

Erforscher und Vermittler der Naturwissenschaften

Johann Carl Fuhlrott entstammte einer katholischen Familie aus Leinefelde im thüringischen Eichsfeld. Hier erblickte er am Silvestertag des Jahres 1803 das Licht der Welt. Da er bereits als Kind seine Eltern verlor, wuchs er bei seinem Onkel, einem katholischen Priester in dem kleinen Örtchen Seulingen bei Göttingen auf.

Nach dem Besuch des Gymnasiums in Heiligenstadt verließ er 1824 seine Heimat, um an die Universität Bonn zu gehen. Vermutlich, weil es der Onkel so wollte, schrieb er sich dort zunächst für Katholische Theologie ein, wandte sich dann aber bereits im zweiten Studienjahr den Fächern zu, die ihn wirklich interessierten: Naturwissenschaften und Mathematik. Unter renommierten akademischen Lehrern wie Christian Gottfried Nees, Johann Jacob Nöggerath oder Georg August Goldfuß erhielt Fuhlrott einen profunden Einblick in die Zoologie und Botanik, die Geologie, Mineralogie und Paläontologie, die alsbald zu seinen naturwissenschaftlichen Steckbriefen gehören sollten. 1835 wurde er an der Universität Tübingen zum Dr. phil. promoviert.

Bereits 1828 begab er sich mit dem Universitätsexamen in der Tasche zurück nach Heiligenstadt, um am dortigen Gymnasium seine Referendardzeit zu absolvieren. Schon hier trat Fuhlrott als überaus engagierter Pädagoge in Erscheinung. Nach Beendigung der Referendardzeit wurde ihm 1830 eine gut bezahlte Stelle an einem Erfurter Gymnasium in Aussicht gestellt, Fuhlrott entschied sich indes aus heute nicht mehr bekannten Gründen dazu, eine Stelle an der eben erst eröffneten Höheren Bürgerschule in Elberfeld (heute Wuppertal) anzutreten. Die folgenden 47 Jahre sollte er hier letztlich bis zu seinem Tode lehren.

Die schulische Vermittlung der Naturgeschichte – er schildert sie als »herrliche Wissenschaft« – wurde ihm dabei eine Herzensangelegenheit. Ein Hauptziel seines naturkundlichen Unterrichts sah er darin, die »Idee der Einheit der Natur« zu vermitteln, einer »wissenschaftliche(n) Form und Haltung« folgend. Anders als die meisten anderen Gelehrten seiner Zeit betrachtete Fuhlrott den Menschen nicht als Mittelpunkt einer gottgegebenen Schöpfung, sondern als Teil des natürlichen Systems, wie alle anderen lebenden Organismen einem Werden und Vergehen unterworfen. Dieses Credo versuchte er auch in seiner pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit zu vermitteln. Ab 1843 setzte er seine wissenschaftlichen Interessen auch im »Naturhistorischen Verein der preußischen Rheinlande« um, zu deren Gründungsmitgliedern er gehörte; drei Jahre später gründete er einen weiteren Naturwissenschaftlichen Verein in seiner neuen Wahlheimatstadt Elberfeld, deren Vorsitz er bis zu seinem Tode im Jahre 1877 mit großem Eifer führte.



NACHBILDUNGEN DER 1856 IM NEANDERTAL GEFUNDENEN 16 KNOCHEN, ausgestellt im Neanderthal Museum in Mettmann



DAS THEATERKOLLEKTIV der Cospedaer Scheunenbühne

Geheimtipp: Scheunenbühne Cospeda

WAS HABEN NAPOLEON, EMIL NOLDE, KATJA EBSTEIN, FRAU HOLLE und bekannte Cospedaer Originale gemeinsam? Sie alle waren schon in der Scheunenbühne Cospeda.

Das kleine, aber feine idyllisch im Pfarrhof Cospeda gelegene Amateurtheater wurde 2011 von Cospedaer Interessierten gegründet und seither von Iris König, Theaterpädagogin und Dramadozentin, geleitet. Begonnen hat alles mit dem Theaterstück »De Seperation« von Bernhard Güldenapfel, der von 1892 bis 1934 als Pfarrer in Cospeda tätig war. Das humorvolle Mundartstück aus dem Dorfleben wurde 2012 zur Aufführung gebracht. Danach packte die Amateurtheatergruppe das Theaterfieber und es ging Stück für Stück weiter, bis heute und hoffentlich noch weitere 15 Jahre.

Die Themen der aufgeführten Stücke liegen auf der Hand oder besser direkt vor der Haustür. Das Ensemble spielt Eigenproduktionen, in denen Cospeda und seine Bewohner die Ideengeber sind. Man ist sozusagen mittendrin im Cospedaer Leben. Natürlich wird das Publikum auf ureigene Weise mitgenommen, mitunter sogar herausgefordert – am Ende steht allerdings stets der Spaß im Fokus, bei denen auf und auch für jene vor der Bühne.

Die aktuelle Eigenproduktion der **Cospedaer Theaterscheune**

trägt den Titel »Gesucht und Gefunden«. Auf der Suche nach Ruhe, Glück, Erfolg und Gemeinschaft sind wir ja schließlich alle irgendwie. So suchen auch die Protagonisten dieses Stücks das eine – um dann doch das andere zu finden in einem Haus, das lange Zeit leer stand und scheinbar dem Verfall preisgegeben wurde, bis ... Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden. Mit Humor und ortstypischem Flair erzählt das Ensemble eine Geschichte, die sich so oder so ähnlich in Cospeda zugetragen haben könnte.

Die Premiere von »Gesucht und Gefunden« am 5. Juli 2026 ist bereits ausverkauft, aber für die Termine am 6./7. Juli, am 14./15./19./20./23./26./27. August und am 3./4. September jeweils um 19.30 Uhr gibt es noch Karten. **FLB**

➔ Da das Scheunentheater nur 40 Sitzplätze bietet, wird um eine Anmeldung gebeten: per Mail an scheunenbuehne@gmx.de oder per Telefon unter **0170-8030284** (16–18 Uhr) anrufen. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende gebeten.

| TIPP |

Sommer auf der Leuchtenburg

ZUSÄTZLICHE FÜHRUNGEN IN DEN FERIE
– Abendöffnungen im Juli und August.

Bei den Führungen auf der **Leuchtenburg** geht es immer spannend zu. Dabei erfahren die Besucher, welcher Schatz sich hinter ihren dicken Mauern verbirgt und was sich im Laufe der Jahrhunderte dort so zugetragen hat. Zudem können sie Wunder aus Porzellan, etwa die weltgrößte Vase, in Augenschein nehmen und einen eigenen Wunschteller vom legendären Steg der Wünsche werfen. In den Sommerferien gibt es täglich eine zusätzliche Führung. Wer die Burg lieber in den abendlichen Stunden genießen möchte, hat dazu im Juli und August immer freitags Gelegenheit. Dann sind Ausstellungen und Burganlage bis 22 Uhr zu erleben.

Ebenfalls abends kann man sich Pilates auf der Leuchtenburg widmen. In einer rund 75 Minuten langen Einheit werden Körperhaltung, Kraft und Beweglichkeit trainiert. Im Anschluss bleibt Zeit zum Verweilen, Entdecken und Genießen. Letzteres kann man sehr gut auch, wenn Adolphi bei Wein & Geist Volkslieder präsentiert.

FLB

➔ Sommer auf der Leuchtenburg

Erlebnisführungen:

tägl. 11 Uhr und 04.07.–16.08. zusätzlich 14 Uhr

Das weitere Programm:

www.leuchtenburg.de

| EVENT |



Kleines Instrument – aber oho!

DAS 5. THÜRINGER UKULELEFEST lädt vom 28. bis 30. August nach Jena.

Das **Thüringer Ukulelefest** geht 2026 in seine fünfte Runde und ist mittlerweile das größte Ukulelefest Deutschlands. Es entstand aus der Aktion »Jena und die Welt lernen Ukulele«, die während der Coronapandemie 2020 vom Jenaer Musikpädagogen Dr. Philipp Schöffler ins Leben gerufen wurde – mit großer Resonanz in ganz Thüringen und darüber hinaus. Ein besonderer Höhepunkt ist wie im vergangenen Jahr der Veranstaltungsort: das Planetarium Jena. Dort wird das Festival am Freitagabend mit einem außergewöhnlichen Tanzabend eröffnet, wo mit der Ukulele Swing

als auch Techno gespielt wird. In der Kuppel darf und soll an diesem Abend getanzt, geswingt und geravet werden. Vor dem Konzert findet ein Crashkurs Lindyhop statt. Am Sonntagvormittag klingt das Festival mit einem großen gemeinsamen Singen und Musizieren aus – unter anderem mit dem Kneipenchor Jena und Gästen aus der Partnerstadt Erlangen. **FLB**

➔ 5. Thüringer Ukulelefest

28.08.–30.08.2026, verschiedene Orte in Jena
Programm unter:
www.ukulelefest.com

VOGTLAND

1 Rittergut Reudnitz



© Rittergut Reudnitz



Auf dem Rittergut Reudnitz bei Mohlsdorf-Teichwolframsdorf wartet ein echter Bauernhofurlaub: eine Mutterkuhherde, Pferde und Streicheltiere begeistern große und kleine Gäste. Bei der Hofführung erfahren Familien alles über aktive Landwirtschaft, Nutztierhaltung, Traktor und Mähdscher.

2 Elsterperlenweg®



© Sebastian Thielig



Dem Lauf der Weißen Elster folgen, beeindruckende Kulturschätze entdecken und die Natur des Thüringer Vogtlandes genießen: Der Elsterperlenweg® begeistert mit sechs abwechslungsreichen Etappen, die dank Elstertalbahn flexibel als Tagesausflug oder Wanderurlaub erlebbar sind.

EICHSFELD

3 Urlaub auf Gut Breitenbich



© Urlaub auf Gut Breitenbich / A. Liebau



Auf dem qualitätsgeprüften UrlaubsKinderhof Gut Breitenbich in Zella bei Dingelstädt erleben Familien echten Landurlaub: Hoftiere, tägliche Fütterrunde und geführtes Ponyreiten begeistern die kleinen Gäste. Dazu warten Spielplatz, Kinderfahrzeuge, Bootsteich und der Unstrut-Radweg direkt vor der Tür.

4 Landesgartenschau Leinefelde-Worbis



© Lena Breiter - HVE Eichsfeld Touristik e.V.



Blütenpracht, Stadtgeschichte, Ausgrabungen und vielfältige Veranstaltungen laden zum Entdecken ein.

RHÖN

5 Rhöner Sternenwagen am Landhotel Zur Grünen Kutte



© Landhotel Zur Grünen Kutte



Im Rhöner Sternenwagen in Bernshausen bei Dermbach wartet ein Urlaub mit Sternblick durch das Panorama-Glasdach. Das komfortable, kleine Appartement auf Rädern begeistert mit Kamin, kleiner Küche und Bad. Kulinarische Genussmomente bietet das Landhotel – perfekt für eine ruhige Auszeit zu zweit.

6 Schönsee



© Wolfgang Falter, Rhön GmbH



Der Schönsee ist ein smaragdgrünes Naturjuwel der Rhön und ideal für Wanderungen und Badespaß.

ERFURT

7 Pension und Landhaus »Zum Ross«



© Pension und Landhaus »Zum Ross GmbH / A. Liebau



In der Pension und im Landhaus »Zum Ross« in Witterda bei Erfurt wartet ein Urlaub auf dem Bauernhof für die ganze Familie: Spielplatz, Pool, Kinderfahrzeuge, Reitstunden, geführte Ponywanderungen, tägliche Fütterungen und gemütliche Planwagenfahrten sorgen für erlebnisreiche Urlaubstage.

8 Maislabyrinth Erfurt



© Maislabyrinth



Familien Spaß im grünen Irrgarten: Maislabyrinth mit Spiel, Abenteuer und Naturerlebnis.

WEIMARER LAND

9 Landpension & Reiterhof Fiala



© Landpension und Reiterhof Peter Fiala / J. Neumann



Die Landpension & Reiterhof Fiala in Hopfgarten bietet Urlaub auf dem Reiterhof für die ganze Familie: Reitferien für Kinder, professioneller Reitunterricht, Ausritte in die Natur und eine Spielscheune zum Toben. Raus aus den Federn und rein in den Stall – ideal für kleine und große Pferdefreunde.

10 Kneipp-Rundweg



© Mario Hochhaus, Weimarer Land Tourismus



Der Kneipp-Rundweg im Weimarer Land verbindet Wasser, Natur und Ruhe im idyllischen Ilmtal hautnah!



Thüringen entdecken

DER SOMMER IN THÜRINGEN LÄDT DAZU EIN, LIEBLINGSORTE NEU ZU ENTDECKEN. Morgens mit

Blick ins Grüne aufwachen, tagsüber durch historische Altstädte schlendern, baden gehen, wandern oder regionale Genusssorte erleben. Diese Ausgabe verbindet erstmals besondere Unterkünfte auf dem Land mit passenden Ausflugstipps in der Umgebung für entspannte Kurztrips zwischen Natur, Kultur und Thüringer Gastfreundschaft. Die Karte zeigt auf einen Blick, wo sich Unterkunft und Ausflugsziel befinden. Über den QR-Code am jeweiligen Tipp gibt es weitere Informationen zu Angeboten, Öffnungszeiten und Aktivitäten. Noch mehr Ideen für Sommererlebnisse oder Urlaub auf dem Land in Thüringen finden sich auf www.thueringen-entdecken.de sowie www.landurlaub-thueringen.de.



WELTERBEREGION WARTBURG-HAINICH

11 Landgasthof & Reiterhof Probstei Zella



© Landgasthof & Reiterhof Probstei Zella



Der Landgasthof & Reiterhof Probstei Zella in Amt Creuzburg liegt idyllisch direkt am Werratal-Radweg. Mit Reitstunden für die ganze Familie, Kutsch- und Kremserfahrten, Schwimmteich und Bootsverleih wird der Landurlaub zum Erlebnis.

12 Kanu- und Kajaktouren auf der Werra mit Werratal-Tours



© Tino Sieland



Naturgenuss auf der Werra: Vorbei an Felsen, Wiesen und Fachwerkorten im Werratal.

SAALE UNSTRUT

13 Bei Matthesens in Milda



© Bei Matthesens



Auf dem qualitätsgeprüften UrlaubsKinderhof bei Matthesens in Milda wird der Bauernhofurlaub zum Erlebnis: Hoftiere, tägliche Fütterungen, Spielscheune, Spielplatz und Kinderfahrzeuge sorgen für Abwechslung. Kreativ wird's beim Lehmbasteln und Filzen – ideal auch für Kindergeburtstage auf dem Land.

14 SaaleHorizontale



© Saale-Unstrut Tourismus GmbH, Daniel Remler



Einer von Deutschlands schönsten Wanderwegen mit 7 Tagesetappen zzgl. Erlebnispfaden.

THÜRINGER WALD

15 Jäschner's Ferienwohnungen



© Anja Jäschner, Ferienwohnung Schultze



Jäschner's Ferienwohnungen in Lückenmühle bieten moderne, mit Liebe zum Detail eingerichtete Ferienwohnungen zum Wohlfühlen. Innenpool, Sauna und Infrarotkabine sorgen für erholsame Entspannung, der Garten mit Liegewiese und das gemütliche Kaminzimmer für eine kleine Auszeit vom Alltag.

16 Thüringer Meer entdecken



© Paul Hentschel



Ob Tagestour, Themenfahrt, Floß oder Grillboot: Die Bleilochtalsperre lässt sich ab der Marina Saalburg entspannt vom Wasser aus erkunden.

SÜDHARZ-KYFFHÄUSER

17 Ziegenalm Sophienhof



© Ziegenalm Sophienhof / S. Mölle



Die Ziegenalm Sophienhof begeistert als Bergbauernhof in Alleinlage mit den Tieren, täglicher Fütterunde, Spielscheune, Hofladen und Almstube. Gäste dürfen bei der Milchverarbeitung, beim Käsen oder der Schafschur dabei sein. Ein besonderes Übernachtungserlebnis bietet das Schlafen im Zirkuswagen.

18 Harzer Schmalspurbahnen



© Christian Schelauke



Mit Volldampf auf 140 Kilometern den Harz entdecken. Ein Eisenbahn-Erlebnis für die ganze Familie.

WEIMAR

19 Bio Hotel Kipperquelle



© Christoph Kell



Vor den Toren Weimars in idyllischer Umgebung gelegen, erwartet die Gäste das liebevoll restaurierte Bio Hotel Kipperquelle direkt am Ilmradweg. Durch den Park an der Ilm, vorbei am Bienenmuseum und an Goethes Gartenhaus, ist es direkt mit der historischen Altstadt Weimars verbunden.

20 Mit dem Gänsemännchen unterwegs



© Uta Kühne, weimar GmbH



»Weimar für Kinder« ist die beste Art, die Kulturstadt als Familie zu erkunden. Das Gänsemännchen weiß jede Menge zu erzählen.

ALTENBURGER LAND

21 See-Camping Altenburg-Pahna



© See-Camping Altenburg-Pahna



Am See-Camping Altenburg-Pahna schläft der Sommer im Holzfass: morgens der Blick auf den Pahnaer See, tagsüber Badezeit und Natur, abends Ruhe am Wasser. Eine besondere Auszeit für alle, die Camping lieben und es gern gemütlich mögen.

22 Flugwelt Altenburg-Notitz



© LVDG, Simon Büfner



Originalflugzeuge, Modelle und Flugplatzgeschichte machen Luftfahrt aus nächster Nähe erlebbar.

Thüringen
-entdecken.de



JULI/AUGUST`26

KINO
IM SCHILLERHOF
& AM MARKT

Das europäische Kino aus Frankreich, Großbritannien, Italien und Deutschland trumpft im Sommer ganz stark auf mit Themen vom Jakobsweg über große Literatur bis hin zu kleinen bis mittelschweren Beziehungskrisen. Da kann Hollywood nur mit Kultregisseur Christopher Nolan gegenhalten. Der wiederum hat sich eines der ganz großen Epen europäischer Kulturgeschichte vorgeknöpft und geht mit „Die Odyssee“ ein weiteres Mal über alle möglichen Grenzen. Mit weniger als drei Stunden Spieldauer bleibt er allerdings knapp unter den 181 Minuten seines „Oppenheimer“.

Wir sehen uns!



SONDERTERMINE

- 03.07.** 14:00, Kinocafé:
Couscous und Geheimnisse
- 06.07.** 20:15, Schauwert:
Ein Münchner im Himmel
- 10.07.** 19:30, Film & Gespräch:
Etwas ganz Besonderes
- 15.07.** 18:00, Schauwert:
Ein Münchner im Himmel
- 17.07.** 14:00, Kinocafé:
Die Camino-Therapie
- 07.08.** 14:00, Kinocafé:
So klingt das Leben
- 07.08.** 22:00, 35mm-Kino:
Öffentliche Testsichtung
- 11.08.** 20:00, Schauwert:
Mit leiser Stimme
- 19.08.** 20:00, Schauwert:
Mit leiser Stimme
- 21.08.** 14:00, Kinocafé:
Steckerlfiischfiasko
- 22.08.** 15:00, Film & Gespräch:
Spaziergang nach Syrakus
- 8. Ostthüringer Dokfilmwochen vom 27.08. bis 13.09.**

Die Camino Therapie – Finde deinen Weg

ab 02.07. bei uns

Wenn zwei sich auf den Weg machen, die Lehrerin Fred und der rebellische Jugendliche Adam könnten unterschiedlicher kaum sein. Während Fred an ihrem zunehmend wankenden, aber geordneten Leben festhält, versucht Adam seiner Vergangenheit aus Pflegeheimen, Schulverweisen und Jugendhaft um jeden Preis zu entkommen. Ein Resozialisierungsprogramm führt die beiden gemeinsam auf den Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Zwischen Streit, Schweigen und unerwarteten Wendungen werden sie gezwungen, sich ihren Problemen zu stellen – und entdecken dabei eine neue Stärke in sich selbst und im anderen. Doch wird das reichen, um ihre Unterschiede zu überwinden und ihr Ziel zu erreichen?

USA 2026, 114 Min
Regie: Yann Samuel
mit Alexandra Lamy, Julien Le Berre, Melani Pouter

Die Odyssee

ab 16.07. bei uns

Nach dem Trojanischen Krieg möchte König Odysseus wieder zu seiner Frau Penelope und seinem Sohn Telemachos nach Ithaka zurückkehren. Doch um den Krieg zu gewinnen, hatte er einst den Gott Poseidon erzürnt, und der schickt ihn nun auf eine zehnjährige Irrfahrt. Während man Zuhause annimmt, er sei tot, und dreiste Bewerber um seine Frau buhlen, steht Odysseus ein langes Abenteuer voller Gefahren und Verlockungen bevor. Er muss mit einem Zyklopen kämpfen, begegnet der Zauberin Circe, entgeht dem tödlichen Gesang der Sirenen und strandet bei der Nymphen Kalypso. Der neue Film von „Oppenheimer“-Macher Christopher Nolan basiert auf einem der ältesten Epen der Weltliteratur. Nolan bezeichnet den Film als eine seiner bisher größten Herausforderungen. In einem Interview erklärte er: „Ich betrachte die Charaktere nicht aus 10.000 Metern Höhe – ich will im Rennen, im Labyrinth mit ihnen sein. Gleichzeitig versuche ich, die fesselndste, die extremste Version einer Geschichte zu erzählen, die möglich ist.“

USA 2026, 172 Min
Regie: Christopher Nolan
mit Matt Damon, Tom Holland, Charlize Theron, Anne Hathaway, Zendaya, Robert Pattinson

Helmboldstr. 1
Tel. 03641-2677084
www.schillerhof.org



Etwas ganz Besonderes

ab 09.07. bei uns

Matze hat lange im Westen gearbeitet, nun versucht er, sich in seiner Heimat etwas aufzubauen, lebt im Gasthof Waldblick, den seine Eltern betreiben. Einen schönen Blick über den Thüringer Wald hat man von hier oben tatsächlich, nur die Gäste werden immer rarer. Matze war lange mit Rieke verheiratet, die jetzt mit dem Schulleiter Arthur liiert und von ihm schwanger ist. Ihre 17-jährige Tochter Lea agiert ihrem Alter entsprechend, fremde mit sich und der Welt. Hat es aber bei einer Castingshow für Gesangstalente in die zweite Runde geschafft. Für deren typische Homevideos wird sie interviewt, doch auf die Frage: „Wer bist du und was macht dich aus?“ fällt ihr nichts ein. Zu normal, vielleicht auch zu banal erscheint ihr ihr Leben. Dabei ist sie von interessanten Menschen umgeben, etwa ihre tante Kati, die ebenfalls in ihre Heimat zurückgekehrt ist und nun im örtlichen Residenzschloss ein Museum über die Geschichte des Ortes eröffnet. Doch Katis Blick auf die Geschichte passt nicht jedem hier. Ein Film voller leiser Töne, der sich gut einfügt in die Reihe von Filmen, die sich mit den emotionalen Folgen und Konsequenzen der deutschen Einheit auseinandersetzen.
Michael Meyn

DEU 2026, 116 Min
Regie: Eva Trobisch
mit Max Rümelin, Peter René Lüddecke, Rahel Schim, Gina Henkel, Florian Luka

Cheri, ich komme! Die Erfindung der Lust

ab 23.07. bei uns

Fanny und Tom sind seit über 20 Jahren glücklich verheiratet. Tom, Ingenieur mit Perfektionismus-Passion, kauft am liebsten an Erfindungen. Doch weder seine im Dunkeln leuchtenden Hausschuhe noch das Kreditkartenglücksrad haben es zum Prototypen geschafft. Die Familienkasse ist leer, das Haus samt geliebter Werkstatte soll verkauft werden. In dieser sowieso schon schwierigen Situation vertraut ihm Fanny ein Geheimnis an: Sie hatte noch nie in ihrem Leben einen Orgasmus. Inspiriert von ihrer extrem engagierten Sexualtherapeutin will sie das nun ändern. Tom nimmt die Sache sehr persönlich und will ein Gerät entwickeln, das die weibliche Lust zelebriert. Doch dafür braucht er die Expertise seiner Frau. Es beginnt eine abenteuerliche Expedition zweier Komplizen im Auftrag der Libido: Fanny und Tom forschen, lachen, scheitern, streiten und entdecken einander und ihre Liebe völlig neu. Nach einer wahren Geschichte regt Regisseurin Reem Kherici einen Komodienkracher hin: jenseits von Vulgarität erzählt sie empfindsam und voller Humor eine hinreißende Geschichte über eine große Liebe, die sich traut, Fragen zu stellen – und ein Paar, das bereit ist, neue Antworten zu finden.

FRA 2026, 90 Min
Regie: Reem Kherici
mit Alexandra Lamy, Francois Cluzet, Reem Kherici

ALEXANDRA LAMY

FRANÇOIS CLUZET

„Ausgezeichnet, grandios
und voller Lebenslust.“
OLIVIER TREAS



Bitteres Fest

ab 30.07. bei uns

2004 arbeitet die Filmregisseurin Ella an einem Drehbuch, das nicht recht voran geht. Mit ihrer besten Freundin reist sie nach Lanzarote, um sich von den kargen Landschaften der Insel inspirieren zu lassen, noch mehr jedoch vom Leben ihrer Freunde: Alles ist Material für eine Filmregisseurin. 2026 leidet der Filmregisseur Raúl Rossetti an einer Schreibblockade. Als seine langjährige Assistentin Monica von ihren privaten Problemen berichtet, lässt Raúl diese nur zu gern in sein Werk einfließen, schließlich ist alles Material. Eine ganze Weile lässt Pedro Almodóvar die beiden Erzählebenen nebeneinanderstehen, doch bald wird klar, dass Ella nicht real ist, sondern eine Visualisierung des Drehbuchs, das Raúl schreibt.

Wie so oft spielt Almodóvar mit selbstreferenziellen Bezügen, baut eine Meta-Narration auf, mit der er die Frage umkreist, wie frei ein Autor in der Wahl seiner Themen sein darf, wie sehr er Leben und Leiden seiner Mitmenschen für seine erzählerischen Zwecke verwenden darf. Seine Antwort ist eindeutig: Es gibt keine Grenzen, die Kunst steht über allem, auch wenn dies bisweilen Konflikte hervorruft.

Ein Spiel zwischen Realität und Fiktion, das luftig leicht unterhält.

Michael Meyns

ESP 2026, 111 Min
Regie: Pedro Almodóvar
mit Bárbara Lennie, Patrick Criado, Vicky Luengo, Leonardo Sbaraglia

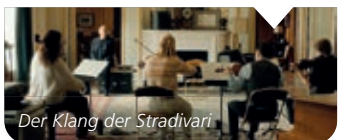
Der Klang der Stradivari

ab 06.08. bei uns

Astrid steht kurz davor, Musikgeschichte zu schreiben und den Traum ihres verstorbenen Vaters zu erfüllen: vier weltberühmte Stradivari zum ersten Mal für ein Konzert zu vereinen. Doch die Harmonie endet bei den kostbaren Instrumenten. Denn die für das Projekt engagierten Solisten beherrschen zwar virtuos ihre Saiten, aber nicht ihre Emotionen. Während der Proben prallen Eitelkeiten, alte Rivalitäten und künstlerische Differenzen aufeinander. Um das Jahrhundertprojekt zu retten, bittet Astrid den exzentrischen Komponisten Charlie Beaumont um Hilfe. Nun liegt es an ihm, aus vier Einzelkämpfern ein Quartett zu formen und den unvergleichlichen Klang der Stradivari zum Leben zu erwecken.

Mit einem wundervollen Ensemble aus Musikern und Schauspielern sowie einer eigens für den Film komponierten Partitur entfaltet Grégory Magne eine feingeistige Komödie über die Kunst des Zusammenspiels auf der Bühne wie im Leben. Ein Fest für die Sinne und eine Einladung, die Magie dieser einzigartigen Instrumente im Kino zu erleben.

FRA 2025, 102 Min
Regie: Grégory Magne
mit Valérie Donzelli, Frédéric Pierrot, Mathieu Spinosi, Emma Ravier, Daniel Garlitsky



Der Klang der Stradivari

Steckerlfischfiasco

ab 13.08. bei uns

Eberhofer im Neubau, Birkenberger im Saustall und Susi (fast) im Bürgermeisteramt – und als wäre das Chaos in Niederkaltenkirchen nicht schon perfekt, geht auch noch die Oma auf Kur! Gut, dass die neue Haushaltshilfe Julika ganz zur Freude von Papa und Leopold für Ordnung auf dem Eberhofer-Hof sorgt, während Franz sich wohl oder übel zwischen Susis Wahlkampf und dem neuen Hobby von Sohn Paul zurechtfinden muss. Als der örtliche „Steckerlfischkönig“ plötzlich mausetot auf dem neu errichteten Golfplatz liegt, kommt das dem Dorfscherriff deshalb gar nicht so unangelegen. Gemeinsam mit Rudi Birkenberger macht er sich an die Ermittlungen. Prompt geraten die beiden Spezln in eine ausgewachsene Familienfehde zweier Volksfestclans. „Romeo und Julia“ in Niederbayern!

DEU 2026, 135 Min
Regie: Ed Herzog
mit Sebastian Bezzel, Simon Schwarz, Lisa Maria Potthoff, Enzi Fuchs, Ruby O. Fee, Milan Peschel

Spaziergang nach Syrakus

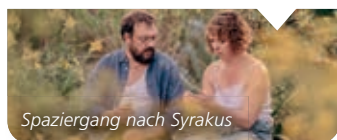
ab 20.08. bei uns

Einmal nach Syrakus und zurück – davon träumt Paul Gompitz. Mit einer Reise nach Sizilien will er auf den Spuren des Dichters Johann Gottlieb Seume wandeln. Doch wir schreiben das Jahr 1982 und Paul lebt in der DDR. Alle Versuche, eine offizielle Genehmigung für seine Ausreise zu bekommen, scheitern. Was bleibt ihm anderes übrig, als seine Flucht zu planen? Was die Sache nicht einfacher macht: Er will danach wieder zurück nach Hause, nach Rostock, zur Ostsee, zu seiner Frau Anne. Paul ersinnt einen verwegenen Plan ...

Regisseur Lars Jessen („Mittagsstunde“) erzählt von unstillbarer Sehnsucht und großem Mut, von Liebe und Loyalität – und vom Wunsch, die Welt zu sehen, ohne die Heimat zu verlieren. Mit feinem Humor und großen Emotionen blickt der Film auf deutsche Geschichte – und verhandelt dabei erstaunlich gegenwärtig das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Zugehörigkeit sowie die Frage, wie weit man gehen kann, ohne den anderen zu verlieren.

Nach Motiven des Romans „Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus“ von Friedrich Christian Delius.

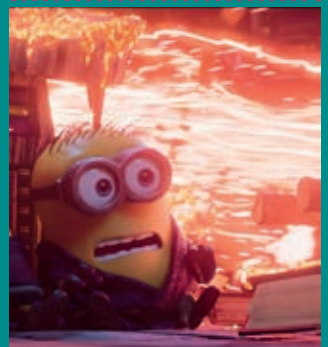
DEU 2026, 97 Min
Regie: Lars Jessen
mit Charly Hübner, Lina Beckmann, Thorsten Merten



Spaziergang nach Syrakus

Sommerferien Kinderkino

Minions & Monster



Toy Story 5



Markt 5
Tel. 03641 23 61 303
www.kinoammarkt.de



SONDERTERMINE

- 02.07. 20:00, Schauwert:
Resurrection (OmU)
- 07.07. 20:00, Best of Cinema:
Into the Wild (OmU)
- 13.07. 15:00, Seniorenkino:
Das Sommerbuch
- 14.07. 20:00, Schauwert:
Resurrection (OmU)
- 23.07. 18:00, Queerfilmnacht:
Drunken Noodles (OmU)
- 04.08. 20:00, Best of Cinema:
Terminator (OmU)
- 06.08. 20:15, Schauwert:
Backrooms (OmU)
- 10.08. 15:00, Seniorenkino:
Bitteres Fest
- 17.08. 20:15, Schauwert:
Backrooms (OmU)
- 20.08. 17:45, Queerfilmnacht:
Strange River (OmU)
- 8. Ostthüringer Dokfilmwochen
vom 27.08. bis 13.09.

Immer Sonntagabend -
Sneak Preview

| INTERVIEW |

DIE SPORTFREUNDE STILLER STEHEN FÜR 30 JAHRE JUBEL, TRUBEL, HEITERKEIT. Bei einer Show der Münchner fühlt man sich wie in einer Fußballarena. Peter S. Brugger, Rüdiger »Rüde« Linhof und Florian »Flo« Weber sind aber mehr als eine reine Spaßcombo: Auf ihrem Jubiläumsalbum »Happy Birthday!« schlagen sie auch ernste Töne an. Die Musik changiert zwischen grungigen Gitarrenriffs, wummern den Beats, Punk-Pop und Stadionhymnen. Mit Schlagzeuger, Romanautor und Sportwissenschaftler Flo Weber sprach Olaf Neumann über die Bandkrise, Freundschaft und die politische Seite von Sport.



SPORTFREUNDE STILLER

Hymnen auf die Kraft der Liebe

Die Sportfreunde Stiller sind seit 30 Jahren im Showbusiness. Mit welchen Gefühlen begeht ihr euer Bandjubiläum?

FLORIAN »FLO« WEBER: In erster Linie mit positiven Gefühlen. Es ist ja ein Geschenk, wenn man mit Freunden so lange leidenschaftlich Musik machen kann. Nichtsdestotrotz sind wir nicht nur Kumpels, sondern haben da auch etwas Geschäftliches am Laufen. Dazu gehört genauso Marc (Liebscher), unser Manager, der seit dem zweiten Konzert dabei ist. So lange so

funktionieren zu können, lässt uns mit Demut auf das Ganze blicken. Wir wissen das zu feiern, aber wir sind uns bewusst, dass es nicht nur Höhen gibt bei solch einer gemeinsamen Fahrt.

Das Showbusiness ist für viele Künstler ein hartes Pflaster, oft verbunden mit enormem Leistungsdruck, Konkurrenzkampf und der Herausforderung, sich ständig neu zu erfinden. Wie hält man das durch?

WEBER: Als wir damals versucht haben, die ersten Schritte zu meistern, herrschte ein enormer Erwartungsdruck seitens der Plattenfirma, aber auch durch uns selbst. »Happy Birthday!« ist das erste Album, das wir ohne Plattenfirma aufgenommen haben. Nichtsdestotrotz haben wir natürlich Erwartungen. Und so schwimmt man in einem Geschäft, das ich ungern als Haifischbecken betiteln will, weil unser Verhältnis zu unserer langjährigen Plattenfirma stets super war. Natürlich schielt man nach links, nach rechts, wer kommt, wer geht, wer veröffentlicht gerade, mit wem werden wir verglichen, wer haut wieder auf uns drauf? Aber über die Jahre entwickelt man eine Souveränität und ist sich bewusst, auf was man zählen kann bei der eigenen Band, bei der eigenen Leistung.

Welche Rolle spielt Freundschaft bei eurer Band?

WEBER: Die Freundschaft ist bei uns sehr wichtig. Aber sie wurde vor einiger Zeit auf den Prüfstand gestellt. Umso toller, dass wir das gemeinsam gemeistert haben, indem wir uns immer besser kennengelernt, mehr geschätzt und besser verstanden haben, was den anderen stören könnte. Das muss man in einer Freundschaft aber erst lernen. Das Eis war bei uns so dünn, dass es in der Phase ab 2017 auch anders hätte ausgehen können.

Was machen Sie seitdem anders?

WEBER: Es herrschte drei Jahre lang Pause. Wir haben in dieser Zeit nicht miteinander gesprochen. Unser Manager meinte immer wieder, wir sollten uns wenigstens einmal pro Jahr treffen. In der Band gab es unterschiedliche Meinungen. Peter war kraftlos, und ich wollte unbedingt nach vorne. Rüde hätte auch lieber weitergemacht. Wir mussten erst einmal die Perspektive des anderen einnehmen, was wir bis dahin selten getan haben. Es war ja immer ein gemeinsamer Schwung nach vorne, auch wenn es da schon Stagnationen gab. Nach der Bandpause haben wir uns im Proberaum verabredet. Wir steckten die Gitarren ein und wussten, wenn das jetzt nicht klappt, dann könnte es das gewesen sein. Nachdem wir auf YouTube nachgeschaut hatten, wie unsere eigenen Akkorde gehen, wussten wir sofort, was uns gefehlt hat. Was wir jetzt anders machen, ist auf alle Fälle, dass wir viel eher erkennen, wenn einer von uns sich unwohl fühlt.

In »Hey Buddies!« fragen Sie, was der Hass schon gebracht habe. Ist Hass ein Thema, mit dem Sie sich intensiver beschäftigen?

WEBER: In der Debatte innerhalb der Gesellschaft kommt man nicht umhin, sich damit auseinanderzusetzen. Wir waren schon immer eine Band, die die Liebe hochgehalten hat, die Zuneigung, den Zusammenhalt. Im Gegenzug entsteht eine Reibung, wenn man über das Negative spricht, was auch wichtig ist. Hass hat in der heutigen Gesellschaft nichts verloren, ist allerdings im Übermaß vorhanden. Warum neigen Menschen dazu, sich dahin zu begeben? Das ist die Frage, die sich uns aufdrängt. Letztlich hatte der Hass noch nie einen Effekt außer Katastrophen. Als musikalisches Sprachrohr hinterfragen wir diesen gesellschaftlichen Hang oder Drang zur Empörung, zum Aufstand, zum grundsätzlich dagegen sein.

Versuchen Sie immer, den Hörern etwas zu liefern, was ihnen keine heile Welt vorgaukelt, aber trotzdem nicht nur »miesepetrich« rüberkommt?

WEBER: Uns wird vorgeworfen, dass wir immer diesen positiven Blick auf die Welt haben, wir tragen das aber in uns. Selbst wenn wir in den dunkelsten Schatten forschen und

Lieder über Missstände schreiben, kommt spätestens im vorletzten Satz eine Wendung. Wir sind für das Finden von Lösungen, für eine konstruktive Sicht auf die Dinge. Das kommt eigentlich in jedem Lied aus uns heraus. Also gern Punk, aber immer mit einer Idee, wie man aus der Scheiße herauskommt oder vielleicht gar nicht erst hineinkommt.

In dem Lied »Vergiss mir die Zukunft nicht« heißt es: »Wir sind hier noch lange nicht fertig«. Wie blicken Sie in die Zukunft?

WEBER: Ich versuche, positiv zu bleiben. Wir als Band haben die Möglichkeit, das Ganze in Liedern zu verarbeiten, was ja nicht jeder kann. So mancher muss das schlucken, in sich reinfressen oder sich von dem Ganzen abwenden. Wir haben auch Möglichkeiten zu helfen, leichter als andere Menschen. So haben wir zum Beispiel den Kulturkonvoi (www.kulturkonvoi.com) ins Leben gerufen. Vor allem Rüde ist da sehr intensiv engagiert. Da werden Gelder und Gegenstände gesammelt und in die Ukraine gebracht. Wir haben jetzt schon drei Spendentransporte organisiert. Rüde ist auch mit dem Projekt VoiceOn unterwegs in Fußballstadion. In der Halbzeit von Erst- oder Zweitligaspielen kreiert er eine Live-Schalte in die Ukraine, wo ein Künstler in seinem Proberaum sitzt, der gleichzeitig ein Bunker ist. Dort spielt er für die Leute, und ein Stadion – wie zum Beispiel in Freiburg geschehen – singt mit ihm »Hey Jude« oder »Wonderwall«. Es ist wichtig, Verbindungen aufzubauen zu Menschen, die im Krieg leben.

Waren Sie auch schon in der Ukraine?

WEBER: Ich war noch nicht dabei, aber Rüde schwärmt davon. Als er das letzte Mal in Lwiv war, gab es allerdings Luftalarm. Leider haben viel zu wenige das, was in der Ukraine geschieht, auf dem Schirm. Dort wird unsere Freiheit verteidigt. Es liegt an uns, die demokratische Fahne hochzuhalten. Das geht beim aufeinander Achten los. Oder bei der Tonalität. Wenn ich mir so manche Politiker vor allem hier in Bayern anschau, wie die mit Leuten von anderen Parteien umgehen. Dann denke ich immer, eigentlich sollten wir doch alle zusammenhalten. Politisch streiten ja, inhaltlich reiben, bitte sehr. Aber als Volksparteien in der grundsätzlichen Haltung zusammenstehen. Im Verbund gegen Rechts stabil bleiben.

Wünschen Sie sich, dass der Sport und seine Verbände in einer Welt, in der Demokratie und Menschenrechte mit Füßen getreten werden, politischer auftreten?

WEBER: Der Sport kann viel stärkere Zeichen setzen, als er sich zutraut. Von wegen Sport ist nicht politisch. Diese Aussage finde ich völlig falsch. Sport war schon immer politisch. Sport ist mit seiner Haltung politisch. Er ist kompetitiv. Klar spiegelt das auch eine

Reibung wider. Deswegen finde ich es wichtig, dass große Sportler sich politisch äußern sollten. Das müssten auch Verbände tun. Gerade der DFB müsste das besser moderieren. Es ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Umsichtigkeit und Souveränität, wenn man sich äußert. Aber das Geld ist offenbar so vorherrschend, dass sich das keiner traut. Schade.

DFB-Präsidiumsmitglied Oke Göttlich hat eine Debatte über den Umgang mit der Fußball-WM in den USA und einen möglichen Boykott Deutschlands entfacht. Wie denken Sie darüber?

WEBER: Das ist eine Äußerung, die vielleicht im Affekt entstanden ist. Dennoch finde ich sie diskutierenswert. Der DFB müsste sich mit den größten europäischen Verbänden zusammensetzen, dann könnte man so etwas anstoßen. Wenn Deutschland nicht dabei ist, lachen die FIFA und Trump wahrscheinlich. Aber es wäre sicher effektiv, wenn die sieben wichtigsten europäischen Verbände sich zusammensetzen und eine starke Stimme für Menschenrechte und gegen Ausgrenzung bilden würden, vor allem auch gegen Korruption. Aber dazu bräuhete es eine einheitliche europäische Meinung.

Die Sportfreunde Stiller sind bis Ende Oktober auf Jubiläumstournee. Können Sie sich noch an Ihr erstes richtiges Konzert erinnern, an den Auftritt, mit dem alles begonnen hat?

WEBER: Ich erinnere mich ziemlich gut an unser erstes Konzert. Es war am 9. Februar 1996 im Jugendzentrum Knast in Germering. Sechs Lieder von uns, eine Zugabe, ziemlicher Krach. Wir haben uns Endkrass genannt und uns danach aufgelöst. Unser späterer Manager Marc stand als Gast im Publikum. Er war als DJ ein Bekannter von Peter. Und er meinte, wir müssten schon weitermachen. Wer weiß, wo wir jetzt wären, wenn Marc damals nicht im Publikum gewesen wäre.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Olaf Neumann



➔ **Sportfreunde Stiller: »Happy Birthday!«** (Sportfreunde Stiller Records/Universal)

➔ **Sportfreunde Stiller live**
»30 wunderbare Jahre – Konzertreise 2026«
 15.08.2026, Jena Kulturarena
 (ausverkauft)

www.sportfreunde-stiller.de

| HISTORIE |

»Eine der modernsten Pianofortefabriken der Welt«

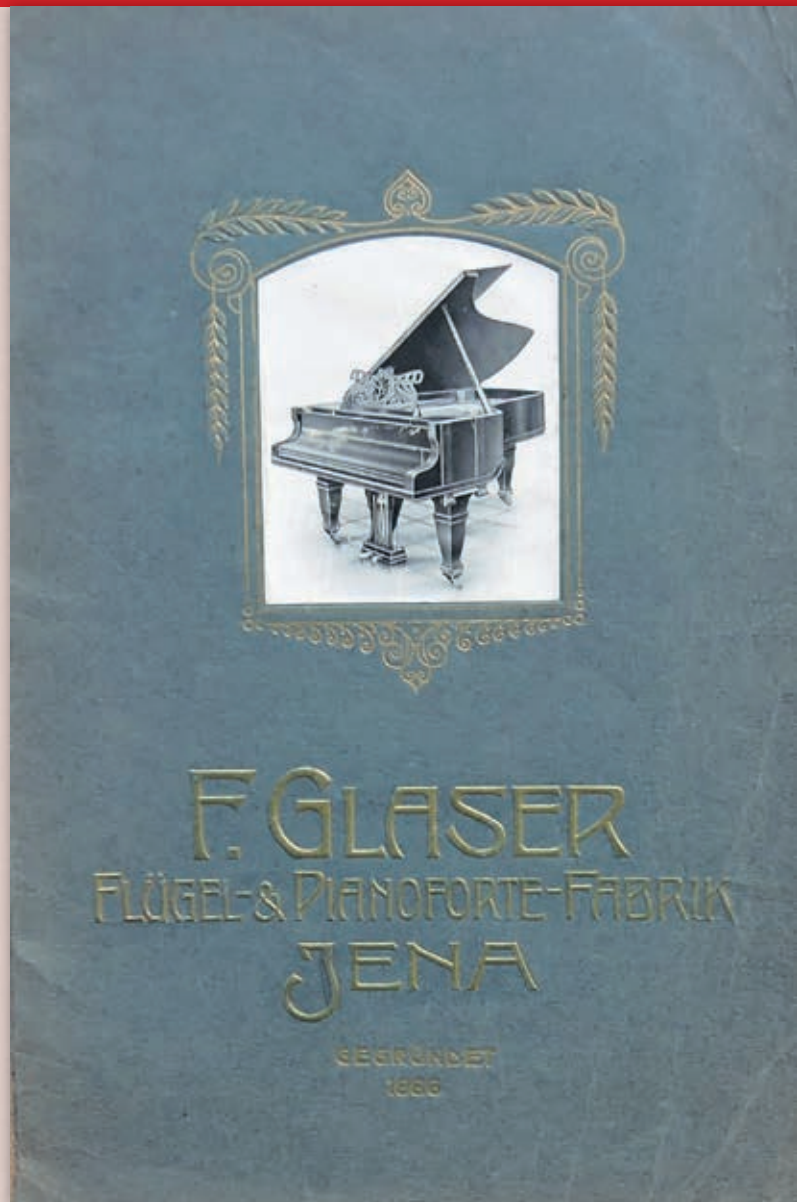
AUFGUND DER ÜBERRAGENDEN BEDEUTUNG, die das Zeisswerk für die Jenaer Wirtschaftsgeschichte spielte, ist meist nur wenig über andere Firmen und Branchen bekannt, die an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert die Saalestadt prägten. Dazu gehörte für kurze Zeit auch der Klavierbau. Neben der Klavierfabrik C. Weidig waren es insbesondere die Jenaer und Stadtrodaer Pianofortefabriken von Franz Glaser und seinen Söhnen, deren Instrumente im In- und Ausland geschätzt wurden.

Als Franz Glaser im Juli 1886 in der Wenigenjener Gartenstraße seine Pianofortefabrik gründete, galt das benachbarte Jena mit seinen etwa 12.000 Einwohnern vielen noch immer als »akademisches Dorf«. Ausgenommen das Ende der 1880er Jahre zirka 360 Beschäftigte zählende Zeisswerk, mit dem die Industrialisierung in und um Jena verspätet an Fahrt gewann, nahm sich die hiesige Wirtschaft klein und übersichtlich aus: eine Seifen- und eine kleine Chemiefabrik, einen Blechbellagen- und Maschinenhersteller, eine Kammgarn- und in Burgau eine Zementfabrik lautete die beinahe schon abschließende Aufzählung. Immerhin so etwas wie einen überregionalen Ruf konnte in diesem Kreis die 1843 gegründete Hofpianofortefabrik von C. Weidig, ihres Zeichens die »älteste und bedeutendste Thüringens«, für sich beanspruchen. In diesem renommierten, seit 1883 von Max Weidig geführten Unter-

nehmen hatte auch Franz Glaser sein Handwerkszeug gelernt, ehe er mit Anfang 30 seine eigene Klavierfabrik aus der Taufe hob.

JUBILÄUMSINSTRUMENT FÜR DIE »GRÜNE TANNE«

Trotz großer Konkurrenz und zwischenzeitlichen Rückschlägen, etwa durch die Saaleüberschwemmungen der 1890er Jahre, gelang es ihm mit anfangs zwölf Mitarbeitern den Betrieb erfolgreich zu etablieren. Acht Jahre nach der Gründung konnte am 6. Juni 1894 im Jenaer Gasthaus »Schweizerhölche« die Übergabe des 300. Instruments an dessen Besitzer Oswald Töpfer gefeiert werden, begleitet von einem »Konzert der Stadtkapelle, Gesang, Tanz und allerlei Kurzweil«. In den Folgejahren wurde die Fabrik auf Dampfmaschinenbetrieb umgestellt, mit elektrischer Beleuchtung versehen und Zug um Zug zu einer »leistungsfähigen Werkstätte für Export-Instrumente« ausgebaut –



KATALOG DER FRANZ GLASER FLÜGEL- UND PIANOFORTE-FABRIK JENA VON 1911 – 25 Jahre nach der Firmengründung im Jahr 1886

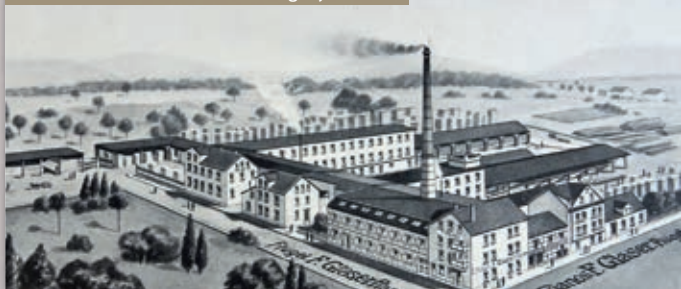
mit zirka 60 bis 70 Beschäftigten und einer Jahresproduktion, die sich um 1896 auf etwa 500 Instrumente belief. Am 23. Februar 1902 wurde in der »Grüne Tanne« dann schon das 3.000. Instrument übergeben. Als die Fabrik im August 1911 schließlich ihr 25-jähriges Geschäftsjubiläum beging, standen bereits 8.000 gefertigte Pianos zu Buche, »die ihre Töne in allen Erdteilen erklingen lassen.« Die Belegschaft war derweil auf bis zu 120 Mitarbeiter angewachsen, die ihrem inzwischen 56-jährigen Chef zum Firmengeburtstag sinnigerweise einen Rohrsessel verehrten.

SÖHNE GRÜNDEN EIGENE PIANOFABRIK

Doch die besten Zeiten, so sollte sich zeigen, lagen hinter dem Unternehmen. Zum einen hatten Anbieter preiswerter Instrumente sowohl mit schwindendem Absatz als auch mit steigenden

Arbeitskosten zu kämpfen. Zum anderen kam es familien- und firmenintern zu Misstönen. Kein halbes Jahr vor dem Firmenjubiläum waren Franz Glaser und seine drei ältesten Söhne geschäftlich getrennte Wege gegangen. Unter dem Namen »Gebrüder Glaser« gründeten sie unabhängig vom Vater am 1. Dezember 1910 im nahen Roda, dem heutigen Stadtroda, ihre eigene Klavierfabrik. Im Ortsteil Hainbücht erwarben sie in Bahnhofsnahe ein Grundstück von 2.300 Quadratmetern samt Fabrikgebäude und konnten so bereits im Januar 1911 die ersten Instrumente ausliefern. Karl und Willy legten als gelernte Klavierbauer selbst mit Hand an, während sich Franz Glaser jun. als Kaufmann vor allem den geschäftlichen Dingen annahm. Am neuen Firmenstandort legte das Unternehmen einen erfolgreichen Start hin und vermochte im ersten vollen Ge-

STILISIERTE GRAFISCHE DARSTELLUNG der Glaserschen Fabrik in Wenigenjena



schäftsjahr 1911 bereits 80 Klaviere zu produzieren. Vater Glaser war über die Neugründung jedoch alles andere als erfreut. In der »Zeitschrift für Instrumentenbau« ließen beide Streitparteien zwischenzeitlich sogar die Öffentlichkeit wissen, »nicht das Geringste« miteinander zu tun zu haben. So oder so war es in den Folgejahren die Klavierfabrikation der Söhne, die dem Unternehmen von Glaser sen. den Rang abließ und sich überregional etablieren konnte.



DIE »GEBRÜDER GLASER«: Firmeninhaber Willy, Hans und Franz Glaser (v.r.). Ebenfalls auf dem Bild ihr Bruder Hans Glaser (li.)

WELTKRIEGSNÖTE UND FLAMMENINFERNO

Doch trotz guter Zahlen stand die Fortexistenz des Betriebs in den nächsten beiden Dekaden gleich mehrmals auf der Kippe. Zunächst war es der 1. Weltkrieg, der alle Zukunftspläne auf den Kopf stellte. Neben vielen Mitarbeitern wurden auch die Firmeninhaber zeitweise zum Heer eingezogen, Karl Glaser in den letzten Tagen des Krieges sogar schwer verletzt. Trotz dieser Widrigkeiten und einer durch den Krieg verursachten Auftragskrise konnte die Produktion aufrechterhalten und etwa 1.000 Pianos ausgeliefert werden, darunter im Dezember 1917 auch das 5000. Instrument seit Beste-

hen der »Gebrüder Glaser«-Fabrik.

Als das Unternehmen in den 1920er Jahren schließlich eine wahre Erfolgsgeschichte schrieb, in der Spitze bis zu 250 Personen beschäftigte und zirka 80 Klaviere in der Woche produzierte, sorgte ein Großbrand für Entsetzen. Am Morgen des 12. Juli 1929 gegen 7 Uhr brach bei Reparatur-Schweißarbeiten im Lackierraum des Werks ein Feuer aus, das blitzschnell um sich griff. Bald darauf stand das gesamte Produktionsgebäude lichterloh in Flammen. Selbst die herbeigeilten Feuerwehren aus Stadtroda, Eisenberg, Jena und Hermsdorf waren gegen das Großfeuer machtlos. Immerhin gelang es, ein Übergreifen der Flammen auf das benachbarte Holz- und Sägewerk zu verhindern. Das Fabrikgebäude hingegen brannte bis auf die Grundmauern nieder. Den unzähligen Schaulustigen, die zur Brandstätte geeilt waren, bot sich bald nur noch ein Bild der Verwüstung: Geborstene Mauersteine, vernichtete Klavierteile und ausgebrannte Motoren, mächtige Eisenträger, die sich unter der fürchterlichen Hitze verbogen hatten. Eine erste Bilanz des Schadens war niederschmetternd: Über 500 Klaviere und tausende Pianoteile waren Raub der Flammen geworden, über 150 Arbeiter über Nacht ohne Job. Der finanzielle Schaden wurde auf eine dreiviertel Million Mark geschätzt. Doch bald obsiegte die Zuversicht und die drei Firmenchefs fassten den Mut zum Neuanfang. Der immense Verlust wurde weitgehend durch die Versicherung gedeckt, die Produktion zunächst im umgehend zu Fabrikationszwecken umgebauten Sägewerk fortgeführt und in Windeseile an alter Stelle ein Neubau errichtet. Bereits im November 1929 wurde dort die Arbeit wieder aufgenommen und

schon bald »nahmen die Glaser-Pianos ihre Stellung auf dem Weltmarkt wieder ein und wurden in fortschreitender Zahl [...] hergestellt und verbreitet.«

DEUTSCHE GRÜNDLICHKEIT UND AMERIKANISCHE EFFIZIENZ

Um auf dem umkämpften Markt für Tasteninstrumente zu bestehen, wurde in der neuen Produktionsstätte noch konsequenter auf Serienfertigung und Rationalisierung durch moderne Produktionsmethoden gesetzt. Von »wohl einer der modernsten Pianofortefabriken der Welt« war seinerzeit die Rede. Teile des Erfolgsrezepts: Es wurde sich auf den Bau einer Klavierform in verschiedenen Ausführungen und Klanggebungen konzentriert. Das Holz, zum Teil aus den umliegenden Wäldern, der Wöllmisse oder aus der Gegend um Tautenburg bezogen, wurde platz- und transportsparend in Sägewerken der Umgebung auf die erforderlichen Maße zugeschnitten, das Klaviergehäuse mittels moderner Pressluftspritzverfahren grundiert, das klangliche Herzstück aus gusseisernem Rahmen und Saiten mit einer eigens entwickelten Spezialmaschine zusammengefügt. Der »letzte Schliff«, der den einzelnen Modellen die jeweils eigene künstlerisch-persönliche Note verlieh, war dann der Arbeit von Hand vorbehalten. Im Herstellungsprozess ein »Werk deutscher Gründlichkeit und amerikanischer Wirtschaftlichkeit«, schrieb ein Zeitungsbericht den Glaser-Klavieren eine »gefällige, geschmackvolle Ausstattung, hohe tonliche Qualität und auffallend niedrige Preise« und damit die Fähigkeit zu, »den Wettbewerb mit den ersten Marken aufzunehmen.«

Dank ihres Knowhows und ihrer Reputation überstanden die Glasers auch die Weltwirtschaftskrise, wenn auch unter schmerzlichen Einbußen. Bis April 1930 war in Stadtroda die Zahl der Beschäftigten auf etwa 30 Beschäftigte zusammengeschmolzen.

HISTORISCHE KLAVIERTYPEN ALS ZWEITES STANDBEIN

Dass es den Brüdern Glaser dennoch gelang, ihr Unternehmen durch das schwierige Fahrwasser von Inflation und Absatzengpässen zu steuern, hatte einen weiteren Grund: Seit Mitte/Ende der

1920er Jahre hatte man sich in Jena mit der Herstellung historischer Klaviertypen ein zweites Standbein geschaffen. Dem Trend zur Pflege »alter Musik« folgend, sollte etwa dem kammermusikalisch wertvollen Klanggepräge des Cembalos, das nach seiner Blütezeit im 15. bis 18. Jahrhundert zunehmend durch moderne Hammerklaviere abgelöst worden war, wieder Geltung verschafft werden. Auf dem Gelände der ehemaligen Klavierfabrik von Fritz Acker am Spitzweidenweg 25 produzierte die Firma fortan nach historischen Vorbildern aus der Barockzeit Cembalos, Clavichorde und historische Hammerklaviere. Auf den Markt gebracht wurde zudem 1928 ein vom Jenaer Musikwissenschaftler Werner Danckert entwickeltes Generalbassklavier, auch »Cembalochord« genannt. Dabei kam im Unterschied zum klassischen Cembalo, bei dem die Saiten mit Plektren – sogenannten Kielen – gezupft werden, zur Tonerzeugung die stabile Hammermechanik moderner Tasteninstrumente zum Einsatz, wobei verschiedene technische Feinheiten zugleich den für Cembalos typischen »Silberklang« bewahrten. Das neue Instrument wurde am 16. Dezember 1927 zu einer Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Heinrich Schütz in der Jenaer Stadtkirche erstmals öffentlich vorgestellt, 1928 am Stadttheater Erfurt und auf dem Bachfest in Kassel und 1929 auf der Leipziger Messe. »Sowohl Musikautoritäten als auch die Presse rühmten die Eigenschaften des Cembalochords, das alle Wünsche und Erwartungen eines Orchesterleiters in Bezug auf Generalbass- und Rezitativbegleitung voll erfüllt«, hieß es dazu in einer Kritik.

Voll des Lobes war auch der seinerzeit weltbekannte österreichische Liszt-Schüler, Dirigent und Komponist Felix Weingartner, der nach einem Besuch in Jena von dem Instrument dermaßen beeindruckt gewesen sein soll, dass er umgehend eines für die »Allgemeine Musikgesellschaft Basel« erwarb. Anfang der 1930er Jahre wurden überdies neue ein- und zweimanualige Kieflügel auf den Markt gebracht, darunter klanggetreue Nachbauten eines Barockcembalos von Johann Sebastian Bach und eines der schönsten italienischen Cembali der Renaissancezeit von Dominicus Pisaurensis.



BEIM BRANDUNG LÜCK IM JULI 1929 wird das Klavierwerk in Stadtroda binnen Stunden zerstört



BEIDE FIRMENSTANDORTE DER »GEBRÜDER GLASER« IM BILD:
Die Pianofortefabrik in Stadtroda und die »Werkstätten für historische Klaviertypen« in Jena

» MUSIKINSTRUMENTE-MUSEUM NEBEN DER STADTKIRCHE

Danckert und die Gebrüder Glaser waren zudem Ideengeber und Begründer einer Jenaer Sammlung alter Musikinstrumente, die im Juli 1933 im Erdgeschoss des altherwürdigen Zisterzienser-Klosters hinter der Stadtkirche eröffnet wurde. Im »Glaser'schen Museum« ausgestellt wurden v.a. Musikinstrumente des 17. bis 19. Jahrhunderts, vom mittelalterlichen Monochord über das Cembalo bis zum Hammerklavier. Ein Prachtstück der Sammlung, die an das von Hanna Stirnemann geleitete Stadtmuseum angegliedert wurde, bildete ein doppelmanualiger Kielflügel von Johann Gottfried Gräbner aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Intention hinter der Einrichtung war eine vielfache: Während die Glaser'schen Werkstätten in der Sammlung einen Versuchs- und Präsentationsraum für ihre Produktlinie historischer Tasteninstrumente sahen, Danckert sich eine Belebung der musikgeschichtlichen Forschung und Lehre versprach, sollte und wollte das Museum vor allem ein Ort der »Schaustellung alten deutschen Kunstfleißes« und Pflegestätte und Aufführungsort der großen alten Meisterwerke sein. Tatsächlich fanden in den Museumsräumen bis 1936 48 historische Konzerte mit Musik aus der Zeit des Barocks bis zur Vorklassik statt, u.a. durch das von Dankert 1926 wiederbelebte »Collegium Musicum« der Universität.

AUFGEHEN IN STADTRODAER MÖBELWERKEN

Ungeachtet aller Anstrengungen geriet ab Mitte der 1930er auch die Firma der Gebrüder Glaser in Turbulenzen, mitverursacht wohl auch durch den Tod von Unternehmensgründer Karl Glaser im August 1936. Obwohl er im 1. Weltkrieg einen Arm verloren hatte, hatte er die Firma nach der Weltwirtschaftskrise wieder zu neuer Blüte gebracht

und zuletzt 180 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Zeit war jetzt unwiderruflich vorbei. Auch ein im Juni 1936 vorgestelltes neues Klein-Piano, seines Wohlklangs und der modernen Form wegen als »Klavier der Gegenwart« beworben, vermochte das Blatt nicht mehr zu wenden. Noch im selben Jahr musste das Jenaer Werk geschlossen werden und auch für das Musikinstrumentenmuseum kam das Aus. Die bisher kostenfrei bereitgestellten Räumlichkeiten wurden vom neuen NS-Oberbürgermeister Armin Schmidt zum 1. April 1936 gekündigt und der Hitler-Jugend überlassen. In Stadtroda konzentrierte man sich seit 1938 hingegen auf die Fabrikation von Möbeln. Zu DDR-Zeiten wurde der Betrieb als einer von insgesamt drei ehemals privaten Stadtrodaer Möbelfabriken verstaatlicht und im »VEB Möbelwerke Stadtroda« vereinigt.

EIN »GLASER«-KLAVIER ERKLINGEN LASSEN

Spuren des einstigen, über die Region hinaus bekannten Klavierherstellers sind heute rar gesät und das Unternehmen weithin in Vergessenheit geraten. Gleichwohl haben sich ausgewählte Instrumente in diversen Museumssammlungen erhalten, darunter ein Glaser'sches Clavichord am Handel-Haus Halle und ein Cembalochord am Museum für Musikinstrumente der Uni Leipzig. Ein »Glaser«-Klavier probenhalber selbst zum Klingen zu bringen ist sogar in Jena möglich – im Lese-Salon der Stadtbücherei am Engelplatz und in der Magistrale des Universitätsklinikums in Lobeda.

AKL

Sie sind im Besitz eines alten Klaviers der Firma Glaser?

Und es verbindet sich damit eine interessante, erzählenswerte Geschichte?

Infos gern an:
info@stadtmagazin07.de



URBANISTAN

| FESTIVAL |

Generationenübergreifendes Kulturangebot

DAS KUNSTFEST WEIMAR 2026 findet erstmals unter der Leitung von Katharina Germo und Juliane Hahn statt.

Vom 21. August bis 6. September präsentiert das Festival ein internationales Programm der Gegenwartskünste aus Theater, Tanz, Performance, Musik, Film, Literatur und Bildender Kunst – an etablierten Kulturorten ebenso wie im öffentlichen Raum in Weimar und der Region. Im Lichthaus entsteht zudem ein Festivalzentrum als zentraler Treffpunkt. »Mit dem Programm des Kunstfestes feiern wir die verbindende Kraft künstlerischen Schaffens und setzen auf Begegnungen und gemeinsam geteiltes Erleben«, so Katharina Germo, Teil der neuen künstlerische Leitung.

Eröffnet wird das Festival am 21. August mit der Open-Air-Performance »RoZéO« der französischen Kompanie Gratte Ciel im Ilmpark, bei der die Artist*innen auf sechs Meter hohen Stangen über der Landschaft schweben. Ebenfalls Teil der Eröffnung ist »Soundtrack for Midnight TAMURO« von Masamitsu Araki: eine nächtliche Klangsuite für Fahrzeuge mit getunten Soundsystemen auf der Festwiese Apolda.

Weitere Höhepunkte sind internationale Tanzgastspiele wie »Izithukuthuku« aus Johannesburg und »Maldonne« von Shootingstar Leila Ka sowie Theaterarbeiten aus Chişinău, Thessaloniki und Berlin, die untersuchen, wie sich Macht in kollektives Gedächtnis einschreibt und wessen Stimmen fehlen.



ITZITHUKUTHUKU

Ein Schwerpunkt liegt auf Arbeiten tauber Künstler*innen, darunter eine Uraufführung von Franziska Winkler zur Geschichte einer taub-hörenden Familie in der DDR sowie »Pas Moi« von Diana Anselmo – beide in deutscher Gebärdensprache und Lautsprache.

Das Festival versammelt zudem vielfältige ostdeutsche Perspektiven, u.a. mit Projekten zu Vertragsarbeit, einer Filmretrospektive zu Thomas Heise und Beiträgen von Gabriele Stötzer, Studio Urbanistan und Tanja Krone. Das Festivalzentrum im Lichthaus bietet Konzerte, Lesungen, Filmabende, Workshops und Raum für Austausch.

Das vollständige Programm des Kunstfest Weimar 2026 ist unter www.kunstfest-weimar.de abrufbar, der Vorverkauf läuft.

FGO

» Kunstfest Weimar 2026
21.08.-06.09.2026,
verschiedene Orte in
Weimar

www.kunstfest-weimar.de

| INTERVIEW |

IN REBEKKA BAKKEN HAUS STEHT AUF JEDER ETAGE EIN KLAVIER. So kann sie zu jeder Zeit ungestört Musik machen kann – und dann vergisst sie alles um sich herum. Die 56-jährige Norwegerin mit der sinnlichen Stimme ist dieses Jahr mit verschiedenen Bühnenprogrammen unterwegs. Wir hatten Gelegenheit, mit ihr zu sprechen – über Emotionen, Inspirationen und ihre Vorliebe für Soloauftritte.



REBEKKA BAKKEN

In der Musik schwimmen

Rebekka Bakken, bei Ihren Konzerten zeigen Sie eine beeindruckende Bandbreite: Blues, Rock, Tango, Jazz, Hymnen, Folk, Singer-Songwriter und Pop. Meistens werden Sie jedoch als Jazz-Künstlerin beschrieben.

REBEKKA BAKKEN: Ich habe mich nie für Genres oder Etiketten interessiert, das war noch nie mein Ding. Ich weiß nicht, wie ich auf solche Etikettierungen reagieren soll. Aber wenn die Leute das tun müssen, sollen sie es bitte tun. Ich selbst würde aber nichts, was ich mache, mit einem Etikett versehen. Das wäre unzureichend.

Wie schaffen Sie es, dass die Emotionen in Ihren Liedern Ihre technischen Fähigkeiten übertrumpfen?

BAKKEN: Nun, tolle Frage, denn technische Fähigkeiten waren mir nie wichtig. Ich habe nicht Gesang studiert. Ich habe es versucht, als ich noch sehr jung war. Ich glaube, ich habe eineinhalb Gesangsstunden überstanden. Am Ende saß ich da und begleitete meine Lehrerin, während sie Lieder sang, die ihr gefielen. Jedenfalls war Technik mir nie wichtig. Was mir immer wichtig war, waren der Song und der Ausdruck. Und dann wurde mir diese Art von Stimme geschenkt, und sie entwickelte sich, je mehr ich etwas mit ihr ausdrücken wollte. Je mehr ich sang, desto mehr wurde die Technik meinem Körper gewissermaßen eingeprägt. Der Ausdruck steht also immer an erster Stelle.

Ihr neuestes Album heißt »Nord« und ist Ende letzten Jahres erschienen. Arbeiten Sie bereits an neuem Material?

BAKKEN: Immer. Aufzunehmen und ein Album zu produzieren – es gibt nichts Inspirierenderes als das. Ich stürze mich sofort in das nächste Album, sobald ich eines fertiggestellt habe. Oder sogar schon während ich an einer Platte arbeite. Das ist ein nie endender Prozess. Ich bin sehr froh, dass ich gerade diesen Kreativitätsschub habe. Denn manchmal vergehen Jahre, ohne dass ich etwas Neues schreibe.

Einige der traditionellen Lieder auf »Nord« haben religiöse Wurzeln. Werden diese Stücke durch Ihre Neuinterpretationen zu weltlicher Musik?

BAKKEN: Das ist eine gute Frage. Diese Texte haben mir als Kind Angst gemacht. Sie waren viel beunruhigender als alles andere. Ich kam Gott oder Jesus oder wem auch immer die Kirche wollte, dass ich mich annähre, nicht näher. Im Gegenteil, ich habe es überhaupt nicht verstanden. Als ich später anfang, Philosophie zu studieren, habe ich die Kirche komplett aufgegeben. Es lag eine Freiheit darin, die Kirche und alle Dogmen komplett aufzugeben, meine eigenen Dogmen, meine eigenen Vorstellungen davon, was Religion war und was Gott und die Schriften bedeuteten. Durch dieses vollständige Aufgeben wuchs aus allem, woran ich geglaubt hatte, etwas anderes. Ich kann es nicht in Worte fassen. Auf diese Weise ergeben diese Lieder, wenn ich sie heute singe, vollkommen Sinn. Es sind wunderschöne Stücke, und ich verstehe, was sie vermitteln wollen, weil ich jetzt ein anderer Mensch bin. Es ist jedenfalls nicht mein Wunsch, etwas Religiöses zu vermitteln. Ich vermittele eher das Leben. Ob die Zuhörer in diesen Texten einen Sinn finden

oder nicht, spielt für mich keine Rolle. Ich meine, es ist toll, wenn sie das tun. Aber wenn nicht, ist es auch toll. Bei Musik geht es nicht um ein Glaubenssystem. Es ist vielmehr eine Erfahrung. Ich möchte, dass die Leute diese Musik so erleben, wie sie gemeint ist.

Während der Corona-Pandemie haben Sie angefangen, Soloshows zu spielen. Auch dieses Jahr treten Sie in Deutschland wieder solo auf. Liegen Ihnen diese intimen Konzerte besonders am Herzen?

BAKKEN: Ich liebe Soloauftritte, weil meine musikalische Welt zu 100 Prozent am Klavier stattfindet. In meinem Kopf spielt sich so viel ab, wenn ich am Klavier sitze. Während der Pandemie war es schwierig, mit einer kompletten Band zu reisen. Ich wusste vorher gar nicht, dass diese Solowelt mir so vertraut ist. Es ist eine ganz besondere Situation, intim für mich und für das Publikum. Ich liebe es.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Olaf Neumann

➔ **Rebekka Bakken live**
17.07.2026, Weimar, Weimarahallen-Open Air (Solo)
07.11.2026, Saalfeld, Meininger Hof (Solo)

[FILME]

Neues fürs Heimkino

Vom (Über-)Leben in einer autokratischen Gesellschaft



Der Gewinnerfilm der »Berlinale 2026«: Derya und Aziz sind ein angesehenes Künstlerehepaar und führen mit ihrer 13-jährigen Tochter ein erfülltes Leben. Sie ist gefeierter Schauspielstar am Staatstheater in Ankara, er Universitätsprofessor, Theater-Autor und -Dramaturg. Gerade erst haben sie ihr neues Stück auf die Bühne gebracht, das sich u. a. auch unverhohlen dargebotener Gesellschafts- und Systemkritik erlaubt. Dafür ist die Theaterbühne ja schließlich auch da. So sehr gewöhnt an einen liberalen Lebensstil und gelebte Kunstfreiheit, blenden Derya und Aziz den zunehmend autoritären Kurs, den die Regierung mittlerweile führt, völlig aus – ja, ermutigt Aziz sogar noch ausdrücklich seine Studenten zur

Teilnahme an Friedensdemonstrationen, wie viele seiner Kollegen auch. Die Quittung kommt prompt – Derya und Aziz erhalten die gefürchteten »Gelben Briefe«: staatliche Verfügungen, die mit sofortigem Berufsverbot und Suspendierung einhergehen. Vom Machtapparat kaltgestellt und nunmehr ohne Einkommen, ist das Paar in der Folge gezwungen, zur Mutter von Aziz nach Ankara zu ziehen. Dort beginnt für sie ein nervenaufreibender Kampf zwischen idealistischer Prinzipientreue und den Zwängen des Überlebens, der ihre Ehe und das Familienleben schwer belastet. »Gelbe Briefe«, der neue Film von Regisseur İlker Çatak (»Das Lehrerzimmer«) ist ein vielschichtiges, präzise beobachtetes Polit- und Familiendrama, das ernüchternd und sehr authentisch vor Augen führt, was passiert, wenn ein antidemokratischer Geist Macht über Meinung und Menschen bekommt. **MEI**

GELBE BRIEFE Ab 09.07.2026 auf DVD, Blu-ray und VoD

Perfekter Spagat zwischen Humor und Melancholie



Schon seit 2007 hält Joachim Meyerhoff in einer fortlaufenden Romanreihe autofiktional und ohne feste Chronologie prägende Etappen seines Lebens fest. Nach einer ersten Verfilmung im Jahr 2023 hat sich Meyerhoffs Regiekollege Simon Verhoeven nun der Adaption des dritten Bandes besagter Romanreihe angenommen, in denen Autor Meyerhoff die Anfänge seiner Laufbahn als Bühnenkünstler »aufarbeitet« – und mit »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke« einen der Erfolgskinofilme dieses Jahres gelandet. Was vor allem am großartigen Schauspielensemble liegt – allen voran die beiden Hauptdarsteller Senta Berger und Bruno Alexander, die die in gleichem Maße urkomische wie tiefgründige Lebensabschnittsgeschichte Meyerhoffs kongenial umsetzen: Der 20-jährige

Joachim wird überraschend an der renommierten Schauspielschule in München aufgenommen. Unterschlupf findet er in der Villa seiner Großeltern. Dort erlebt er einen Alltag geprägt von der charmanten Exzentrik und den teils sehr schrulligen Gewohnheiten seiner Großmutter und seines Großvaters, von denen diese auch trotz fortgeschrittenen Alters nicht lassen können. Parallel taucht Joachim in die Welt des Theaters ein, wo Leidenschaft, Konkurrenz und, ganz klar, gelebte Selbstdarstellung den Ton angeben. Zwischen den Bühnenproben und den Eigenheiten des Familienlebens gerät der Jungschauspieler in einen Strudel aus Selbstzweifeln und Selbstentdeckung, kuriosen Begegnungen und inspirierenden Momenten. Hinreißend komische, klug und warmherzig erzählte Tragikomödie über jugendliche Selbstfindung – bitte anschauen! **MEI**

ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE Seit Kurzem auf DVD und VoD

Anleitung zur Machtergreifung



Anfang der 1990er Jahre, kurz nach dem Fall des »Eisernen Vorhangs«: Vadim Baranov ist ein talentierter junger Mann, der die chaotischen Zustände im postsowjetischen Russland für sich zu nutzen weiß. Zunächst genießt er die neuen, scheinbar grenzenlosen Freiheiten als aufstrebender Künstler in vollen Zügen. Später wechselt er das Medium und verdingt sich als Produzent von Reality-TV. Dabei rückt er immer mehr in die Nähe von Personen mit gesellschaftlichem und politischem Einfluss – u. a. auch an den Chef des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB: Wladimir Putin. Als sich abzeichnet, dass sich Boris Jelzin als russischer Präsident nicht mehr lange an der Macht halten können wird, soll jener Putin zu dessen Nachfolger aufgebaut und in Position gebracht werden. Schritt

für Schritt beginnt Baranov als Berater Putins, das politische System nach dessen Vorstellung umzugestalten und verwischt dabei immer wieder die Linien zwischen Wahrheit und Täuschung. Jahre später, zurückgezogen lebend und von einer Mauer aus Schweigen umgeben, entscheidet er sich, über die dunklen Seiten jenes Putin-Regimes zu sprechen, das er einst mit aufgebaut hat.

Angelehnt an den realen Putin-Chefideologen Wladislaw Surkow und auf Grundlage des 2022 erschienenen Romans »Der Magier des Kremls« von Giuliano da Empoli liefert der Film mit zwei sehr überzeugend auftretenden Schauspielgrößen – Paul Dano als Vadim Baranov und Jude Law als Vladimir Putin – eine ziemlich eindrucksvolle Vorstellung davon, wie man im 21. Jahrhundert an die Macht kommt. Und, mehr noch: wie man sie behält! Abgründiger Politthriller. **MEI**

DER MAGIER IM KREML Ab 03.07.2026 auf DVD, Blu-ray und VoD

| LESETIPPS |

Schöne Bücher im Sommer



Spurensuche

Am Ausgangspunkt des neuen Romans von Helene Bukowski steht eine Kiste voll mit Fotos, Briefen und Kassetten. Sie erzählen vom Leben einer jungen Pianistin, Christina, in der DDR geboren, vom dominanten Vater, einem kriegstraumatisierten ehemaligen Tenor, von klein auf in eine Musikerinnen-Karriere gezwängt, mit gerade einmal 24 Jahren am Leistungsdruck zerbrochen in einem System, das nur Siege, aber keine gelebte Freiheit kennt, schließlich 1985 in den Freitod gegangen. Behutsam nähert sich die Ich-Erzählerin der tragischen Geschichte Christinas an, begleitet sie auf ihren Lebensstationen, sucht in ihrer Biografie nach Rissen und Erschütterungen, aber auch nach Momenten großen Glücks. Schwermütig-schön erzählt, von einer Autorin, deren Sprache leuchtet.

MEI

➔ Helene Bukowski: »Wer möchte nicht im Leben bleiben« Claassen, 381 Seiten (geb.)



Neuaufgabe

Schneefall in Buenos Aires? In H.G. Oesterhelds Graphic Novel-Klassiker »Eternauta« passiert genau dies: Juan Salvo sitzt gerade mit Familie und Freunden beim Kartenspiel, als es plötzlich zu schneien beginnt. Es ist ein todbringender Schnee, der alles und jeden vergiftet. Außerirdische sind es, die das Land erobern wollen – mithilfe des Schnees, mit Rieseninsekten und Menschen, deren Verstand sie versklavt haben. Juan und seine Freunde gehören zu den wenigen Überlebenden. In »schneedichten« Schutzanzügen versuchen sie den Kampf gegen die Invasoren aufzunehmen ... Ursprünglich als Fortsetzungsgeschichte zwischen 1957 und 1959 veröffentlicht, ist die berühmteste Comicgeschichte Argentiniens jetzt als Gesamtausgabe endlich auch auf Deutsch wieder erhältlich.

MEI

➔ Héctor Germán Oesterheld/Francisco Solano López (Ill.): »Eternauta« | avant Verlag, 383 Seiten (geb.)



Die Berge, die Liebe

Guido Contin lebt zurückgezogen in den Dolomiten. Außer einer Mappe mit Briefen, verfasst von einem Mann namens Onesto, besitzt er fast nichts. Das Besondere: Ein jeder Brief ist an einen anderen Berggipfel adressiert, ein jeder zugleich Abbild einer bewegenden Lebens- und Liebesgeschichte. Onesto und sein Zwillingbruder Santo wachsen hier auf, sind unzertrennlich, doch dann tritt Celeste in ihr Leben, wild und schön wie die Berge. Beide verlieben sich in sie, doch Onesto ist es, der aus Bruderliebe seine eigenen Gefühle unterdrückt und auf die große Liebe verzichtet, nur den Bergen erzählt, was ihm auf dem Herzen liegt ... »Meine Berge bist du« ist eine leise Geschichte ohne große Wendungen, dafür voller Atmosphäre Gefühl und mit langem Nachhall.

MEI

➔ Francesco Vidotto: »Meine Berge bist du« Kein & Aber, 256 Seiten (geb.)



Unlösbares Übel

Mit seiner berühmten Novelle über den Pferdehändler Michael Kohlhaas schrieb sich Heinrich von Kleist 1810 in den Kanon deutscher Literatur ein – 216 Jahre später versucht es Heike Geißler ihm mit einem weiblichen Pendant gleichzutun. Auch ihre Heldin fühlt sich in ihrem Rechtsgefühl verletzt, auch ihre Heldin, Michaela Kohlhaas, eine stellvertretende Friedhofsverwalterin sinnt nach Rache und Sühne. Nur wo Kleists Kohlhaas mordet und brandschatzt, agiert sie mit Worten, mit Show und Intrige. Einer vermeintlichen Hexe gleich zieht sie fluchend und schimpfend durchs Land – wortgewandt, politisch pointiert, komisch und abgründig zugleich lässt Geißler ihre Kohlhaas dem vermeintlich unausweichlichen Untergang entgegenstreben. Sehr gelungene Geschichte.

MEI

➔ Heike Geißler: »Michaela Kohlhaas« Suhrkamp, 256 Seiten (geb.)



Erkundungen

Millay Hyatt ist einfach losgelaufen, von Berlin aus immer gen Osten, um in der Provinz zwischen Freunden und Fremden Geschichte und Gegenwart nachzuspüren. Mit kleinem Gepäck, mit Fontane im Rucksack und der Gewissheit, dass jeder neue Tag einen Aufbruch ins Ungewisse mit sich bringt. Für ihre Übernachtungen lässt sie sich von Tür zu Tür weiterempfehlen, dazwischen läuft sie durch sonnendurchflutete Wälder und Wiesen, verirrt sich, wird gerettet, bestaunt die Brüche und Schönheiten der brandenburgischen und westpommerschen Provinz. Augenöffnend verwebt Hyatt in ihrem Reiseessay persönliche Erfahrungen mit philosophischen Reflexionen, während sie abenteuernd nicht die weite Welt, sondern jene vor der eigenen Haustür erkundet. Eine Bereicherung.

MEI

➔ Millay Hyatt: »Wie viele Tage muss ich gehen. Zu Gast in unbekannter Nachbarschaft« | Friedenauer Presse, 224 S. (geb.)



Opus Magnum

Toñanes ist ein winziges Dorf, gelegen in Kantabrien, im Norden Spaniens. 100 Einwohner, keine Kneipe, 120 Regentage im Jahr. Ein mickeriger Nicht-Ort – der Geschichte und Geschichten für mehr als 600 Seiten bereithält. Juan Gómez Bárcena hebt in »Alles andere ist Luft« den Schatz seiner Heimat, verwebt in diesem einzigartigen Dorf-Welt-Roman verschiedenen Zeitebenen von der Urzeit bis in die Gegenwart, entfaltet mit leichtfüßigem Erzählstil und filmischen Montagemitteln ein vielteiliges Puzzle aus historischer Wahrheit, subjektiven und kollektiven Erinnerungen, erzählt meisterlich vom Werden und Vergehen, Heimat und Fremde, der Natur, vor allem aber von den Menschen – und lässt Toñanes auf unvergleichliche Weise zum Zentrum der Welt werden. Großes Kino!

MEI

➔ Juan Gómez Bárcena: »Alles andere ist Luft. Eine Dorfchronik voller Weltgeschichte« | Secession Verlag, 649 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps Juli / August 2026

VOM 02.07.2026 – 22.10.2026

Jena, Botanischer Garten

»Skulpturen im Botanischen Garten. Beate Debus – gewachsen und gegossen«
Im Titel der Ausstellung »gewachsen und gegossen« findet sich eine ironische Anspielung auf den Ausstellungs-ort und den Werkprozess der Künstlerin Beate Debus (Dörmbach/Rhön). Aus natürlich gewachsenen Holzstämmen erschafft die Bildhauerin Skulpturen, die sie in Bronze abgießen lässt. Diese gewachsenen und gegossenen Plastiken fügen sich nun für den Zeitraum von Juli bis Oktober zur gärtnerisch liebevoll gepflegten, gedeihenden Vegetation des Botanischen Gartens Jena. Die Skulpturen erscheinen einzeln oder in Gruppen. Tänzerisch sind ihre Bewegungen, exzessiv oder introvertiert, ineinander verschlungen oder auseinander treibend. Beate Debus gelingt es, über Geste und Rhythmik der skulpturalen Linie Zwischenmenschliches und Seelisches einzufangen und sichtbar zu machen.



NOCH BIS 17.07.2026

Jena, Frommansches Anwesen, 18 Uhr

ERÖFFNUNG: »Frommanscher Skulpturen Garten 2026 – Lucide von Cornelia Weihe«
Der Titel der Ausstellung verweist auf den durchlässigen, transparenten Charakter der aus Stahl geformten Skulpturen der Künstlerin. Durch offene Strukturen und eine reduzierte Formensprache beziehen die Arbeiten Licht, Luft und Vegetation bewusst in ihre Wirkung ein. In der spezifischen Situation des Gartens verändern sich die Skulpturen je nach Perspektive und Tageszeit und treten so in einen fortwährenden Dialog mit dem Ort. Die Ausstellung versteht den Garten dabei nicht allein als Präsentationsraum, sondern als integralen Bestandteil der künstlerischen Erfahrung und verwandelt ihn, im Zusammenspiel von Skulptur und Natur, in einen Ort eigener Beobachtungen und Wahrnehmung.

NOCH BIS 20.09.2026

Jena, Kunstsammlung

»Zohar Fraiman – Players in Paradise« [Malerei / Zeichnungen / Installationen]
Zohar Fraiman steht für eine Bildwelt, die sich aus der Allgegenwart der digitalen Medien speist und verarbeitet diese Einflüsse mit Pinsel, Öl und Leinwand in klassischen Bildformaten oder in Installationen. Dabei überlagern sich kunsthistorische Referenzen an Botticelli, Balthus oder Modigliani mit Darstellungen von Prominenten, Zeichentrickfiguren sowie Sequenzen aus bekannten Disney-Filmen. Ihre zu meist weiblichen Protagonisten bewegen sich in einem komplexen Universum aus Farben und Formen, in einer Welt des Konsums, der Effekte und inmitten einer Vielzahl von fiktiven oder virtuellen Charakteren. Stillstand gibt

es nicht, das Leben ist ein Prozess und geriert sich in Transformationen, der ohne Anfang und Ende sich selbst immer neu thematisiert.



Jena, Kunstsammlung

»Frank Gaudlitz – Zwischen Zeiten«
Fotografieren und Reisen bilden bei Frank Gaudlitz eine unauf lösbare Einheit. Die Ausstellung konzentriert sich auf seine Serien zu Osteuropa und Südamerika. Darin thematisiert er die Lebenssituation der Menschen, Realität und deren Inszenierung, aber auch aktuelles Zeitgeschehen.

NOCH BIS 23.09.2026

Jena, Villa Rosenthal

»Kalligrafische Bibliothek der Poesie – Der Schriftkünstler Silvio Colditz und die Lyrik der Gegenwart«
Eintritt frei!



NOCH BIS 15.10.2026

Kahla, Rathaus

»Notgeld aus Kahla«
Das Notgeldwesen der frühen 1920er Jahre entstand in einer Zeit tiefgreifender wirtschaftlicher Instabilität. In dieser Situation begannen Städte, Gemeinden, Unternehmen und sogar Vereine, eigenes Notgeld auszugeben. Vor diesem Hintergrund nimmt das Kahlaer Notgeld eine besondere Stellung ein. Vor allem im Jahr 1921 entwickelte sich die Stadt zu einem der produktivsten Herausgeber von Serienschneidern. Viele der ausgestellten Scheine greifen lokale Motive auf, wie Stadtsichten und historische Gebäude, Landschaften der Saalregion, humorvolle Szenen und symbolische Darstellungen politischer Umbrüche. Ein Höhepunkt ist die berühmte Silvesterserie von 1921, entworfen vom renommierten Künstler Olaf Gulbransson. Seine Arbeiten verbinden feinsinnigen Humor mit präziser grafischer Gestaltung und zeigen, welchen Stellenwert ästhetische Qualität im Kahlaer Notgeld hatte.

Mi, 01. Juli

THEATER & BÜHNE

Weimar, e-work, 19 Uhr

Sommertheater: »Der Menschenfeind«
Ein rasantes Sommerfest der Eitelkeiten nach Molière.

Gera, Hofgut, 21 Uhr

Stationentheater: »Der Weg des Orpheus«
Eine musikdramatische Wanderung.

LESUNG & BUCH

Weimar, LiteraturÉtage, 18 Uhr

Entdeckungen: »Heiter bis wolkig«
In ihrer monatliche Lese- und Gesprächsreihe gehen Sabine Arndt und Anja Tuckermann wieder auf literarische Entdeckungsreise. Die Erkundungen führen – wie auch an allen anderen Nachmittagen – vom Kinderbuch zum Roman, durch verschiedene Zeiten, Themen und Genres, und sie bieten reichlich Gelegenheit zum Austausch. Mit seinem Buch »Auf den Bühnen der Welt« ist heute Ludwig Frank zu Gast. Sein Lebensweg zum weltweit erfolgreichen Instrumentenbauer war durchaus nicht nur eben. Humorvoll und unterhaltsam berichtet er davon und wird dabei musikalisch von der Oboistin Wanchen Frank begleitet.
Eintritt frei!

Jena, TAF – Treffpunkt am Fichttplatz, 19 Uhr

Lesung: »Postwendekinder«
Die Postwendekinder als nach der Wende geborene Generation spüren weiterhin die imaginäre Grenze zwischen Ost und West. Sie macht sich für sie nicht nur in sozialen und kulturellen Unterschieden bemerkbar, sondern auch in Bezug auf Einkommen, Vermögen und Jobchancen. Die Beschäftigung mit diesen anhaltenden Differenzen ist für die jungen Menschen mit Osthintergrund mit vielen Fragen verbunden: Welche Spuren haben die DDR und die deutsch-deutsche Teilung hinterlassen? Behindert eine ostdeutsche Identität den Wiedervereinigungsprozess oder ist sie eine legitime deutsche Teilidentität? Wie gehen wir mit dem Wahlverhalten in Ostdeutschland um? Sollen wir bleiben oder gehen? 34 junge Menschen erkunden in der Anthologie ihre (post-)sozialistische Prägung und die Ambivalenzen ihres Ostdeutsch-Seins, thematisieren die bis heute sichtbaren strukturellen Brüche, die mit dem Beitritt der DDR zur BRD einhergingen, hinterfragen die recht(sextremen) Tendenzen in Ostdeutschland und suchen nach einer solidarischen und gleichberechtigten deutsch-deutschen Zukunft.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Botanischer Garten, 19 Uhr

VERNISSAGE: »Skulpturen im Botanischen Garten – Beate Debus. gewachsen und gegossen«
Aus natürlich gewachsenen Holzstämmen erschafft die Bildhauerin Skulpturen, die sie in Bronze abgießen lässt. Diese gewachsenen und gegossenen Plastiken fügen sich nun für den Zeitraum von Juli bis Oktober zur gärtnerisch liebevoll gepflegten, gedeihenden Vegetation des Botanischen Gartens Jena. Die Künstlerin ist zur Vernissage anwesend. Zudem gibt es Redebeiträge von Robert Sorg (Jenaer Kunstverein e.V.), Dr. Stefan Arndt (Botanischer Garten Jena) und Prof. Dr. Kai-Uwe Schierz (Erfurt).

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr

Puppenspiel: »Der kleine hässliche Vogel«
Ein modernes Märchen über einen Außenseiter, dessen besonderer Wert für die meisten verborgen ist.
Ab 4 Jahren!

Do, 02. Juli

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Faust et Hélène & Faust :: Mein Brustkorb : Mein Helm«
Eine Lyrische Episode nach »Faust II« und ein Schauspiel nach »Faust« treffen aufeinander – in zwei Werken unterschiedlicher Form und Sprache, vereint durch ihre Musikalität. Die jung verstorbene Ausnahmekomponistin Lili Boulanger schrieb ihre Kantate »Faust et Hélène« 1913 unter den Vorzeichen des Ersten Weltkriegs. Werner Schwab gilt als einer der exzentrischen Dramatiker der 1990er-Jahre und hinterließ wilde wie wahnwitzige Texte.

Gera, Hofgut, 21 Uhr

Stationentheater: »Der Weg des Orpheus«
Eine musikdramatische Wanderung.

Gotha, Schloss Friedenstein, 21.30 Uhr

Musiktheater: »Königshaut – Ein Drama um Zeit und Verwandlung«
[Open Air]

KONZERT

Rudolstadt, gesamte Innenstadt

»Rudolstadt Festival«
Das größte Folk-Roots-Weltmusik-Festival Deutschlands. Das komplette Programm ist zu finden unter www.rudolstadt-festival.de

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

LESUNG & BUCH



© Alexandra Polina

Weimar, LiteraturÉtage, 19 Uhr

Lesung: »Lukas Rietzschel – Sanditz«
Sanditz, eine Kleinstadt am Rande der Republik. Hier leben alte Offiziere, Bürgerrechtler, Orgelbauer, Fliesen-sammler, Lokaljournalistinnen, selbst-ernannte Widerständler, Träumerinnen, Frührentner, Kinder, Liebespaare, verhuschte Archivare und die Familie Wenzel. Warmherzig und multiperspektivisch verwebt Lukas Rietzschel die Erzählung der Familie und der Sanditzer Stadtbewohner zu einem Panorama deutscher Geschichten. Ein Roman über Aufbruch und Niedergang, Gelingen und Scheitern des Aufstiegs, Freundschaft und Familie in umwälzenden Zeiten, über den Wunsch nach Zugehörigkeit und die Sehnsucht nach Freiheit.

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Puppentheater, 10 Uhr**

Puppenspiel: »Der kleine hässliche Vogel«
Ein modernes Märchen über einen Außenseiter, dessen besonderer Wert für die meisten verborgen ist. Ab 4 Jahren!

Fr, 03. Juli**THEATER & BÜHNE****Weimar, e-work, 19 Uhr**

ZUM LETZTEN MAL: »Der Menschenfeind« [Sommertheater]
Ein rasantes Sommerfest der Eitelkeiten nach Molière.

Weimar, DNT, 20 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Nacht, bis morgen gleich wieder!« [Musiktheater]
Das Ensemble des DNT Weimar lädt zu einem philosophischen, intimen und absurden Liederabend ein und geht mit Ihnen auf eine verspielt-musikalische Reise in das Reich des Schlafes, welches sich so sehr unserem Wollen entzieht. Kommen Sie gerne in bequemer Kleidung!

Gera, Hofgut, 21 Uhr

Stationentheater: »Der Weg des Orpheus«
Eine musikdramatische Wanderung.

Gotha, Schloss Friedenstein, 21.30 Uhr

Musiktheater: »Königshaut – Ein Drama um Zeit und Verwandlung« [Open Air]
Das Drama erzählt die Reise eines Königs, der durch Machtmissbrauch, Verrat und den Eingriff der personifizierten Zeit eine radikale Wandlung durchlebt. Themen wie Vergänglichkeit, Verrat, Schuld, Liebe und die Suche nach Erlösung bilden das kraftvolle Herz dieser Geschichte. Unter freiem Himmel entsteht so ein Schauspiel getragen von poetischer Sprache, intensiven Dialogen und einer hochkarätigen Besetzung. Mit Beginn der Dunkelheit verwandelt sich die Schlossfassade in ein die Handlung tragendes fantastisches Bühnenbild. Theater und Film verschmelzen zu einer magischen Welt, in die das Publikum eintaucht, als wäre es Teil des Geschehens.

KONZERT**Rudolstadt, gesamte Innenstadt**

»Rudolstadt Festival«
Das größte Folk-Roots-Weltmusik-Festival Deutschlands. Das komplette Programm unter: www.rudolstadt-festival.de

Kahla, Stadtkirche St. Margarethen, 18 Uhr

»Orgelkonzert mit Heiner Graß«

Weimar, Weimarahallenpark, 18.30 Uhr

»Konzert der Jugendorchesterschule«

Jena, Innenhof des Universitäts-Hauptgebäudes, 21 Uhr

Hofoperspecial: »Hofgeschichten und Blechgeflüster«
Das diesjährige Hofoperspecial »Hofgeschichten und Blechgeflüster« mit Antje Horn und der Brass Band BlechKLING verspricht ein im besten Wortsinn unvergessliches Konzerterlebnis. In original britischer Besetzung trifft BlechKLING auf die erzählerische Wärme der Geschichtenerzählerin Antje Horn. Wort und Musik verschmelzen zu einem dichten Gefüge – unaufdringlich, berührend, mit feinem Klangcharme und dem nötigen Augenzwinkern. Zwischen heiteren und nachdenklichen Momenten präsentiert Antje Horn Texte zum Schmunzeln, zum Lachen und zum Innehalten. Die mehrfach preisgekrönte Band rahmt, kommentiert und untermauert die Geschichten auf musikalisch vielfältige Weise. Die besondere Atmosphäre des historischen Innenhofs unter dem funkelnden Sternenzelt verleiht dem Abend seine Magie: angenehme Gesellschaft, sommerliche Abendluft, das zu einem Gesamtkunstwerk verbundene Wechselspiel von Wort und Musik, abgerundet durch passende Lichtstimmungen – da ist Gänsehaut garantiert.

LESUNG & BUCH**Jena, TAF – Treffpunkt am Fichteplatz, 10–11 Uhr**

Lesung: »Überraschungsbuch«
Aufbruch oder Heimkehr? Einem Küstenpfad oder den Träumen folgen? Gedanken über Liebe, Natur oder das Alter werden? Astrid Lindner liest wunderbare Geschichten aus einem Überraschungsbuch ihrer Wahl und bleibt immer wieder nah an den großen Lebensthemen für Menschen jeden Alters, in vormittäglicher Kaffee- und Buchhausatmosphäre.

Jena, Villa Rosenthal, 17 Uhr

»Wörterleuchten – Das Literarische Sommerfest«
Lesen und lesen lassen. Zuhören und gehört werden. Einander kennenlernen und sich austauschen. Darum geht es beim Literarischen Sommerfest im Garten der Villa Rosenthal Jena. Bereits zum 2. Mal

sind Literatur-Interessierte eingeladen, eigene Texte vorzutragen, anderen zu lauschen und in ungezwungener Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Für Unterhaltung, Musik und Getränke ist gesorgt. Da die Veranstaltung in der Parkanlage der Villa Rosenthal stattfindet, steht dem Mitbringen von privatem Picknick aber nichts entgegen.

Sa, 04. Juli**THEATER & BÜHNE****Gera, Hofgut, 17 und 21 Uhr**

Stationentheater: »Der Weg des Orpheus«
Eine musikdramatische Wanderung.

Gotha, Schloss Friedenstein, 21.30 Uhr

Musiktheater: »Königshaut – Ein Drama um Zeit und Verwandlung« [Open Air]

KONZERT**Rudolstadt, gesamte Innenstadt**

»Rudolstadt Festival«
Das größte Folk-Roots-Weltmusik-Festival Deutschlands. Das komplette Programm ist zu finden unter www.rudolstadt-festival.de!

Gotha, Ekhotheater im Schloss Friedenstein, 19 Uhr

Ekhotheater: »Orpheus«

Saalfeld, Hoher Schwarm, 20 Uhr

»Klangzauber unterm Sternenzelt«
Galakonzert mit den Thüringer Symphonikern in Kooperation mit der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und den schönsten Melodien aus Oper und Operette.

Weimar, Weimarahallenpark, 20 Uhr

Open Air: »Feel the Love Tonight – Best of Musical an Movie«
Konzernacht der Staatskapelle Weimar mit berühmten Filmmusiken und Evergreens der Musical-Welt.

CLUB & PARTY**Weimar, Erbenhof, 19 Uhr**

Schallkultur: »Charity Sommerparty«
Champagner, Big Band, Sterne-Küche!

Jena, KuBuS, 21 Uhr

»Salsa & Zouk Party«
Lust auf Salsa, Bachata oder Zouk? Dann seid Ihr zur Party im KuBuS genau richtig! Wer noch etwas Übung braucht, besucht einfach die Tanz-Crashkurse ab 19 Uhr!

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

So, 05. Juli**KONZERT****Rudolstadt, gesamte Innenstadt**

»Rudolstadt Festival«
Das größte Folk-Roots-Weltmusik-Festival Deutschlands. Das komplette Programm ist zu finden unter www.rudolstadt-festival.de!

Jena, KuBuS, 17 Uhr

Folk Club: »Feier un Salts«
[Klezmer und Spontanes]
Antje Taubert (Klarinette) und Vinzenz Wieg (Gitarre, Klarinette) spielen, zupfen, tirilieren, jubeln sich wonnig-virtuos durch traditionelle jiddische Melodien, die so oder ähnlich einst auf den Festen und im Alltag der jüdischen Bevölkerung Osteuropas erklangen. Beschwingt und klagend, heiter und erhaben – alles Menschliche kommt in ihrer Musik zum Ausdruck. Kennengelernt haben sich die beiden im Umfeld des Yiddish Summer Weimar, einem international renommierten Festival und Treffpunkt für jiddische Musik und Kultur. Dieselbe Neugier und Spiellaune, die sie zu den alten Stücken und Spielweisen zieht, lässt die beiden studierten Musiker:innen auch immer wieder in das Abenteuer der Spontan-Komposition eintauchen. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Puppentheater, 11 Uhr**

Puppenspiel: »Der kleine hässliche Vogel«
Ein modernes Märchen über einen Außenseiter, dessen besonderer Wert für die meisten verborgen ist. Ab 4 Jahren!

Mo, 06. Juli**KONZERT****Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr**

Live: »Sandman Project«
[Ethno-Jazz / Afrobeat / Soul / Psychedelic Mediterranean Funk]



Sommerspektakel zur Eröffnung der Kulturarena Jena
08. bis 12. Juli 2026, 20:00 Uhr Theatervorplatz

Kassandra:

coming of age at the end of the world

Regie Azeret Koua

Altersempfehlung: Ab 10 Jahre

Karten: Tourist-Information Jena

www.theaterhaus-jena.de

Eine Koproduktion mit JenaKultur.

Mit freundlicher Unterstützung durch die JENOPTIK AG und Circus Momolo.

JENAKULTUR.



KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr
»Voyager«

LESUNG & BUCH

Jena, Villa Rosenthal, 19 Uhr
19. Jenaer Lyrikgespräch: »Greta Maria Pichler – Salzwasser«
Greta Maria Pichlers Prosagedichte eröffnen einen poetischen Raum, in dem das Meerwasser als Lebensraum, Mittel der Fortbewegung, Ökosystem, Naturgewalt und ebenso als Bestandteil von Tränen und Schweiß erscheint. Subtil und zugleich konkret verbindet sie umweltkritisches Denken mit der Suche nach Richtung, Orientierung sowie Nähe und Distanz zu einem Gegenüber und behandelt somit Themenfelder, die das Menschsein der Gegenwart unmittelbar betreffen.

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 16 Uhr
Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 07. Juli**KONZERT**

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday« [Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Romantikerhaus, 15 Uhr
»Ins Reich der Fantasie«
Den Märchen und ihren Machern auf der Spur. Ab 6 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 15 Uhr
»Spiel mit – Der Nachbarschafts-Spiel-etag«

Jena, Café Wagner, 17.45 Uhr
Workshop: »Balfolk«
Balfolk ist moderner Volkstanz mit französischen Wurzeln – voller Energie, Vielfalt und Gemeinschaft. Egal ob in Paaren, Kreisen oder langen Ketten, die Tänze bringen richtig Schwung und gute Laune.

Jena, Kassablanca, 18.30 Uhr
Workshop: »Aktzeichnen im Kassa«
Eintritt frei!

Mi, 08. Juli**THEATER & BÜHNE**

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Spanisches Theater: »Los Locodrilos – ¿Amor? ¡Amor!«

Jena, Theater vorplatz, 20 Uhr
PREMIERE: »Kassandra – coming of age at the end of the world«
[Sommerspektakel des Theaterhauses Jena zur Eröffnung der Kulturarena 2026]
Kassandra ist ein Mädchen mit Schrammen auf den Knien in den verwinkelten Gassen Trojas. Kassandra ist eine Jugendliche, die nach der Hochzeit ihres Bruders heimlich ihren ersten Joint raucht. Kassandra ist eine Frau, die ihr Heim verlässt, um nicht verheiratet zu werden. Kassandra ist eine Priesterin, allein nach einem Fest mit einem gierigen Gott. Kassandra sagt: »Nein«. Und weil Götter keinen Widerstand kennen, ist sie nun als Strafe dazu verdammt, die Zukunft zu sehen. Sie sieht die Belagerung Trojas. Sie sieht die Toten. Sie sieht das Ende ihrer Welt. Aber niemand – absolut niemand – glaubt ihr.

Do, 09. Juli**THEATER & BÜHNE**

Jena, Café Wagner, 19.30 Uhr
»Wagners Corner«
Die legendäre offene Bühne im Wagner: Platz für Musik, Spoken-Word und Performances jeder Art. Bühne, Technik und Licht stehen bereit – fehlst nur noch Du, Dein Instrument und Deine Kreativität. Anmeldungen sind ab 19 Uhr direkt vor Ort möglich.

Jena, Theater vorplatz, 20 Uhr
Schauspiel: »Kassandra – coming of age at the end of the world«
[Sommerspektakel des Theaterhauses Jena zur Eröffnung der Kulturarena 2026]



Kassandra:
coming of age at the end of the world
theaterhaus-jena.de

Jena, Kassablanca, 20 Uhr
Spanisches Theater: »Los Locodrilos – ¿Amor? ¡Amor!«
Euch erwartet ein buntes Spektakel: Kurztheater von poetisch bis prosaisch, zum Lachen und zum Weinen, zum Sehen und Staunen, von uralt bis quasi nigelangelneu, von bekannten und unbekannten, von vergessenen und unvergesslichen Autor*innen.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Fr, 10. Juli**THEATER & BÜHNE**

Jena, Theater vorplatz, 20 Uhr
Schauspiel: »Kassandra – coming of age at the end of the world«
[Sommerspektakel des Theaterhauses Jena zur Eröffnung der Kulturarena 2026]

Jena, Bürotheater, Beutnitzer Straße 27, 19.30 Uhr
Jenapuppets: »Mord im Orient-Express«
[Puppentheater]
Nach Agatha Christie.

KONZERT

Saalfeld, Schlosskapelle, 19.30 Uhr
»4. Schlosskonzert mit den Thüringer Symphonikern – Klassisch brasilianisch«
Werke von Heitor Villa-Lobos, Ney Rosaura, Sigismund Neukomm und Joseph Haydn.

Weimar, Erbenhof, 20 Uhr
Schallkultur: »Abel Selaocoe & Bantu Ensemble«
Abel Selaocoe ist einer der aufregendsten Klang-Erfinder unserer Zeit: Er erweitert das Cello um Stimme, Improvisation und

Body-Percussion, verbindet westliche und südafrikanische Traditionen und macht daraus hochenergetische Konzertabende. Seit 2022 spielt Selaocoe seine Musik mit dem Bantu Ensemble. Gemeinsam ziehen sie mühelos Bögen von Eigenkompositionen zu Bach und Giovanni Platti, von traditioneller Musik bis Jazz.

Sa, 11. Juli**THEATER & BÜHNE**

Jena, Bürotheater, Beutnitzer Straße 27, 19.30 Uhr
Jenapuppets: »Mord im Orient-Express«
[Puppentheater]
Nach Agatha Christie.

Jena, Theater vorplatz, 20 Uhr
Schauspiel: »Kassandra – coming of age at the end of the world«
[Sommerspektakel des Theaterhauses Jena zur Eröffnung der Kulturarena 2026]
Das diesjährige Sommerspektakel des Theaterhaus Jena erzählt mit einem FLINTA*-Chor aus Jena und Umland, fünf Spieler*innen, Akrobat*innen und einer Live-Band eine Geschichte über das Erwachsenwerden, über Gemeinschaft, Wut und Widerstand. Mit ihrer bildhaften und musikalischen Theatersprache gewährt Hausregisseurin Azeret Koua auf dem Vorplatz des Theaterhaus einen frischen Blick hinter die sonst fest verschlossenen Mauern Trojas.

KABARETT & COMEDY

Jena, Rosenkeller, 19.30 Uhr
»Female Comedy Night«
Mit der Female Edition der traditionellen Stand-Up-Show im wunderschönen Innenhof des Rosenkellers möchte Provinz Comedy funny Frauen eine Comedybühne geben! Geht es dabei um typische Frauenthemen? Keine Ahnung. Das Kriterium ist nur ein einziges: Es soll witzig sein! Mit dabei sind Dorothea (Erfurt), Carla Joins (Weimar), Janka Partisanka (Jena), Nele (Erfurt) und Sandy (Erfurt)

KONZERT

Rudolstadt, Löwensaal, 19 Uhr
»4. Schlosskonzert mit den Thüringer Symphonikern – Klassisch brasilianisch«
Werke von Heitor Villa-Lobos, Ney Rosaura, Sigismund Neukomm und Joseph Haydn.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Static Cleaner Lost Reward [Tarquin Manek]«
Der in Naarm/Melbourne ansässige DIY-Experimentalist Tarquin Manek bringt sein verzerrtes Dub-Pop-Projekt Static Cleaner Lost Reward erstmals mit einigen Live-Shows in der EU und Großbritannien auf die Bühne.

Weimar, Erbenhof, 20 Uhr
Schallkultur: »Moop Mama x Alice«
Moop Mama stehen für Urban Brass, der ins Heute schlägt: wuchtige Bläser, treibende Drums, Rap und Hooks, die direkt in die Beine gehen. Live entsteht dieser besondere Mix aus Straße und Bühne, aus kollektiver Euphorie und klarem Statement. Wer die Band kennt, weiß: Das ist kein Sitzkonzert – das ist Bewegung, ein Chor aus vielen Stimmen und Schweiß auf der Tanzfläche. Mit Frontfrau Alice hat die Band hörbar aufgelaufen: Gesang und Rap wechseln mühelos, dazu eine spürbare Dancehall-Energie. Ein Update, das den Moop-Sound öffnet und vertieft.

CLUB & PARTY

Kahla, Rosengarten, 20 Uhr
»Tanzparty für Singles und Paare«

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr
Clubabend: »Studiclubbing«

VORTRAG & FÜHRUNG

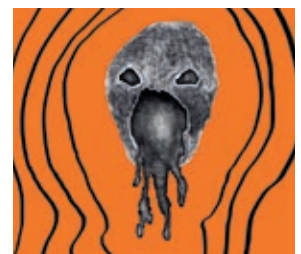
Jena, Karmelitenkloster, 11 Uhr
Ausstellung: »Mönche, Luther und der Goldene Engel«
Eintritt frei!

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 15 Uhr
»Nachbarschaftscafé«

So, 12. Juli**THEATER & BÜHNE**

Jena, Theater vorplatz, 20 Uhr
Schauspiel: »Kassandra – coming of age at the end of the world«
[Sommerspektakel des Theaterhauses Jena zur Eröffnung der Kulturarena 2026]



Kassandra:
coming of age at the end of the world
theaterhaus-jena.de

KONZERT

Jena, Drackendorfer Park, 15 Uhr
Konzert: »Duo Lavendel . Violine trifft Gitarre« [Jazz / Folk / Chanson]
Das Repertoire von Constanze Ulrich und Udo Hemmann reicht von Klassik über französischen Musette bis zu Folk und Blues.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstsammlung, 11 Uhr
Führung: »Inszenierung & Identität – Bilder vom Menschen«
[Doppelführung durch die Ausstellung Zohar Fraiman & Frank Gaudlitz]
Die Doppelführung verbindet die Arbeiten von Zohar Fraiman und Frank Gaudlitz unter dem gemeinsamen Blick auf Veränderung und Identität. Während Fraiman eine überbordende, bewusst überlagerte Bildwelt entwirft, in der sich Kunstgeschichte, Popkultur, digitale Medien und Konsumästhetiken mischen, entstehen dichte Szenen voller Zeichen, Figuren und Referenzen. Demgegenüber steht das fotografische Werk von Frank Gaudlitz, das stark von Langzeitbeobachtung und historischer Tiefenschärfe geprägt ist. Seine Arbeiten entstehen über Jahrzehnte hinweg und dokumentieren gesellschaftliche und politische Umbrüche in Osteuropa, Russland und Südamerika.

Jena, Treffpunkt Rathaus am Markt, 14 Uhr

Führung: »Jena um 1800 – Auf den Spuren der fabelhaften Rebellen«
Besuchen Sie die Wirkungsstätten von Goethe, Schiller und weiteren »fabelhaften Rebellen«. Erfahren Sie, warum Johann Wolfgang von Goethe dem Leben am Hofe in Weimar so gern entflohen und wo er mit Schiller schließlich Freund wurde. Erleben Sie Orte, die untrennbar mit Friedrich von Schiller verbunden sind. Und lernen Sie die wahrscheinlich

erste Wohngemeinschaft mit ihren romantisch-philosophischen Bewohnern kennen! Um Anmeldung wird unter info@jena-stadtfuehrung.de gebeten.

SONSTIGES

Jena, Kulturschlachthof, 9.30 – 18 Uhr

Workshop: »Introducing to Stage Lighting Design«
Mit Francisco Turbiani aus São Paulo / Brasilien.
Eintritt frei!

Mo, 13. Juli

KONZERT

Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr
Live: »Manage Damage / Lavender«

Di, 14. Juli

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kulturschlachthof, 17–20 Uhr
Politisches Eiscafé: »Zwischen Repression und Revolution«
Podiumsdiskussion mit afghanischen und iranischen Positionen zu kollektiver Selbstermächtigung in feministischen Revolutionsbewegungen.

Mi, 15. Juli

KONZERT



© Joe Jones

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Ben LaMar Gay«
Produzent, Arrangeur, Komponist, Erzähler und Dichter: Ben LaMar Gay ist ein unerschöpflicher Vulkan musikalischer Ideen. Seine kreativen Fresken entstehen in der anregenden Umgebung der South Side von Chicago, einer Metropole, die sich einmal mehr als brodelnde Quelle von Talenten charakterisiert, die über alle Kategorien hinausgehen. Obwohl mit der Welt des Jazz verbunden, begreift Ben LaMar Gay Musik als ein Feld, das allen sprachlichen Möglichkeiten offen steht. Nicht nur die Fähigkeit zur Improvisation ist ihm wichtig, sondern auch der visionäre und surreale Song, der in gewisser Weise dem brasilianischen Tropicália sowie elektronischer Einflüsse und Hip-Hop-Kultur verpflichtet ist.

Jena, Zeiss-Planetarium, 20 Uhr
Fulldome Festival: »Delhia de France & Danny Daze«
Delhia de France kehrt in die Jenaer Kuppel zurück – und sie bringt etwas mit, das noch niemand gehört hat. Am Eröffnungsabend des Fulldome Festivals 2026 präsentiert sie frisch aus dem Studio ihr aktuelles Werk zum allerersten Mal. Das 40-minütige Tape bewegt sich zwischen

Podcast und musikalischer Performance: Es begleitet eine Nacht im Club – vom Warm-up durch die intensive Session bis in den Chill-out. Zum ersten Mal in Europa präsentiert der in Miami lebende Elektronikmusiker Danny Daze sein immersives audiovisuelles Werk ::BLUE:: – ein Erlebnis, das Kunst, Technologie und Wahrnehmung auf eindrucksvolle Weise miteinander verbindet.

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, ab 18 Uhr
»Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ-Workshop und Elektronische Jam Session.
Eintritt frei!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium, 15 Uhr
»Fulldome Festival – Opening Day«
Das Festival der immersiven Filmkunst feiert 20 Jahre Fulldome und 100 Jahre Planetarium.

Do, 16. Juli

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr
Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Yigit Bülbül«
Der in der Türkei geborene und in London lebende Multiinstrumentalist Yigit Bülbül lässt sich nur schwer in eine Schublade stecken. Er hat Musik auf dem vielseitigen deutschen Label Pingipung veröffentlicht und dabei Genres wie Ambient, Dub und Psychedelic sowie kosmische Klanglandschaften erkundet. Bei seinen Auftritten greift er die Essenz von Stücken aus seiner kaleidoskopischen Diskografie auf und interpretiert sie improvisatorisch neu, indem er sie live bearbeitet, arrangiert und mischt.

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr
Kulturarena 2026: »Les Nègresses Vertes«
Wenn Punk, Walzer, Polka, Flamenco und Rai aufeinander losgelassen werden, ist Les Nègresses Vertes nicht fern! Nachdenklich und tanzbar, aggressiv und obszön, impulsiv und einfühlsam. Musik für die Welt!

CLUB & PARTY

Jena, Zeiss-Planetarium, 22 Uhr
Fulldome Festival: »Oliver Koletzki – Planetarium Set Prophecy«
Für das 20jährige des Fulldome Festivals bringt Oliver Koletzki seine Vision nach Jena – mit einem Set, das er eigens für dieses Jubiläum entwickelt hat. Kein Club. Kein Floor. Lehn dich zurück, lass den Blick in die unendlichen Weiten immersiver Welten gleiten und die Frequenzen dich leiten. Über dir: Deep-Space-Visuals, die dich in die endlosen Weiten des Universums ziehen. Um dich: Ruhige Momente, die sich anfühlen wie Schwerelosigkeit.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium, ab 9 Uhr
»Fulldome Festival«
Der Donnerstag beim Fulldome-Festival steht im Zeichen der Verbindung von kreativer Praxis und technologischer Innovation. Filmschaffende, Wissenschaftler:innen und

Medienkünstler:innen treffen sich, um darüber zu sprechen – und zu zeigen –, wie das Fulldome-Format Denken, Gestaltung und Wahrnehmung verändert. Der Tag lädt ein zum Erkunden, Austausch und Staunen – dort, wo Kunst auf Daten trifft, Vision auf Innovation und der Dom zum Resonanzraum gemeinsamer Entdeckung wird.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Frommannsches Anwesen, 17 Uhr
FINISSAGE: »Frommannscher Skulpturen Garten 2026 – lucide. Cornelia Weihe«
Mit einem Artist Talk beendet der Jenaer Kunstverein gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena die Ausstellung »lucide« von Cornelia Weihe. Zur Finissage im Garten des Frommannschen Anwesens sprechen die Künstlerin, die Kuratorin Kristin Wenzel und die Institutsdirektorin Prof. Dr. Verena Krieger über die aktuelle Ausstellung, das künstlerische Schaffen und die Entstehung des Frommannschen Skulpturen Gartens.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Stadtmuseum, 14.30 Uhr
»Licht ins Dunkel«
Taschenlampenführung durchs Jenaer Mittelalter im Museumskeller.
Ab 6 Jahren!

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 15 Uhr
»Graffiti Workshop«

Fr, 17. Juli

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr
Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Weimar, Weimarahallenpark, 18.45 Uhr
Schallkultur: »Milow & Rebekka Bakken«
Ein Abend – zwei Konzerte! Hier kommen Zuschauer auf ihre Kosten, denn Rebekka Bakken und Milow treten individuell als ebenbürtige musikalische Artisten nacheinander als Co-Headliner auf. Rebekka Bakken weiß, ihre Kompositionen optimal in Szene zu setzen, ihre Stimme verfügt über eine enorme Kraft und Tiefe. Man hat den Eindruck, es gäbe es nichts, was diese Frau nicht singen könnte. Dabei ist ihre Stimme mal sanft, liebevoll, mal attackierend, schrill, laut, und wenn Milow die Bühne betritt, wird Pop ganz nahbar: klare Melodien, warme Akustikgitarren, treffende Zeilen, die vom ersten Refrain an im Ohr sitzen. Der belgische Sänger steht seit Jahren für unaufgeregtes, zeitloses Songwriting, vom Welthit »Ayo Technology« bis zu leisen, neuen Favoriten.

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr
Kulturarena 2026: »Dominique Fils-Aimé«
Mit warmer, ausdrucksstarker Stimme und großer stilistischer Offenheit verbindet Dominique Fils-Aimé verschiedene Musikstile zu einer sehr persönlichen

Klangsprache. Ihre Songs erzählen von Freiheit, Verbundenheit und innerem Wachstum – subtil, poetisch und mit großer musikalischer Eleganz.

CLUB & PARTY

Jena, Zeiss-Planetarium, 23 Uhr
Fulldome Festival: »Clubnight«
[House / Techno]
Der Abschluss des Festivals mit Oliver Koletzki, Lydia M, Fennek, Phoebe, Max Bambi und Lukas Geister. Eine Nacht zwischen Zero Gravity, Supernova-Energie und 360°-Fusion.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium, ab 9 Uhr
»Fulldome Festival«
Der Freitag markiert den Höhepunkt des Fulldome Festivals – ein Tag, an dem Vision, Wissen und Kreativität ineinanderfließen. Der Vormittag beginnt mit einem Blick zu den Sternen – und führt weiter zu den Köpfen hinter den Projekten, Technologien und Ideen, die das Medium Fulldome prägen. Der Nachmittag gehört den Finalist*innen des internationalen Wettbewerbs, bevor am Abend die besten Werke des Jahres im Rampenlicht stehen.

Sa, 18. Juli

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr
Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr
Kulturarena 2026: »Enno Bunker & Marlo Grosshardt«
Marlo Grosshardt singt wunderbar provokant über die Welt, die ihn umgibt. Der 23-jährige Hamburger verpackt scharfsinnige Beobachtungen und feine Gesellschaftskritik in ein raues, aber durchaus charismatisches Pop-Gewand und packt seine kraftvolle Stimme gekonnt oben drauf.

Enno Bunker verbindet introspektive Klavierballaden mit moderner Produktion, elektronischen Elementen und pointierten, oft tief berührenden Texten. Dabei schafft er irgendwo zwischen Pop, Indie, Folk, Electronica und Sprechgesang etwas ganz Wunderbares – Musik, die zugleich persönlich und gesellschaftlich relevant ist.
+Foto (2x)

CLUB & PARTY

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«

So, 19. Juli

KONZERT

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr
Live: »Yass – Rocking the Century«
Mit Live-Performance, visuellem Storytelling und Originalaufnahmen nimmt Yass das Publikum mit auf eine atmosphärische Reise von den 1920er Jahren bis in die Gegenwart. So entsteht ein Panorama aus Klang, Bildern und Erinnerungen, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbindet. Als Ort, der seit einem Jahrhundert für die Verbindung von Wissenschaft, Technik und kultureller Faszination steht, bietet das Planetarium Jena dafür den idealen Raum.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Zeitreise«, 13 Uhr
»Aurora«, 16.30 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 21.30 Uhr

Kulturarena 2026: »50 Jahre Roland Kaiser – Ein Leben für die Musik« [Filmarena]

Seit über fünf Jahrzehnten begleitet Roland Kaiser ganze Generationen durch durchtanzte Nächte, große Gefühle und sehr lange Mitsing-Refrains. Diese besondere Konzertdoku blickt zurück auf eine außergewöhnliche Karriere – vom Berliner Jungen mit großer Stimme zum gefeierten Entertainer, der ganze Hallen zum Mitsingen bringt.

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
»Der Traumzauberbaum«, 14 und 15 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 15.30 Uhr

Kulturarena 2026: »STÜBÄphilharmonie – Vom Fischer und seiner Frau« [Kinderarena]

Die STÜBÄphilharmonie bringt das bekannte Märchen der Gebrüder Grimm als lebendiges Puppenspiel auf die Arena-bühne – begleitet von viel Musik, die zum Mitmachen und Mitschwimmen einlädt.

Mo, 20. Juli**KINO & FILM****Jena, Theatervorplatz, 21.30 Uhr**

Kulturarena 2026: »Thüringenkrimi – Cash« [Filmarena]
Nina Gummich wurde im vergangenen Sommer mit allen Ehren als Theresa Wolff verabschiedet: Der letzte Fall sollte es sein für die beliebte Gerichtsmedizinerin. Doch Theresa Wolff ist zurück im Thüringenkrimi, mit neuem Kommissar an ihrer Seite – präsentiert auf der großen Leinwand!

Di, 21. Juli**KABARETT & COMEDY****Jena, Volkshaus, 19.30 Uhr**

Kulturarena 2026: »Ein rundum gelungener Abend«

[Arenaspezial mit Stand-Up-Comedy, Poetry und Musik]

Ein rundum gelungener Abend« ist eine genre-übergreifende Mixed Show mit den Besten. In diesem Jahr trifft preisgekrönte Standup Comedy auf mitreißende Musik-Acts. Mit dabei sind Robert Alan, Kawus Kalantar, Sara Karas, Quichotte und Emilia Suchlich. Moderiert wird der Abend von Friedrich Herrmann.

KONZERT**Jena, Irish Pub, 19 Uhr**

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Zukunft«, 11.30 Uhr
»Explore«, 13 Uhr
»Die Apollo Story«, 16 Uhr
»Space Rock Symphony«, 17.30 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 21.30 Uhr

Kulturarena 2026: »Sinners (OmU)« [Filmarena / Action / Horror]

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Der Notenbaum«, 10 Uhr
»Dinosaurier«, 14.30 Uhr

SONSTIGES**Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 15 Uhr**

»Spiel mit – Der Nachbarschafts-Spiel-etag«

Jena, Café Wagner, 17.45 Uhr

Workshop: »Balfolk«
Balfolk ist moderner Volkstanz mit französischen Wurzeln – voller Energie, Vielfalt und Gemeinschaft. Egal ob in Paaren, Kreisen oder langen Ketten, die Tänze bringen richtig Schwung und gute Laune.

Jena, Kassablanca, 18.30 Uhr

Workshop: »Aktzeichnen im Kassa«
Eintritt frei!

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr

»Mondscheindinner«

Mi, 22.07.**THEATER & BÜHNE****Jena, Kassablanca, 20 Uhr**

Französisches Theater: »Maurice Maeterlinck – L'intruse / Intérieur«
Zwei Stücke von Maurice Maeterlinck: L'intruse – Intérieur. Zwei Gärten, zwei Häuser, zwei Fenster. Menschen warten: vielleicht auf das Aufkeimen einer Hoffnung – auf den richtigen Augenblick, um eine schreckliche Nachricht zu überbringen. Eine Präsenz, die sich nähert, lautlos und unvermeidlich. Sie schleicht heran. Niemand kann sie aufhalten. Was bleibt noch zu tun, wenn alles kurz davorsteht, aus den Fugen zu geraten?

KONZERT**Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr**

Kulturarena 2026: »Tanita Tikaram«

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Aurora«, 13 Uhr
»Unser Weltall«, 14.30 Uhr
»Voyager«, 18.30 Uhr
»Stars of Classic«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Magic Globe«, 10 Uhr
»3-2-1 Liftoff«, 11.30 Uhr

Do, 23. Juli**THEATER & BÜHNE****Jena, Kassablanca, 20 Uhr**

Französisches Theater: »Maurice Maeterlinck – L'intruse / Intérieur«

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT**Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr**

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »The Brooks«
In die energiegeladene Musik von The Brooks fließen Einflüsse aus fünfzig Jahren afroamerikanischer Musik ein und das kann sich wahrlich hören lassen. Das Kraftpaket, das sie neben ihren fünf Studioalben vor allem live abliefern, möchte sich auch Jena nicht entgehen lassen: Rhythmische Energie, toller Gesang, dynamische Bläser, kreative Keyboardarbeit und markante Gitarrenlinien, die spielend ineinandergreifen.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Explore«, 11.30 Uhr
»Zeitreise«, 14.30 Uhr
»Aurora«, 18.30 Uhr
»Space Tour«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Die Olchis«, 10 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 13 Uhr
»Dinosaurier«, 16 Uhr

Fr, 24. Juli**THEATER & BÜHNE****Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr**

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT**Kleinschwabhausen, Ottilies Ort, 18 Uhr**

Sommerkulturreihe Open Air: »Jazz Swingband Richies Music Kitchen und die Garagenmusikanten Großschwabhausen«

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Buntspecht«
Wie Konstrukteure bauen die sechs Musiker des Indie-Kammerpop-Kollektivs Buntspecht die Popmusik einmal komplett auseinander, fügen ein paar Bauteile aus Klezmer, Gypsy Swing, Bossa Nova, Wiener Lied und Folk hinzu und setzen ihre DIY-Indie-Pop-Konstruktion mit Fantasie, Wahnsinn und unerschütterlicher Aufrichtigkeit wieder zusammen. Und zum Glück werden Buntspechts Live-Auftritte krass gefeiert: kompromisslos eigen und mit farbenfrohem Aufstand gegen Einheitsklang und Beliebigkeit.

CLUB & PARTY**Jena, Glashaus im Paradies, 18–24 Uhr**

Party: »Radio Electronica Summer Session«
Wenn die Sonne über dem Saaletal untergeht, verwandelt sich das Glashaus auf der idyllischen Rasenmühlensinsel in den leuchtenden Mittelpunkt der Thüringer Clubkultur: Die »Radio Electronica Summer Session« bringen dieses Wochenende die geballte Energie der lokalen elektronischen Musikszene auf die Bühne – und direkt auf die Tanzfläche. Mit dabei sind Dynamim, DJ Légères, Monastic Kid, Oliver Goldt, Rheinelektra (live), Rosa Schwarz, Sierra, Mima und viele mehr.
Eintritt frei!

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Planeteten«, 10 Uhr
»Die Apollo Story«, 13 Uhr
»Zukunft«, 17.30 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Treffpunkt Sparkassen-Arena, 18 Uhr**

»Fahrrad-Exkursion in die Welt der Wiesenkopf-Ameisenbläulinge«
Es geht auf eine ca. 10 km lange Fahrradtour im Süden von Jena. Die Falter, ihre besonderen Lebenszyklus und ihre Gefährdung werden kennengelernt und erforscht. Um verbindliche Anmeldung wird unter mittlere-saale@natura2000-thue-ringen.de gebeten.

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium**

»3-2-1 Liftoff«, 11.30 Uhr
»Magic Globe«, 14.30 Uhr
»Das Zauberriff«, 16 Uhr

SONSTIGES**Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr**

»Mondscheindinner«

Sa, 25. Juli**THEATER & BÜHNE****Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr**

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT**Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr**

Kulturarena 2026: »Nik West«
Prince schwärmte von ihrer überwältigenden Bühnenpräsenz, Dave Stewart von den Eurythmics adelte sie als weibliches Pendant zu Lenny Kravitz. Die amerikanische Bassistin, Sängerin und Songwriterin steht für donnernde Grooves, unendliche Energie, mitreißende Live-Momente und gilt als eine der talentiertesten Bassistinnen unserer Zeit. Was bei diesen Aufzählungen niemals fehlen wird: Ihr ikonischer Look. West verblüfft nicht nur mit extravaganten und lauten Outfits, sondern vor allem mit ihrer charakteristischen Irokesenfrisur, die in Form eines Bass-Schlüssels gestylt ist.

CLUB & PARTY**Jena, Glashaus im Paradies, 18–24 Uhr**

Party: »Radio Electronica Summer Session«
Zwei Tage lang wird im Glashaus gefeiert, was Jena elektrisiert: harte Tekk-Vibes, drückende Basslines, pulsierende House-Grooves, treibender Techno und verspielte Electro- & Disco-Elemente. Ob im DJ-Set oder als packender Live-Act – das Line-up der Radio Electronica Summer Session vereint das Beste aus der Region und darüber hinaus. Mit dabei sind Dynamim, DJ Légères, Monastic Kid, Oliver Goldt, Rheinelektra (live), Rosa Schwarz, Sierra, Mima und viele mehr.
Eintritt frei!

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Legenden des Nachthimmels«, 14.30 Uhr
»Aurora«, 17.30 Uhr
»Voyager«, 19 Uhr
»Queen Heaven«, 20.15 Uhr

LESUNG & BUCH**Jena, TAF – Treffpunkt am Fichteplatz, 15 Uhr**

Lesung: »Kohlmanns Weg«
Vorstellung eines stillen, klugen Romans über die emotionalen Herausforderungen sozialer Arbeit und die Suche nach der Poesie des Lebens, gelesen vom Autoren Philipp von Bose und moderiert vom Verleger Mathias Scherer.

Kleinschwabhausen, Ottilies Ort, 19.30 Uhr

Sommerkulturreihe Open Air: »Love Letters – Der Briefwechsel zwischen Virginia Woolf und Vita Sackville-West«
Eine szenische Lesung mit Luise Wolfram und Jasna Fritz Bauer.

MÄRKTE & FESTE**Jena, Innenstadt, 8–18 Uhr**

»Jenaer Töpfermarkt«
Vielfalt in Form, Farbe und Einsatzmöglichkeit bieten die ausgestellten Töpferwaren an über 60 Ständen. Töpferien aus nah und fern – sogar aus den angrenzenden EU-Ländern – sind für das alljährliche Zusammentreffen in der Lichtstadt angereist. Neben dem Schauen und Kaufen der Keramikwaren, laden Mitmach-

Angebote und Vorführungen dazu ein, das Kunsthandwerk näher kennenzulernen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Karmelitenkloster, 11 Uhr

Ausstellung: »Mönche, Luther und der Goldene Engel«
Das Karmelitenkloster in Jena ist ein historisch bedeutsames Bauwerk, das seine Ursprünge im 14. Jahrhundert hat. Ge-gründet wurde es im Jahr 1382, als die Karmeliten, ein Bettelorden, der sich im 12. Jahrhundert im Heiligen Land ver-breitete, in Jena Fuß fassten. Während der Reformation wurde hier eine Druckerei eingerichtet, um die zweite Gesamtausgabe der Schriften Martin Luthers herauszugeben. Anstelle des ehemaligen Klos-ters eröffnet 1669 das Gasthaus »Zum goldenen Engel«.
Eintritt frei!

Jena, TAF – Treffpunkt am Fichteplatz, 17–19 Uhr

»Pastaciutta Antifascista«
Am 25. Juli 1943 wurde der faschistische Diktator Mussolini gestürzt und verhaftet. Aus diesem Anlass veranstaltete die Bauernfamilie Cervi spontan ein großes Pasta-Essen und lud das gesamte Dorf ein. Die Feier sollte ein tragisches Nachspiel haben: nach der Besetzung durch deutsche Truppen wurden alle sieben Söhne der Familie Cervi verhaftet und ermordet. Im Gedanken an die Familie Cervi und alle Opfer der faschistischen Diktatur finden am 25. Juli an hunderten Orten in Italien und weltweit sogenannte Pastaciuttas antifascistas statt, so auch dieses Jahr im Treffpunkt am Fichteplatz. Essen gibt es ab ca. 18 Uhr auf Spendenbasis.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Ferien unter Sternen«, 11.30 Uhr
»Dinosaurier«, 13 Uhr
»Das Geheimnis der Bäume«, 16 Uhr

So, 26. Juli

KONZERT

Jena, F-Haus, 19 Uhr

Live: »Phil Campbell's Bastard Sons«
Phil Campbell's Bastard Sons kehren auf die Bühne zurück! Was als ungefiltertes, energiegeladenes Familienprojekt von Phil Campbell, dem legendären Drummer der Band Motorhead und seinen Söhnen begann, hat sich nach Campbells Tod zu einem kraftvollen Symbol für seine Würdigung gewandelt. Getragen vom unzerbrechlichen familiären Zusammenhalt ist die Band mittlerweile ein lebendiges Zeugnis für eine Ikone des Heavy Rock.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Planeten«, 14.30 Uhr
»Die Apollo Story«, 16 Uhr
»Space Rock Symphony«, 18 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 21.30 Uhr

Kulturarena 2026: »Glennkill – Ein Schafskrimi«
[Filmarena / Krimikomödie]
Schäfer George liest seiner Herde täglich die besten Kriminalromane vor und ahnt nicht, dass die Schafe ihn bestens verstehen. Nichts mögen sie lieber, als bei den Fällen mitzurätseln und Theorien auszutauschen. Wie schlimm, dass die possi-lichen Tiere bald selbst einen echten Mordfall lösen müssen, der die gesamte Herde in Aufruhr versetzt.

MÄRKTE & FESTE

Jena, Innenstadt, 10–18 Uhr

»Jenaer Töpfermarkt«

Vielfalt in Form, Farbe und Einsatzmög-lichkeit bieten die ausgestellten Töpfer-waren an über 60 Ständen. Töpfereien aus nah und fern – sogar aus den angren-zenden EU-Ländern – sind für das alljähr-liche Zusammentreffen in der Lichtstadt angereist. Neben dem Schauen und Kauf-en der Keramikwaren, laden Mitmach-Angebote und Vorführungen dazu ein, das Kunsthandwerk näher kennenzulernen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstsammlung, 11 Uhr

Führung: »Inszenierung & Identität – Bil-der vom Menschen«
[Doppelführung durch die Ausstellung-zen Zohar Fraiman & Frank Gaudlitz]

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Die Olchis«, 11.30 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 13 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 15.30 Uhr

Kulturarena 2026: »Blindfische – Haus-musik«
[Kinderarena]
Die Blindfische bieten eine mitreißende Mischung aus Musik, Witz und fantasie-vollen Mitmachaktionen. Vertraute Instru-mente wie Gitarre und Schlagzeug treffen auf exotische Klangkörper wie Hang, Ba-lalaika oder Theremin, ergänzt durch ku-riose Klangexperimente mit dem Wasser-schlagzeug. Ihr lebendiges Musiktheater-programm bringen sie mit kindgerechten Texten und echter Spielfreude in die Kin-derarena – preisgekrönt, vielseitig und voller Energie.

Mo, 27. Juli

KONZERT



© Joe Jones

Jena, Planetarium, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Rocket Men«
[Arenaspezial]
Das Planetarium feiert in diesem Som-mer nach einer Umbauphase seine Wiedereröffnung und obendrein 100. Jubiläum! Das hier angekündigte Kon-zert wird das erste sein, das nach dem Umbau und mit neuester Technik statt-finden darf. Mit eindrucksvollen Visu-als, die eigens für das Planetarium ent-wickelt wurden, wird die 800m² große Kuppel durch die fünf Musiker von Ro-cket Men belebt. Ihre Show »Lost in Space« verbindet Licht, Klang und Be-wegung zu einem intergalaktischen Gesamterlebnis – wagemutig, energie-geladen und voller unerwarteter Wen-dungen.

Weimar, C.Keller & Galerie, 21 Uhr

Live: »Future3«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Unser Weltall«, 11.30 Uhr
»Legenden des Nachthimmels«, 14 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 21.30 Uhr

Kulturarena 2026: »Same Sun – Mit dem Fahrrad durch Afrika«
[Filmarena / Dokumentation]
Die Reise mit dem Fahrrad führte Wiebke Lühmann von Freiburg bis zum Kap der Guten Hoffnung – ehrlich, roh und nah an den inneren wie äußeren Herausforde-

rungen einer 430-tägigen Fahrradreise durch 22 Länder. 20.000 Kilometer liegen vor ihr, 22 Länder und die vielleicht größte Frage von allen: Was passiert, wenn man alles Vertraute hinter sich lässt und einfach startet? Eine Geschichte über Mut, Zweifel und Begegnungen!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Das kleine 1x1 der Sterne«, 10 Uhr
»Legenden des Nachthimmels«, 14 Uhr

Di, 28. Juli

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday« [Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Planetarium, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Rocket Men«
[Arenaspezial]

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Aurora«, 10 Uhr
»Planeten«, 13 Uhr
»Die Entdeckung des Weltalls«, 16 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 21.30 Uhr

Kulturarena 2026: »Michael«
[Filmarena / Biopic]
Wer ist nicht bewegt von Michael Jack-sons Sound, der aus dem Motown stammt, ein Sound, der Soul und R'n'B-Elemente mit Disco und Rockbeats gran-dios zu einem ganz eigenen Musikerle-bnis verwebt? Wer träumte nicht davon, mal bei einem seiner grandiosen Kon-zertere dabei zu sein? Wer wollte nicht wis-sen, was für ein Mensch eigentlich hinter der Popstar Maske steckt? All dies und ganz besonders Michael Jacksons un-vergleichliche Musik weiß der Film uns zu zeigen.

LESUNG & BUCH

Jena, Kulturschlachthof, 17–20 Uhr

Politisches Eiscafé: »Kiana Ghaffarizad – Mosaik der Resilienzen«
Lesung und Gespräch über Mental Health, Visionen und Selbstsorge jenseits neoliberaler Selbstoptimierung.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Magic Globe«, 11.30 Uhr
»3-2-1 Liftoff«, 14.30 Uhr

Mi, 29. Juli

KONZERT

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Live: »Endless Wellness«
[Indie]
Wie frühe Tootronic, aber später: Musi-kalisch bewegen sich Endless Wellness ir-gendwo zwischen Indie, Fuzz-Folk und roher Intimität: schrammelnde Western-gitarre, übersteuerte Klangflächen und ein drängendes Zusammenspiel, das sich jeder einfachen Kategorisierung entzieht. Im Zentrum stehen obskur-poetische, deutschsprachige Texte, die sich scho-nungslos mit Depression, Erschöpfung und Verletzlichkeit auseinandersetzen und dabei immer wieder den Bogen vom Persönlichen ins Gesellschaftliche span-nen. Ihre Songs sind ein lautes, trösten-des Aufbegehren – melancholisch, hu-morvoll und voller Wärme. Musik für alle, die nicht still sein wollen, aber auch nicht mehr wissen, wie laut man schreien darf.

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Mari Froes«
Überall ist zu lesen und zu hören, wie

sehr Mari Froes Musik die Herzen berührt und für sich gewinnen kann – mit einem feinen Geflecht aus warmer Klangästhe-tik, persönlichen Geschichten und Har-monien, die lange nachhallen. Zu hören ist ein Mix aus brasilianischer Popmusik mit Elementen aus Bossa Nova, Samba und Jazz.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Zukunft«, 11.30 Uhr
»Kosmische Dimensionen«, 14.30 Uhr
»Explore« 16 Uhr
»Aurora«, 18.30 Uhr
»Space Rock Symphony«

LESUNG & BUCH

Jena, TAF – Treffpunkt am Fichteplatz, 19 Uhr

Lesung: »Ralph Hammerthaler – Das au-tomatische Reich. Eine Dystopie stellt sich vor«
Tief im 21. Jahrhundert: Die Erde hat sich weiter erhitzt, Roboter sind in die Gesell-schaft integriert, und die ersten Men-schen landen auf dem Mars. Auf den Trümmern der EU ist ein »Tri-Staat« ent-standen, bestehend aus Frankreich, Deutschland und Polen – ein autoritärer Staat, der durch technologische Errun-gen-schaften zu vereinen sucht.
Ein abgründiger Zukunftsroman, atemb-raubend und irrwitzig, bereichert durch reale Einwände von Forscherinnen und Forschern wie Eileen Blum, Alena Buys, Antje Boetius, Aladin El-Mafaalani, Niko Paech, Ute Schmid und vielen mehr. Der heutige 1. Teil der Lesung führt in die Ge-schichte ein, der 2. Teil der Lesung (im September) nimmt die Gegenwart in den Blick und lässt die Vielstimmigkeit aktuel-ler Gesellschaftsentwürfe zu Wort kom-men.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Der Notenbaum«, 10 Uhr
»Das Zauberriff«, 13 Uhr

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

DJ-Workshop: »Platten drehen leicht ver-standen«
Eintritt frei!

Do, 30. Juli

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunst-bühne, 20.30 Uhr

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Kün-sterinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, Kassablanca, 20 Uhr

Live: »The Troops of Doom«
[Death Metal / Trash Metal]
(Ehemalige) Mitglieder von Sepultura, Kreator und Sodom formten 2020 die Metalband The Troops of Doom. Der Name ist vom Sepultura-Song »Troops of Doom« abgeleitet – einem Kultsong und wahrem Klassiker des globalen Metal! Von der Fachpresse als Supergroup gefei-ert, betreten The Troops of Doom die Bühne mit dem Ziel, den klassischen Death Metal der 80er-Jahre wiederzube-leben. Inspiriert von Sepulturas früher Schaffensphase sowie von einflussrei-chen Bands wie Slayer, Celtic Frost, Kre-ator und Possessed versteht sich die Band als eine Art Zeitmaschine für alle, die sich nach der Blütezeit des Death Metal seh-nen.

Jena, Theaterplatz, 20 Uhr
Kulturarena 2026: »Charles Pasi«
Die Musik von Charles Pasi ist inspiriert von Bob Dylan und Neil Young und landet irgendwo zwischen Blues, Soul, Rock, Pop, Jazz und Weltmusik. Charles Pasi stand mit Künstlern wie Santana, Lenny Kravitz oder Neil Young auf der Bühne, tourte um die halbe Welt und blieb seinem Wesen dennoch treu: neugierig, offen und schwer in eine Schublade zu stecken. Er singt, moderiert, spielt auf seiner Mundharmonika und begeistert mit Gitarre. Verstärkt wird das Ganze live mit einer Band.

+Foto

Weimar, Weimarahallenpark, 20 Uhr
Schallkultur: »Schiller – Sommerklang«
Hinter dem Projekt Schiller steht der Berliner Elektronik-Visionär Christopher von Deylen, dessen Musik seit Ende der 90er Jahre weltweit Konzerthallen und Open-Air-Bühnen füllt. Seine Shows sind mehr als Konzerte: Es sind Reisen durch flirrende Synthesizerflächen, tiefe Bässe, organische Sounds und Lichtbilder, die sich zu einem großen, gemeinsamen Moment verbinden. Support gibt es von den Leipziger Karakum.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Unser Weltall«, 16 Uhr
»Stars of Classic«, 17.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das Geheimnis der Bäume«, 10 Uhr
»Ferien unter Sternen« 11.30 Uhr
»Magic Globe«, 14.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr
»Mondscheindinner«

Fr, 31. Juli

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20.30 Uhr
Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Theaterplatz, 20 Uhr
Kulturarena 2026: »Max Herre & Joy Denalan«

Weimar, Weimarahallenpark, 20 Uhr
Schallkultur: »Asaf Avidan«
Asaf Avidan ist einer der markantesten Stimmen der Gegenwart. Die New York Times beschrieb ihn einmal als Künstler, der schreibt wie Leonard Cohen, singt wie Robert Plant und das Charisma eines Cabaret-Performers hat. Diese Mischung aus poetischer Tiefe und elektrisierender Präsenz prägt auch seine neue Liveshow mit kompletter Band. Nach gefeierten Solo-Abenden öffnet er sein Repertoire wieder für große Klangfarben und ein theatrales Bühnenbild, das Songs aus allen Schaffensphasen zusammenführt.

Jena, Kassablanca, 21 Uhr

Live: »Kylesa«
Die musikalische Naturgewalt Kylesa aus Georgia / USA veröffentlichte 15 Jahre lang Alben, auf denen sie eine unvergleichbare, experimentelle Klangwand schufen und sich somit an die Sperrspitze der alternativen Metalszene spielten. 2015 stellte die Band ihre Aktivitäten leider ein...2025 begannen Kylesa, erneut erste vereinzelt Shows mit neuem Line Up zu spielen und knüpften dort an, wo sie 10 Jahre zuvor aufgehört haben

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Legenden des Nachthimmels«, 10 Uhr
»Zeitreise«, 13 Uhr
»Aurora«, 16 Uhr
»Queen Heaven«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Kleinschwabhausen, Kirche St. Maria und St. Margarete, 19.30 Uhr
Sommerkulturreihe: »Wie soll ich meine Seele halten?«
Rainer Maria Rilke und seine schönsten Gedichte in einer szenischen Lesung mit Iris Kerstin Geisler.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Dinosaurier«, 11.30 Uhr
»Die Olchis«, 14.30 Uhr

Sa, 01. August

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20.30 Uhr
Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Binderburg, ab 14 Uhr
»2. Burgauer Folkemusik und Tanzfestival«
Am Wochenende wird sich die Binderburg in Jena Burgau mit ihrem parkähnlichen Garten schon zum zweiten Mal in ein Festivalgelände verwandeln. Ursprünglich angeregt durch das Rudolstädter Folk-Festival fand dort bereits 2024 ein kleines, aber feines Folk Musik und Tanzfestival statt. Auf verschiedenen Bühnen werden von Mittag nonstop bis in die Nacht Folkband mit Musik aus aller Welt aus den Genres Klezmer, Latino, Keltic, Oriental, Balkan Brass auftreten. Den Auftakt am Samstag um 14 Uhr bereitet »Mo Apero« mit kraftvollem spanischem Tango. Höhepunkte des Wochenendes sind Konzerte von »Chili Sowieso« mit Gypsy Swing, die Profiband »10-saitig« mit keltischer Musik, Crepes Sucette mit mitreißender Straßenmusik, Ghays Mansour mit arabischer Jazz-Dance Musik, »Dikkson« aus Ghana mit einem Mix aus afrikanischer Musik und Ragga sowie »Tuba Libre« mit Brass Musik. Eine Percussion Session lädt Kinder und Erwachsene zum Mitmachen ein. Für Kinder gibt es eine Elfenstunde und Mitmachaktionen mit verschiedenen Instrumenten zum Kennenlernen.

Jena, Theaterplatz, 20 Uhr
Kulturarena 2026: »Nils Landgren & Jenaer Philharmonie«
Der schwedische Posaunist, Komponist, Produzent und Sänger zählt zu den erfolgreichsten und beliebtesten Jazzmusikern Europas. Ob mit seiner legendären Funk Unit, seinem Trio oder als Leiter renommierter Big Bands – seit einem halben Jahrhundert prägt der Mann mit der roten Posaune die europäische Jazzszene mit unverwechselbarem Stil, Offenheit und unerschütterlicher Spielfreude. Zum 70. Geburtstag und 50. Bühnenjubiläum erfüllt er sich einen Herzenswunsch: Konzertabende mit großem Symphonieorchester. Bei der Kulturarena darf der Wunsch zusammen mit der Jenaer Philharmonie in Erfüllung gehen.

Weimar, Weimarahallenpark, ab 18.45 Uhr
Schallkultur: »Alphaville«
Mit über 40 Jahren Bühnenerfahrung und einem unverwechselbaren Sound steht Alphaville für musikalische Qualität und

zeitlose Hymnen. Gegründet 1983 in Münster, feierten sie mit ihrer ersten Single »Big in Japan« direkt den internationalen Durchbruch. Es folgten weitere Welthits wie »Forever Young«, »Sounds Like a Melody« und »Dance With Me«, die bis heute Generationen von Fans begeistern. Ihre Musik verbindet Nostalgie mit zeitloser Klangästhetik – live präsentiert mit der Energie und Präsenz, für die Frontmann Marian Gold bekannt ist. Support gibt es von den hervorragenden Marmor!



© Anna Wyszniarska

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Explore«, 13 Uhr
»Planetens«, 16 Uhr
»Queen Heaven«, 17.30 Uhr
»Die Apollo Story«, 19 Uhr
»Space Tour«, 20.15 Uhr

LESUNG & BUCH

Kleinschwabhausen, Ottilies Ort, 18 Uhr
Sommerkulturreihe Open Air: »Vaterländer«
Lesung aus dem Bestseller von und mit Sabin Tambrea.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
»Magic Globe«, 14.30 Uhr

So, 02. August

KONZERT

Jena, Binderburg, ab 12 Uhr
»2. Burgauer Folkemusik und Tanzfestival«
Zum Salsa-Frühstück am Sonntag ab 12 Uhr gibt Rena Fritsch vom Tanzhaus Tanzanleitung und Gelegenheit zum Paartanz. Dazu gönnt man sich frisch zubereitete internationale Spezialitäten, tierisch Gutes oder lecker vegan Gegrilltes vom Rost, selbstgemachte Limonaden, ausgesuchte Weine und Bier vom Fass oder man genießt einfach die lebendige Atmosphäre auf einem Liegestuhl im Park. Einen fulminanten Festival-Abschluss bilden die Chemnitzer Brass Band »GRUPPA« und »Absintho Orchestra« mit einer Mischung aus Klezmer und Gypsy-Musik, die bis spät in die Nacht zum Tanzen einladen.

Jena, Drackendorfer Park, 15 Uhr
Konzert: »Bistro Manouche«
Das Gypsy Jazz Quartett erweckt das Erbe von Django Reinhardt zu neuem Leben. Getragen von rasanten Gitarren Rhythmen, lyrischen Melodien und dem tiefen, sonoren Gesang von Bandleader Grigot Shagoyan entsteht ein mitreißendes Konzerterlebnis voller Witz und mediterraner Leichtigkeit.

Jena, KuBuS, 17 Uhr
Folk Club: »NyponSyskon Duo«
[Folk / Jazz / Wanderlust]
Ein Kontrabass, eine Gitarre, Melodien jenseits und diesseits der Ostsee, Rhythmen zum Wippen im Heidebeerfeld oder Schunkeln auf dem Gipfel des Fichtelbergs, Folklore ohne Angst vor Jazz und umgekehrt – das passiert, wenn NyponSyskon (= Andres Böhmer & Lars Födisch) im Duo spielen. Eintritt frei!

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Lagwagon«
[Punkrock / SkatePunk]
Die legendäre Punkband Lagwagon aus Kalifornien stellt eines ihrer beliebtesten Alben in den Mittelpunkt ihrer Tour: Hoss. Bei allen Headliner-Clubshows wird die Band die Platte komplett – von vorne bis hinten – live spielen und zusätzlich ausgewähltes weiteres Material präsentieren. Ursprünglich 1995 veröffentlicht, gilt HOSS bis heute als wegweisendes Album der goldenen Ära des melodischen Punkrocks und vereint Lagwagons charakteristische Mischung aus Geschwindigkeit, Melodie und emotionaler Tiefe. Support gibt es von den Punkrockern von Bokassa.

CLUB & PARTY

Jena, Paradiescafé, 14–22 Uhr
Open Air: »b:wired«
Line Up: Elli Altenberger / Caren Callas / Mathias Kaden / Kristin Velvet / Norman Weber
Anschließend Aftershow!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Aurora«, 11.30 Uhr
»Voyagers«, 14.30 Uhr
»Legenden des Nachthimmels«, 18 Uhr

Jena, Theaterplatz, 21 Uhr
Kulturarena 2026: »One Battle After Another«
[Filmarena / Drama / Actionthriller]
Mit einer explosiven Mischung aus Action, schwarzem Humor und politischer Satire entfaltete Regisseur Paul Thomas Anderson ein ebenso temporeiches wie vielschichtiges Kinoerlebnis. Zwischen wuchtigen Verfolgungsjagden, überraschenden Wendungen und immer wieder aufblitzender Ironie erzählt der Film von Idealismus, Enttäuschung und dem schwierigen Versuch, das Richtige zu tun. Angeführt wird das hochkarätige Ensemble von Leonardo DiCaprio, der einmal mehr seine enorme Wandlungsfähigkeit unter Beweis stellt.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr
»Die Olchis«

Jena, Kunstsammlung, 14.30 Uhr
Kreativwerkstatt: »Die Wundermuschel in der Vitrine«
Der Kunstkoffer öffnet sich und sieh da – ein gelbes Segelboot! Was macht es wohl so allein auf dem wilden Meer? Wie lässt sich Wasser zum klingen bringen und was hat es mit er »Wundermuschel« auf sich? Die Grundlage bildet Erich Heckels Gemälde »Gelbe Segel« aus dem Jahr 1913.
Ab 5 Jahren!



© Kunstsammlung Jena

Jena, Theaterplatz, 15.30 Uhr
Kulturarena 2026: »Compagnie Freikopf – Espresso Variété«
Mit dem Espresso Variété kommt ein rasant und avantgardistisches Zirkus- und Theaterspektakel, getarnt als Straßenkabarett, nach Jena. Eine Stunde lang entföhren vier Artist:innen und ein Live-Musiker das Publikum in eine Welt voller Wackeltische, knirschender Schuhsohlen und klingelnder Espressoassen – mit oder ohne Zucker. Jonglage, Handstand,

Partnerakrobatik, Tanztrapez, Kunstrad, Cyr Wheel und überraschende Objektmanipulationen verschmelzen zu einem poetischen Charivari aus Technik, Humor und Magie, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen in den Bann zieht.

Mo, 03. August

KINO & FILM

Jena, Theatervorplatz, 21 Uhr
Kulturarena 2026: »Das Kanu des Manitou«
[Filmarena / Komödie]
Mit »Das Kanu des Manitou« kehrt Michael Herbig mehr als zwei Jahrzehnte nach dem Kultfilm »Der Schuh des Manitu« in den Wilden Westen zurück – und bringt dabei endlich wieder das legendäre Trio auf die große Kinoleinwand: »Bully« Herbig, Christian Tramitz und Rick Kavanian. Freuen Sie sich auf ein Wiedersehen mit den beliebtesten Figuren, jede Menge herrlich schräger Gags, liebevolle Karl-May-Parodien und ein großes Stück deutscher Comedy-Nostalgie.

Di, 04. August

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Kulturarena 2026: »LudoWic«
[Arenakustik]
Matheus Lodewijk alias LudoWic hat ein besonders exotisches Exemplar aus der Instrumentenkiste gekramt und diesem eine herausragende Rolle in seiner Musik zuteilwerden lassen: das Trautonium. Der stufenlose Tongenerator gilt als eines der ersten elektronischen Musikinstrumente der Welt. Der Sound lässt sich leichter beschreiben, als der Mechanismus: schwebend, cineastisch, fast schon hypnotisch. Die Musik von LudoWic klingt nostalgisch und futuristisch zugleich. Sie verbindet elektronische Musik, Neoklassik, Ambient, Avantgarde und experimentelle Elektronik.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Planeten«, 11.30 Uhr
»Explore«, 13 Uhr
»Die Apollo Story«, 16 Uhr
»Aurora«, 18.30 Uhr
»Stars of Classic«, 20 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 21 Uhr
Kulturarena 2026: »LaLaLand«
[Filmarena / Musical]
Regisseur Damien Chazelle ist mit dieser bezaubernden Liebesgeschichte, die nebenbei auch die Filmgeschichte Hollywoods aufgreift, mit gerade einmal 30 Jahren bereits sein Opus Magnum gelungen. Ausgezeichnet wurde der Film mit insgesamt sechs Oscars, u.a. für die Beste Regie, die Beste Hauptdarstellerin und natürlich für die beste Filmmusik.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Die Olchis«, 10 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 15 Uhr
»Spiel mit – Der Nachbarschafts-Spiel-etag«

Jena, Kassablanca, 18.30 Uhr
Workshop: »Aktezeichnen im Kassa«
Eintritt frei!

Mi, 05. August

KONZERT

Jena, Theatervorplatz, 19.30 Uhr
Kulturarena 2026: »Adja & Sorvina«
Zwei Konzerte – ein Abend! Zwei herausragende Künstlerinnen – unzählige Gefühle, Stilrichtungen und Botschaften. Adja lässt gesellschaftskritische Themen und ihre persönlichen Beobachtungen mit viel Fantasie, Kreativität und spürbarer Nähe verschmelzen – Jazzig, soulig, unkonventionell. Die ausdrucksstarke Erzählkunst setzt sich im zweiten Teil des Abends mit Sorvina fort, auch der soulige Touch bleibt – breitet sich ab jetzt aber schlagkräftig im Hip-Hop-Gefilde aus.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Aurora«, 11.30 Uhr
»Voyager«, 14.30 Uhr
»Unser Weltall«, 16 Uhr
»Die Apollo Story«, 18.30 Uhr
»Space Tour«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Weimar, LiteraturEtag, 18 Uhr
Entdeckungen: »Heiter bis wolkig«
In ihrer monatliche Lese- und Gesprächsreihe gehen Sabine Arndt und Anja Tuckermann wieder auf literarische Entdeckungsreise. Das Thema heute lautet »Zum Verrücktwerden – Über Grenzen aller Art«. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Ferien unter Sternen«, 10 Uhr
»Dinosaurier«, 13 Uhr

Do, 06. August

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20.30 Uhr
Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jazzig-entspannte Klänge bei einem guten Glas Wein.

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr
Kulturarena 2026: »Ukulele Death Squad«
Die achtköpfige Band aus Australien hat ordentlich einen an der Waffel – und zwar im allerbesten Sinn! Mit einem schier undefinierbaren Mix aus Flamenco, Ska, Folk, Jazz, Blues, Balkan, Pop und Rock walzen sie jede stilistische Einordnung nieder, die ihnen säuberlich gestapelt in den Weg gestellt wird. Dabei setzen sie nicht nur auf die hardcore gespielte Ukulele – auch krachende Fanfaren mit ausgelassenen Bläserpassagen, rührige Balladen und großer Gesang sind von der Bühne zu hören.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Zeitreise«, 14.30 Uhr
»Legenden des Nachthimmels«, 16 Uhr
»Space Tour«, 18.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 10 Uhr
»Der Notenbaum«, 11.30 Uhr
»Magic Globe«, 13 Uhr

Jena, Romantikerhaus, 15 Uhr
»Das flüchtige Ich«
Die Kunst des Schattenrisses entdecken. Ab 6 Jahren!

Fr, 07. August

THEATER & BÜHNE

Kleinschwabhausen, Kirche St. Maria und St. Margarete, 19.30 Uhr
Sommerkulturreihe: »Kreisler trifft Kreisler«
Fritz Kreisler und Georg Kreisler treffen musikalisch aufeinander. Ein Programm mit viel Humor und Witz.

Jena, Emils Ecke, 20 Uhr
Improvisationstheater. »Ein Mord und andere Banalitäten«
In feinsten improvisierten Manier tauchen die Spielenden vom Rababakomplotz gemeinsam mit dem Publikum in die Welt des Krimis ein. Dabei darf es den Kriminalfall mitbestimmen und mitfeiern, wie er auf der Bühne gelöst wird. Und natürlich gibt es auch den einen oder anderen Umweg, den die fetzigen KommissarInnen nehmen, wenn sie sich in den Banalitäten des eigenen Lebens verwickeln. Ein spannender, heiterer und verzauberter Abend. Eintritt frei!

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20.30 Uhr
Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr
Kulturarena 2026: »Bosse«

Weimar, Erbenhof, 20 Uhr
Schallkultur: »Afrob & Ferris MC«
[Hip Hop / Rap]
Als sich 1999 die Stuttgarter Kolchese und die Hamburger Mongo Clique im Studio trafen, passierte Deutschrap-Geschichte: Afrob und Ferris MC schufen mit »Reimemonster« einen Evergreen der Golden Era. Der Track wurde zur gemeinsamen Sprache zweier sehr unterschiedlicher Stile und zum kollektiven Ruf einer ganzen Generation. Genau diese Chemie bringen die beiden jetzt wieder auf die Bühne: souverän, direkt, mit dem Punch von damals und der Routine von heute. Diese Show setzt aber auf Gegenwart statt Nostalgie: »Reimemonster« gibts als kollektiven Gänsehaut-Moment, dazu Fan-Favoriten und tiefe Einlagen aus den Katalogen beider Künstler. Das Projekt Afrob x Ferris MC präsentiert auch ein vollständiges Album, das ihr künstlerisches Know-How und ihre Liebe zum Handwerk bündelt.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Unser Weltall«, 11.30 Uhr
»Die Entdeckung des Weltalls«, 14.30 Uhr
»Stars of Classic«, 17.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Die Olchis«, 10 Uhr
»Das Geheimnis der Bäume«, 13 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 16 Uhr

SONSTIGES

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr
»Mondscheindinner«

Sa, 08. August

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20.30 Uhr
Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr
»Abschlusskonzert der 66th Weimar Master Classes 2026 – Die Besten zum Schluss«

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr
Kulturarena 2026: »Mine«
Die Kunst ist für Mine ein besonders hohes Gut. Und die Kunst sollte keine Grenzen kennen, was bei der Musikerin auf gleich mehreren Ebenen spürbar wird: Kein einziges Album lässt sich akkurat in eine gefertigte Genre-Schublade stecken. Die Songs, als bunte Palette aus Pop, Hip Hop, Elektro, Jazz und ein wenig Funk, durchwirbeln unsere Sinne – ohne eintönig stringentes Schema. Die Liedermacherin singt und sagt, so gut es geht, was sie denkt. Ihre Botschaften über soziale Ungerechtigkeit, Gleichberechtigung oder Diskriminierung sind mal gesellschaftskritisch, mal selbstreflektierend, sie erzählen bildhaft vom Alltag, den Höhen und Tiefen des Lebens, von Liebe und Schmerz.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Planeten«, 11.30 Uhr
»Best of Show«, 14.30 Uhr
»Zeitreise«, 17.30 Uhr
»Aurora«, 19 Uhr
»Space Rock Symphony«, 20.15 Uhr

LESUNG & BUCH

Kleinschwabhausen, Ottilies Ort, 19.30 Uhr
Sommerkulturreihe Open Air: »Für mich, Geliebter, wirst du niemals alt«
Thomas Thieme liest Shakespeare Sonette.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Karmelitenkloster, 19 Uhr
Ausstellung: »Mönche, Luther und der Goldene Engel«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»3-2-1 Liftoff«, 13 Uhr
»Dinosaurier«, 16 Uhr

SONSTIGES

Jena, KuBuS, 16–20 Uhr
»Tanzkarussell – Bring Deinen Tanz!«
Du liebst es zu tanzen und hast Lust, deinen Tanz anderen Menschen beizubringen? Oder du bist neugierig und daran interessiert, neue Tänze zu lernen? Beim Tanzkarussell im KuBuS kannst du Tänze aus deinem Land oder deiner Kultur mitbringen, oder einfach mittanzen.

So, 09. August

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Legenden des Nachthimmels«, 16 Uhr
»Queen Heaven«, 18 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
»Die Olchis«, 14.30 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 15.30 Uhr
Kulturarena 2026: »Raketen Erna – Electric Kindieland«
Das Kinderrock-Trio aus Berlin-Kreuzberg bringt jede Menge Farbe, Lärm und gute Laune in die Kinderzimmer und klammheimlich auch ins Autoradio der Eltern. Raketen Erna mixen Rock, Pop, Blues und Funk und zeigen, dass Kindermusik alles andere als langweilig sein muss. Kinder werden ermutigt, neugierig zu sein, die Welt mit großen Augen zu entdecken oder einfach mal fünf gerade sein zu lassen.

sen. Mal laut, mal leise, mal verrückt, mal nachdenklich: die Lieder springen hin und her und überraschen an jeder Ecke. Das ist Musik für alle – laut, bunt und frei.

Mo, 10. August

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Planeten«, 10 Uhr
»Space Tour«, 13 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 21 Uhr

Kulturarena 2026: »Das wandelnde Schloss«

[Filmarena / Animation / Fantasy]
Wie immer bei Hayao Miyazaki verzauert auch dieser Film aus dem japanischen Animationsstudio Ghibli mit jeder Menge Weisheit, mit seiner einzigartigen Bildsprache, liebevollen Details und einer Geschichte, die noch lange nachwirkt. Nicht nur die Figuren, auch die Orte, die Räume, die gesamte Welt, die hier geschaffen wird, laden zum Staunen auf der ganz großen Leinwand ein.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
»Magic Globe«, 14.30 Uhr

Di, 11. August

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Volksbad, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Conic Rose« [Arenakustik]
Bei Conic Rose passiert viel: Rock, Ambient, Indie-Pop oder Electronica! Das heißt nicht, dass alles von Anfang bis Ende durchgeplant ist – eher im Gegenteil. Es werden ganz unterschiedliche Wege eingeschlagen, musikalische Experimente und Improvisationen gewagt und Nuancen geschliffen.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Voyager«, 11.30 Uhr
»Die Apollo Story«, 14.30 Uhr
»Hundert Jahre Ewigkeit«, 18.30 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 21 Uhr

Kulturarena 2026: »Der Astronaut – Project Hail Mary«
[Filmarena / Sci-Fi / Abenteuer]
Mit »Project Hail Mary«, basierend auf dem Bestseller von Andy Weir (»Der Marsianer«), entstand ein packendes, ebenso spannendes wie überraschend humorvolles Science-Fiction-Abenteuer. Angeführt von Ryan Gosling und Sandra Hüller verbindet der Film große Ideen, emotionale Tiefe und mitreißende Spannung zu einem der außergewöhnlichsten Kinoerlebnisse 2026 – klug, herzerwärmend, visuell beeindruckend und voller staunenswerter Momente.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Botanischer Garten, 17 Uhr
Führung: »Rundgang durch die Skulpturen im Botanischen Garten: Beate Debus – gewachsen und gegossen«
Zum Rundgang besteht die einmalige Gelegenheit, die Ausstellung gewachsen und gegossen im Botanischen Garten gemeinsam mit der Künstlerin Beate Debus und der Galeristin Elke Gatz zu erkunden.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Dinosaurier«, 10 Uhr
»Ferien unter Sternen«, 13 Uhr
»Die Olchis«, 16 Uhr

Mi, 12. August

KONZERT

Jena, Theatervorplatz, 19.30 Uhr

Kulturarena 2026: »Marialy Pacheco Trio & Rasha Nahas«
Wenn sie sich ans Klavier setzt, dauert es meist nur wenige Takte, bis der Funke überspringt: Die kubanische Pianistin und Komponistin Marialy Pacheco zählt zu den herausragenden Stimmen des zeitgenössischen Jazz. Die in Berlin lebende palästinensische Künstlerin Rasha Nahas veröffentlicht in diesem Jahr ein neues Album. Ihre grenzübergreifenden Werke begeistern mit kraftvollem E-Gitarren-Sound, Rock, Folk und bemerkenswert starker Lyrik.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Agnostic Front« [New York Hardcore]
Dass man auch mit über 60 Jahren noch jede Hütte nach Belieben zerlegen kann – und zwar nicht, wie vielleicht das Alter vermuten ließe, mit Schlagermusik, sondern mit New York Hardcore – das beweisen Roger Miret und Vinnie Stigma von der legendären Band Agnostic Front eindrucksvoll jedes Mal aufs Neue. Vor drei Jahren besuchten sie das F-Haus zuletzt, diesmal bringen sie als Support die Seattle Punk Rock'n'Rollers The Drowns mit!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Unser Weltall«, 10 Uhr
»Zeitreise«, 13 Uhr
»Zukunft«, 16 Uhr
»Stars of Classic«, 17.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
»Magic Globe«, 14.30 Uhr

Jena, Romantikerhaus, 15 Uhr

»Das flüchtige Ich«
Die Kunst des Schattenrisses entdecken. Ab 6 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr

»Mondscheindinner Spezial«

Do, 13. August

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhne, 20.30 Uhr

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Von wegen Lisbeth«
Sie sind kunterbunt und sympathisch, mal opulent ausschmückend, mal bewusst lakonisch. Vor allem aber sind sie eines: ein paar Freunde, die sich seit ihren Berliner Kindertagen kennen, schon in der Schulzeit erste Gehversuche als Band unternahmen. Daraus geworden ist bester Indie-Pop und Indie-Rock – eingängig, klug und manchmal mit Augenzwinkern.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Stars of Classic«, 11.30 Uhr
»Planeten«, 14.30 Uhr
»Space Rock Symphony«, 18.30 Uhr
»Voyager«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Das Zauberriff«, 10 Uhr
»Der Notenbaum«, 13 Uhr
»Dinosaurier«, 16 Uhr

Fr, 14. August

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhne, 20.30 Uhr

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Gotha, Schloss Friedenstein, 20 Uhr

Friedenstein Open Air: »Thüringen Philharmonie trifft... Die Prinzen – Symphonica 2026«

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Nouvelle Vague«
Bereits 2006 begeisterte die französische Band in der Kulturarena. Die beiden Drahtzieher und Produzenten Marc Collin und Olivier Libaux verwandelten schon damals unsterbliche Hits der 70er- und 80er-Jahre in melancholisch-süße Stücke. Wenn es jemand schafft, den Begriff »Coverband« zu dekonstruieren und ihm ein Glitzern zu verleihen, dann ist es Nouvelle Vague: wirkungsvolle Arrangements, wohlklingender Gesang und tolle Bühnenshows.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Aurora«, 10 Uhr
»Zeitreise«, 13 Uhr
»Die Apollo Story«, 16 Uhr
»Space Tour«, 20.15 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Otto-Schott-Platz, 20 Uhr

Führung: »Lichtfang«
Lernen Sie bei einem Lichtfang auf dem Schottplatz die Vielfalt der zauberhaften sechsbeinigen Wesen der Nacht kennen. Um verbindliche Anmeldung über naturerlebnis@jena.de wird gebeten.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Die Olchis«, 11.30 Uhr
»Magic Globe«, 14.30 Uhr

Jena, Stadtmuseum, 10.30 Uhr

»Gibt es Gespenster im Museum?«
Vorlesestunde, Museumserkundung und Kreativprogramm. Ab 5 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Zeiss-Planetarium, 17 und 18.45 Uhr

»Yoga in the Dome«
Eine Yogastunde, eingehüllt in einen dreidimensionalen Raum aus harmonisch zusammengestellten Klängen, Farben und Bildern.

Sa, 15. August

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhne, 20.30 Uhr

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Theatervorplatz, 19 Uhr

Kulturarena 2026: »Sportfreunde Stiller«
Gotha, Schloss Friedenstein, 20 Uhr
Friedenstein Open Air: »Benefizkonzert der Thüringer Sparkassen – Johannes Oerding & Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Aurora«, 10 und 14.30 Uhr
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Explore«, 17.30 Uhr
»Legenden des Nachthimmels«, 19 Uhr
»Queen Heaven«, 20.15 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Die Olchis«, 11.30 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 16 Uhr

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 15 Uhr
»Nachbarschaftscafé«

So, 16. August

KONZERT

Gera, Hofgut, 18 Uhr

Open Air: »Ein Leben für die Musik – Danke, Thomas Wicklein!«
Sommer, Open-Air-Atmosphäre und Musikgenuss der Extraklasse! Die Solist:innen des Theaters Altenburg Gera, das Philharmonische Orchester Altenburg Gera, der Kinder- und Jugendchor sowie der Opernchor verwandeln die stimmungsvolle Kulisse in eine Bühne voller Emotionen und Klangfarben. Auf dem Programm stehen Highlights aus Oper, Operette und Musical. Mit dem Konzert verabschiedet sich Thomas Wicklein, seit 1989 Kapellmeister am Theater Altenburg Gera, offiziell in den Ruhestand.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Planeten«, 11.30 Uhr
»Die Entdeckung des Weltalls«, 14.30 Uhr
»Space Tour«, 18 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 21 Uhr

Kulturarena 2026: »Jurassic Park« [Filmarena / Abenteuer]
Als Steven Spielberg Anfang der 1990er scheinbar mühelos einen Blockbuster nach dem anderen aus dem Ärmel schüttelte, erklimmte er endgültig den Olymp der Filmregie. Und mitten in dieser Erfolgsserie ließ er 1993 etwas auf die Welt los, das Kinobesucher kollektiv den Atem anhalten ließ: einen brüllenden Tyrannosaurus Rex, eine Herde majestätischer Brachiosaurier und ein Rudel ziemlich schlecht gelaunter Velociraptoren. So etwas hatte es in dieser Brillanz vorher noch nicht gegeben. Kurz gesagt, der vielleicht beste Dinosaurierfilm aller Zeiten – perfekt für einen Sommerabend im Freiluftkino!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Dinosaurier«, 13 Uhr
»3-2-1 Liftoff«, 16 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 15.30 Uhr

Kulturarena 2026: »Ich & Herr Meyer« [Kinderarena]

Ich & Herr Meyer gehören seit vielen Jahren zu den beliebtesten Kindermusikern Deutschlands. Auf fast 100 Konzerten im Jahr bringen sie Kinder und Erwachsene gleichermaßen zum Staunen, Tanzen und Mitsingen. Ob Reggae, Pop, Rock, Rap, Country, Tango oder Elektro – die beiden Berliner mischen die Stile fröhlich durcheinander, leichtfüßig, mitreißend und absolut hörensenswert.

Mo, 17. August

KINO & FILM

Jena, Theatervorplatz, 21 Uhr

Kulturarena 2026: »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«
[Filmarena / Tragikomödie]
Eine großartige Enkel-Oma-Geschichte, ein großartiger Kinofilm!

Di, 18. August

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Planeten«, 11.30 Uhr
»Kosmische Dimensionen«, 14.30 Uhr
»Die Apollo Story«, 18.30 Uhr
»Stars of Classic«, 20 Uhr

Jena, Theatervorplatz, 21 Uhr

Kulturarena 2026: »unicato Kurzfilmnacht«
[Filmarena / Kurzfilme]
Jeden Monat präsentiert »unicato« eine sorgfältige Auswahl aus der deutschsprachigen Kurzfilmszene und gewährt Einblicke in die kreativen Köpfe hinter den Filmen. Von lustig bis nachdenklich, von realistisch bis fantastisch, von klassisch bis experimentell – »unicato« zeigt den kurzen Film in all seinen Facetten in der ARD Mediathek und im MDR Fernsehen. Zur diesjährigen Kurzfilmnacht tauscht »unicato« das Magazin-Format gegen die Freiluftbühne und präsentiert ein unterhaltsames Crossover aus der kurzfilmischen Kreativszene. Moderator Markus Kavka und Gäste sorgen für kurzweilige Unterhaltung und geben spannende Einblicke in die Geschichten hinter den Geschichten.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Das kleine 1x1 der Sterne«, 10 Uhr
»Die Olchis«, 13 Uhr
»3-2-1 Liftoff«, 16 Uhr

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 15 Uhr
»Spiel mit – Der Nachbarschafts-Spiel-etag«

Mi, 19. August

KONZERT

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Suma Čovjek«
Die multikulturelle Band aus der Schweiz singt in sechs bis sieben Sprachen – darunter Serbisch, Bosnisch, Deutsch, Englisch, Spanisch, Arabisch und Französisch. Ihr geschmeidiger Mix aus Pop, Balkan, Chanson und Brass braucht aber keine 1:1-Übersetzung – die Verbindung zum Publikum entsteht einfach ganz von selbst durch Streicher und Bläser, kraftvollen Sprechgesang, Hymnen, ruhige Melodien oder pulsierende Beats. Musikalisch sollte man sich also lieber nicht auf eine bloße Balkan-Partyband einstellen. Suma Čovjek bewegt sich nuancierter und hat neben poppigem Balkansound auch Balladen, orientalische Klänge oder Chanson im Gepäck – mal quetschfidel, mal melancholisch bewegt, vertraut oder leicht überdreht. Aber immer tanzbar!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Voyager«, 10 Uhr
»Zukunft«, 13 Uhr
»Aurora«, 14.30 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG



© Carls Greindiger

Gotha, Wunderkammer der Stiftung Friedenstein, 18 Uhr

»Vom Schnüren und Weben – Einblick in die Arbeit der Autorin Lina Thiede«
Lina Thiede (geb. 1996) ist für einen Monat in Gotha zu Gast, um im Rahmen des Gothaer Bibliotheksstipendiums für ihren neuen Roman »Dies Irae« zu recherchieren. Im Gespräch mit Guido Naschert verrät sie, welche Schätze sie in der Gothaer Forschungsbibliothek hebt und wie daraus ein Roman entsteht. Die Autorin schreibt sowohl im Bereich Science Fiction/ Fantasy als auch autofiktional und setzt sich in beiden Bereichen vor allem mit gesellschaftlichem Klassendenken sowie der Rolle der Frau auseinander. Für ihre Arbeit wurde sie mehrfach ausgezeichnet.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr

»Dinosaurier«

SONSTIGES

Jena, KuBuS, 14–17 Uhr

»Tanz-Café«
Tanzen ist eine der schönsten Möglichkeiten, seine körperliche, geistige und seelische Beweglichkeit und Fitness zu erhalten oder wiederzuerlangen. Gemeinsam mit einer Gruppe mit jüngeren und Älteren werden internationale gesellige Tänze erlernt, für die es weder Vorkenntnisse noch einen (Tanz-) Partner braucht. Ziel ist es, Freude an der Bewegung und der Vielfalt dieser Tanzformen zu entwickeln.

Do, 20. August

THEATER & BÜHNE

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, KuBuS, 19 Uhr

6. Deutsch-Folk-Festival: »Deutsch Folk Session«
Im Jahr 2021 fand in und um Jena das erste Deutsch Folk Festival statt. Zwischen der Bundesstadt und der Stadt am Fluss besuchte das Festival Frankfurt (Oder), Schwerin, Dinker (Westfalen) und Hamburg. Mit dem Nord Folk Festival in Hamburg hat es ein ganz schön großes Schwesterchen bekommen – und nun ist es zurück in Jena. Einer der Höhe-

punkte eines jeden Folk-Festivals ist die gemeinsame Session. Hier treffen Laien, Profis, Enthusiasten und geneigte Zuhörer:innen in sehr entspannter Art und Weise aufeinander, um gemeinsam zu spielen, zu singen und evtl. auch ein bisschen zu tanzen. Alle dürfen mittun und etwas einbringen. Die Bandbreite an Gespieltem ist gewöhnlich sehr breit. Also dann: die Instrumente entstaubt und auf zur Start-Session des Deutsch Folk Festivals 2026!

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.



© Alex Bruch-Flagstad

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Agnes Obel«
Agnes Obel beherrscht die kraftvolle Kunst der leisen Magie und das Spiel mit untrennbaren Gegensätzen: Seit ihrem gefeierten Debüt »Philharmonics« verzaubert die dänische Sängerin, Pianistin und Komponistin mit einem ruhigen Klang, der gleichzeitig intim wie monumental auf den zuhörenden Resonanzraum einwirkt. Obels Songs entstehen oft in stillen Räumen, privat und sehr für sich. Dort formt sie aus fließendem Klavierspiel, vielschichtigen Gesangsharmonien und feinsinniger Melancholie einen Sound, der an Kammermusik erinnert und doch zeitlos modern klingt.

Fr, 21. August

THEATER & BÜHNE

Kleinschwabhausen, Ottilies Ort, 19.30 Uhr

Sommerkulturreihe Open Air: »Der Sturm«
Von William Shakespeare, gespielt von Thomas Bading & Das Shakespeare Theater Schorfheide.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Kunstfest Weimar: »Maldonne«
[Tanztheater]
Eindrucksvoll erzählt »Maldonne« von Schwesterlichkeit, Aufruhr und den vielfältigen Identitäten, die innerhalb von Weiblichkeit koexistieren. Mal federleicht und verspielt, mal eingeengt oder todtraurig sind die fünf Tänzerinnen zu sehen – expressive, wütende Gesten folgen auf zarte, weiche Bewegungen und verletzte Momente. Choreografin Leila Kas theatrale, kämpferische und präzise Bewegungssprache geht unter die Haut und widersteht sich aufgezwungenen Rollenbildern. Mit urbanen und zeitgenössischen Einflüssen hat sie sich zum Shooting-Star der französischen Tanzszene emporgearbeitet und choreografiert nicht zuletzt für Beyoncé und das Nationalballett von Chile.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr

Live: »Nordir«

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Live: »Pogendproblem + AG Plaste«
[Punkrock]

Pogendproblem sind (Post-)Punk, poppige Niedlichkeit, Garage Vibes, ein bisschen Hamburger Schule, ein bisschen Kraut, etwas düstere Gitarren und natürlich Brotschneidemaschine durch FX geballert. Inhaltlich geht es um absurde Alltagsgeschichten, um Subjektivierung, die nicht mehr zu funktionieren scheint. Ob AZ, Preisverleihung, Clubkonzert oder Sommerfestival: Pogendproblem sind die Liveband, die ihr schon immer gebraucht habt.

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Robinson Khoury – MÿA«

Sie ist ein Unikum unter den Blechblasinstrumenten: Als einziges unter ihnen kann sie durch den Zug gleitende Töne ohne Unterbrechung erzeugen – das nennt man übrigens Glissando. Ob Sinfonieorchester, Big Band, Ska, Salsa oder Jazzkonzert, sie macht zu vielseitigen Anlässen eine erstaunlich gute Figur und ist deshalb besonders beliebt. Die Posaune, die man fast überall auf der Welt übrigens Trombone nennt, ist ein echtes Powerinstrument. Robinson Khoury hat ebenfalls Power und beherrscht das Instrument nicht nur technisch, sondern auch künstlerisch auf spektakuläre Weise.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Unser Weltall«, 10 Uhr
»Die Apollo Story«, 11.30 Uhr
»Zeitreise«, 13 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 14.30 Uhr

»Die Olchis«

Sa, 22. August

THEATER & BÜHNE

Kleinschwabhausen, Ottilies Ort, 19.30 Uhr

Sommerkulturreihe Open Air: »Der Sturm«
Von William Shakespeare, gespielt von Thomas Bading & Das Shakespeare Theater Schorfheide.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Volkshaus Jena, 18 Uhr

»MDR Musiksommer – Walpurgisnacht«
Der MDR-Rundfunkchor und das MDR-Sinfonieorchester mit Werken von Joseph Haydn und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Gotha, Schloss Friedenstein, 20 Uhr

Friedenstein Open Air: »Giovanni Zarrella – Eine italienische Sommernacht 2026«

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Kruder & Dorfmeister«
Das österreichische DJ- und Produzenten-Duo Kruder & Dorfmeister ist einfach eine Nummer! Nicht umsonst gelangten Remixe für Madonna, Depeche Mode, Lamb und Roni Size an die weltweite Öffentlichkeit. Nicht umsonst tingelt das populäre Duo durch die Welt und spielt Gigs in den USA, Kanada, Großbritannien, Irland, Österreich und Deutschland. Peter Kruder und Richard Dorfmeister werden weltweit für ihre Arrangements aus Trip-Hop, Electronica, Downtempo, Dub, Elektro-Jazz, Drum and Bass und Breakbeat gefeiert. Dieses Jahr feiert ihr legendäres »DJ Kicks«-Album 30-jähriges Jubiläum. Und das wird gefeiert – nicht als nostalgischer Rückblick, sondern als energiegeladene Fortsetzung.

Weimar, Erbenhof, 21 Uhr

Schallkultur: »Derya Yildirim & Grup Şimşek«
Derya Yildirim singt ein Lied, das sie von ihrer Großmutter kennt und macht daraus etwas, das so noch nie jemand gehört hat. Ihre Band, Grup Şimşek, ist eine transnationale Formation aus Hamburg, Paris, Kapstadt und Berlin. Gemeinsam pflegen sie das reiche Erbe der anatolischen Volksmusik und färben es psychedelisch, funky, hypnotisch ein.

CLUB & PARTY**Jena, Kassablanca, 22 Uhr**

Kulturarena 2026: »Robag Wruhme« [Kulturarenacub]
Spätestens seit den frühen 2000ern mischt Gabor Schablitzki alias Robag Wruhme die elektronische Szene auch jenseits der Grenzen Thüringens ordentlich auf. Zusammen mit Sören Bodner alias Monkey Maffia bildet er über ein Jahrzehnt das DJ-Duo Wighnomy Brothers. Als Solokünstler überzeugt er national wie international mit vielseitigen Tracks und Remixes, tourt unter anderem durch Japan und Südamerika und kreierte bislang vier Alben samt eigenwilligen Titeln.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Aurora«, 10.30 Uhr
»Zukunft«, 13 Uhr
»Unser Weltall«, 16 Uhr
»Queen Heaven«, 17.30 Uhr
»Die Apollo Story«, 19 Uhr
»Space Tour«, 20.15 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Karmelitenkloster, 11 Uhr**

Ausstellung: »Mönche, Luther und der Goldene Engel«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Magic Globex«, 11.30 Uhr
»Das Zauberriff«, 14.30 Uhr

Wahner, stellwerk junges theater / Bahnhofsvorplatz, ab 15 Uhr

»Spielzeiteröffnung 2026/27«
Ihr seid neugierig auf das neue Programm des stellwerks und wollt euch für die Kurse und Inszenierungen eintragen und euch einen Platz sichern? Dann ab ins stellwerk und auf den Bahnhofsvorplatz! Zudem gibt es kleine Workshops zum Ausprobieren.

So, 23. August**KONZERT****Gotha, Schloss Friedenstein, 19.30 Uhr**

Friedenstein Open Air: »Thüringen Philharmonie präsentiert Sounds of Hollywood«

Jena, Theatervorplatz, 20 Uhr

Kulturarena 2026: »Luiku« [Abschlusskonzert]
Am allerletzten Abend der Kulturarena darf das raue Pflaster des Theatervorplatzes ruhig ein wenig strapaziert werden. Denn Luiku, beheimatet in Kiew, entfacht als siebenköpfige Formation ein musikalisches Feuerwerk, das irgendwo zwischen karpatischem Hochland, Balkanfest und mediterraner Sommernacht lodert. Die Band lässt treibende Beats auf strahlende Bläser treffen, Akkordeon auf pulsierende Rhythmen – darüber schweben Stimmen, die verzaubern und antreiben. Das ist keine Musik zum Nebenbei-Hören – das ist Musik, die packt und auf die Tanzfläche zieht, ob man will oder nicht.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Zeitreise«, 11.30 Uhr
»Aurora«, 16 Uhr
»Stars of Classic«, 18 Uhr

MÄRKTE & FESTE**Jena, Glashaus im Paradies**

»Kunst im Paradies 2026- Sommerfest des Jenaer Kunstvereins«
Zum Sommerfest »Kunst im Paradies« wird die außergewöhnliche Architektur des Glashauses im Paradies erfüllt durch drei künstlerische Performances. Dabei entwickeln sich nicht nur neue Sichtweisen auf diesen spannenden Ort, sondern auch auf das Miteinander – passend zum Jahresthema des Jenaer Kunstvereins »Realität/en«, dass sich kritisch mit verschiedenen Dimensionen der Wirklichkeit auseinandersetzt. Performances im öffentlichen Raum – das in Thüringen einmalige Format eines Sommerfestes der performativen Künste – findet nunmehr zum dritten Mal auf der Rasenmühlensinsel in der Oberaue in Jena statt.

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr**

»Das kleine 1x1 der Sterne«

Di, 25. August**THEATER & BÜHNE****Weimar, Redoute, 19 Uhr**

Kunstfest Weimar: »Frei_Spiel X- Das große Ganze«
[Konzert-Performance]
Orchester und freies Theater wagen ein gemeinsames Experiment: She She Pop werfen einen neugierigen Blick auf die Junge Deutsche Philharmonie und entdecken einen monströsen kollektiven Körper und zugleich eine vielstimmige Gemeinschaft. Hierfür öffnet sich der Orchesterkörper für die individuellen Perspektiven der Musiker:innen und bringt dabei die Spannung zwischen Dienst am Werk und gemeinschaftlicher Freiheit zu Gehör.

KONZERT**Jena, Irish Pub, 19 Uhr**

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.



© Clara Maria Field

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Cousines like Shit«
Mit pointierten, kritischen Textzeilen bringen die beiden Cousinen Cousinen Hannah und Laura Breitfuss ihre Sicht auf gesellschaftliche Phänomene und menschliche Widersprüche zum Ausdruck. Ihre Songs regen zur Selbstreflexion an, vermitteln das Gefühl, er tappt worden zu sein, oder zaubern ein Lächeln ins Gesicht, wenn man den humorvollen Charakter bestimmter menschlicher Verhaltensweisen erkennt. Ihr Sound lässt sich in keine Schublade stecken – sie selbst bezeichnen ihn als »Avant Trash«.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Explore«, 10 Uhr
»Die Apollo Story«, 13 Uhr
»Best of Show«, 14.30 Uhr
»Unser Weltall«, 16 Uhr
»Zeitreise«, 17.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr**

»Das kleine 1x1 der Sterne«

SONSTIGES**Jena, Planetarium, 19 Uhr**

»Mondscheindinner«

Mi, 26. August**THEATER & BÜHNE****Weimar, Redoute, 19.30 Uhr**

Kunstfest Weimar: »Frei_Spiel X- Das große Ganze«
Konzert-Performance der Jungen Deutschen Philharmonie & She She Pop.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Kosmische Dimensionen«, 11.30 Uhr
»Zukunft«, 14.30 Uhr
»Voyager«, 16 Uhr
»Planeten«, 18.30 Uhr
»Stars of Classic«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Der Notenbaum«, 10 Uhr
»Dinosaurier«, 13 Uhr

Do, 27. August**THEATER & BÜHNE****Gera, Theater, 19.30 Uhr**

Festlicher Spielzeitauftritt: »Eröffnungsgala«
Zur Eröffnung der neuen Spielzeit begehen sich Generalintendant Kay Kuntze und Schauspielregisseur Manuel Kressin auf die Reise durch das Programm der anstehenden Saison – mit Highlights der bevorstehenden Premieren aus allen fünf Sparten.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT**Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr**

»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Zeitreise«, 10 Uhr
»Legenden des Nachthimmels«, 13 Uhr
»Die Apollo Story«, 14.30 Uhr
»Aurora«, 16 Uhr
»Zeitreise«, 17.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr**

»3-2-1 Liftoff«

Fr, 28. August**THEATER & BÜHNE****Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr**

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT**Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr**

Kunstfest Weimar: »Die Planeten«
Im Rahmen einer Orchesterpatenschaft »tutti pro« sind die Staatskapelle Weimar und die STÜBAphilharmonie bereits seit vielen Jahren miteinander verbunden. Erstmals finden nun professionelle Exzellenz und leidenschaftliches Laienmusizieren auch auf der Konzertbühne zusammen – in einem musikalischen Dialog, der Wissen, Erfahrung und Begeisterung weitergibt und zugleich neue, gemeinschaftliche Impulse setzt. Zentrales Werk des Konzerts sind Gustav Holsts »Planetten« – ein Meilenstein der Orchestermusik des 20. Jahrhunderts! Holsts farbenreiche Klangwelten und markante Rhythmen bringen die Welt der Himmelskörper und ihre astrologische Bedeutung in eindrucksvollen Charakterstücken zum Klingen. Das berühmte »Fratres« von Arvo Pärt öffnet Holst kosmischer Musik den Raum: in einem Stil, der durch radikale Reduktion, spirituelle Tiefe und die meditativen »Tintinnabuli«-Klänge eine beinahe zeitlose Ruhe beschwört.

Gotha, Schloss Friedenstein, 20 Uhr

Friedenstein Open Air: »Thüringen Philharmonie präsentiert ... Udo-Jürgens-Gala«
Mit seiner unverwechselbaren Stimme und begleitet von einer hochkarätigen Liveband sowie den sinfonischen Klängen der Thüringen Philharmonie interpretiert Peter C. Frank am legendären gläsernen Flügel die bekanntesten Hits und Liedschätze des großen Entertainers Udo Jürgens – mit dem unverwechselbaren Sound, den Generationen von Fans lieben. Freuen Sie sich auf Klassiker wie »Mit 66 Jahren«, »Liebe ohne Leiden« und »Ich war noch niemals in New York«.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Legenden des Nachthimmels«, 11.30 Uhr
»Aurora«, 14.30 Uhr
»Space Tour«, 18.30 Uhr

MÄRKTE & FESTE**Jena, Imaginata, 18–22 Uhr**

Festakt: »100 Jahre Umspannwerk«
Ein bunter Abend mit abwechslungsreichem Programm zu Ehren des historischen Gebäudes!

KIDS, TEENS & FAMILY**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Magic Globex«, 10 Uhr
»Dinosaurier«, 13 Uhr

Sa, 29. August**THEATER & BÜHNE****Weimar, Redoute, 20 Uhr**

Kunstfest Weimar: »96%«
[Dokumentarischer Theaterabend]
Der Theaterabend reflektiert die nahezu vollständige Zerstörung der jüdischen Gemeinde von Thessaloniki während der nationalsozialistischen Besatzung Griechenlands im Zweiten Weltkrieg. 96 % der jüdischen Bevölkerung wurden dabei in Konzentrationslager deportiert und ermordet. Anhand von Archivmaterial und persönlichen Erinnerungen untersucht das Stück die Aneignung jüdischen Eigentums, das Auslöschen historischer Erinnerung und die Transformation des Stadtraums in der Folgezeit.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20.30 Uhr

Burghoftheater: »KI Royale – Alles ist wahrscheinlich«

KONZERT

Jena, Schillerkirche, 18 Uhr
Chorkonzert: »Come Again«
Männerstimmen des Knabenchores der Jenaer Philharmonie singen Werke von John Dowland, Thomas Morley, Robert Schumann, The Beatles und anderen.
Eintritt frei!

Gotha, Schloss Friedenstein, 20 Uhr
Friedenstein Open Air: »Last Night of the Philharmonic Proms – Nils Wanderer, Northern Lite & Friends«

CLUB & PARTY

Jena, M-Pire, 21 Uhr
Clubnacht: »Sound of the 80's«
80er, Dark & Wave all night long.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Planeten«, 11.30 Uhr
»Aurora«, 14.30 Uhr
»Star Trek Abend«, 18 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Jena, Stadtteilzentrum LISA, ab 13 Uhr

»Sommerfest im LISA«
Von Musik über Bewegung bis hin zu Basreliefaktionen und Spiel & Spaß bietet das Programm zum Sommerfest für jeden etwas. Lassen Sie sich von den Angeboten der ansässigen Vereine und weiterer Akteure überraschen.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Die Olchis«, 13 Uhr
»Dinosaurier«, 15.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 15 Uhr
»Nachbarschaftscafé«

So, 30. August**THEATER & BÜHNE**

Weimar, Redoute, 20 Uhr
Kunstfest Weimar: »96%«
Dokumentarischer Theaterabend über die nahezu vollständige Zerstörung der jüdischen Gemeinde von Thessaloniki während der nationalsozialistischen Besatzung Griechenlands.

KONZERT

Jena, Drackendorfer Park, 15 Uhr
Konzert: »Musikalisches Picknick mit der Brassband BlechKLANG«
Zum Abschluss der Konzert-Saison im Drackendorfer Park können sich alle auf das beliebte Picknickkonzert mit der Brass Band »Blechklang« freuen. Wieder überrascht das Blasorchester unter Leitung von Alexander Richter mit einem abwechslungsreichen Programm. Abba- und Oasis-Hits sind darin ebenso vertreten wie bekannte Klassiker und mitreißende Arrangements aus Rock und Pop. Wie in den vergangenen Jahren bietet der Blasmusikverein rund um das Konzert mit der mobilen Musikwerkstatt und dem Instrumentenkarussell Gelegenheit, sich an Instrumenten zu probieren und Klangwerke zu basteln. Angeboten werden auch Grillspezialitäten sowie Kaffee und Kuchen. Zum Picknickkonzert sollten, wenn möglich, Stühle, Decken und Picknickkörbe mitgebracht werden.

Frauenprießnitz, Kirche St. Mauritius, 17 Uhr
Chorkonzert: »Come Again«
Männerstimmen des Knabenchores der

Jenaer Philharmonie singen Werke von John Dowland, Thomas Morley, Robert Schumann, The Beatles und anderen.
Eintritt frei!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Planeten«, 13 Uhr
»Unser Weltall«, 16 Uhr
»Queen Heaven«, 18 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Jena, Stadtteilzentrum LISA, ab 14 Uhr
»Flohmarkt und Pflanzentauschbörse der Kleingärtner:innen«
Stöbern Sie durch die Stände und das Pflanzenangebot oder schaffen Sie selbst Platz im Schrank!
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Kunstsammlung, 11 Uhr
Führung: »Inszenierung & Identität – Bilder vom Menschen«
[Doppelführung durch die Ausstellung Zohar Fraiman & Frank Gaudlitz]

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das Geheimnis der Bäume«, 11.30 Uhr
»3-2-1 Liftoff«, 14.30 Uhr

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr
»Spurensuche im Bilderlabyrinth«
[Kinderprogramm zur Ausstellung »Zohar Fraiman. Players in Paradise«]
Meister Federich lebt im geheimnisvollen Bilderlabyrinth der Ausstellung. Er kennt alle verborgenen Wege zwischen den Bildern – doch einige Pfade sind durcheinandergeraten! Wer kann helfen? Natürlich nur echte Spürnasen, die seine Hinweise entschlüsseln können. Von Bild zu Bild folgen die Kinder versteckten Zeichen zwischen Traum und Wirklichkeit, lösen kleine Rätsel und lernen die Künstlerin Zohar Fraiman und ihre Malerei kennen.
Ab 5 Jahren!

| NOTDIENSTE |

Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Ärztlicher Notdienst: 116 117
Giftinformationszentrum: 0361-73 07 30
Zahnärztlicher Notdienst: 116 117 oder www.kzv-thueringen.de
Apotheken-Notdienst: 0800 002 28 33 (kostenlos) oder www.apotheken.de bzw. www.aponet.de
Tierärztlicher Notdienst: 0361-644 788 08
Telefonseelsorge: 0800 111 0111 oder 116 123
Kinder- und Jugendtelefon: 116 111
Hilfetelefon Schwangere in Not: 0800 404 00 20
Hilfetelefon-Gewalt gegen Frauen: 0800 11 60 16
Elterntelefon »Nummer gegen Kummer«: 0800 11 10 550
Blutspende Suhl: Termine unter www.blutspendesuhl.de
DRK Blutspendedienst: Termine unter www.blutspende-nstob.de
Sperr-Notruf für Geldkarten im Inland: 116 116
Alle Angaben ohne Gewähr

Veranstaltungsadressen**ADRESSEN JENA**

Abantu Kulturlabor
www.abantu.space
Café Wagner Jena e.V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26, 07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Engelplatz 2
Telefon: 036 41-49 81 60
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis 1
Felsenkeller Str. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

KuBa Jena
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-845 44 16
www.kuba-jena.de

KuBus
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Apoldaer Straße 3
99510 Kapellendorf
Telefon: 0171-529 49 08
www.kurz-und-kleinkunst.de

Romantikerhaus Jena
Unterm Markt 12a
07743 Jena

Rosenkeller e.V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Mälzerstraße 11
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Jenaer Kunstverein
Markt 16
Tel.: 03641-63 69 938
www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

| IMPRESSUM |**07 DAS STADTMAGAZIN**

Verlag
Florian Görmar Verlag
Lindenhöhe 16, 07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur
i.S.d.P. Florian Görmar
Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion
Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
Florian Berthold (FLB), Dr. Matthias Eichardt (MEI), Florian Görmar (FGO), Stefan Haake (SHA), Andreas Klosssek (AKL), Sylvia Obst (SYO), Michael Stocker (MST)

Anzeigenleitung
Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Sammlung Rübestahl
Seite 3: Sammlung Rübestahl / Christoph Worsch / Ingo Pertramer

Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof
Juli / August 2026

Abonnement

10 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise zehnmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss
18.08.2026 für die September-Ausgabe 2026

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Der Sommer wird heiß – was verschafft dir Abkühlung?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



TESSA, 37
Sprachtherapeutin

Natürlich der Sprung ins Wasser. Mir ist es egal, ob es ein Freibad, ein Badensee oder das Meer ist. Hauptsache Abkühlung. An richtig heißen Tagen freue ich mich den ganzen Tag darauf, nach Feierabend ins Wasser zu gehen. Wir haben auch einen kleinen aufblasbaren Pool im Garten, da Besuche in Freibädern als Familie doch irgendwann sehr ins Geld gehen. Aber das ist natürlich nicht dasselbe und so sind wir doch öfter im Freibad, als es unserem Kontostand lieb ist. Freibad-Pommes gibt es trotzdem! Urlaub machen wir grundsätzlich am Meer. Ostsee, Adria, Algarve – das wichtigste ist, dass das Wasser direkt vor der Tür ist.



PATRICIA, 44
Arbeitet in der Pflege

Abkühlung verschaffen mir die Abende auf dem Balkon. Ein schöner kalter Roséwein, ein leichter Salat ... das klingt ja wie in einem Kitschroman. Aber ich lege es gar nicht so sehr auf Abkühlung an, ich mag es durchaus, wenn es richtig heiß und keine Wolke am Himmel zu sehen ist. Damit habe ich überhaupt keine Probleme. Ich verzichte natürlich auf Sport und ähnliche anstrengende Dinge. Ich lasse den Tag ruhig angehen, trinke viel Wasser, esse viel Obst und genieße den lauen Abend. Aber ich gehe der Hitze definitiv nicht aus dem Weg, dafür mag ich sie viel zu sehr. Die kalten Monate kommen schneller wieder, als uns lieb sein wird.



LUKAS, 41
Sachbearbeiter

Natürlich die Klassiker: ins Freibad gehen, kühle Getränke, luftige Klamotten. Als unverzichtbar hat sich für mich aber ein kleiner Tischventilator auf der Arbeit herausgestellt. Mein Schreibtisch steht direkt am Fenster, was prinzipiell sehr schön ist – so kann ich immer mal schauen, was in der Welt so passiert. Aber ab Mittag knallt die Sonne dann unbarmherzig auf meinen Arbeitsplatz. Die Jalousien nützen nichts gegen die Stauwärme, sie helfen nur dabei, dass die Sonne mich nicht blendet. Und da unser Büro nicht klimatisiert ist, ist mein kleiner Ventilator im Sommer jeden Tag meine Rettung vor der Hitze.



HENRI, 29
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Was gegen Hitze helfen kann, habe ich mich auch schon öfter gefragt. In meiner damaligen WG haben wir immer wieder lustige Dinge aus dem Internet ausprobiert, die man im Hochsommer machen sollte. Ein T-Shirt ins Eisfach legen zum Beispiel. Das kostet zuerst Überwindung, es überhaupt anzuziehen, dann ist es drei Minuten angenehm kühl und anschließend einfach nur noch nass. Auch den Tipp, bei Hitze richtig scharf zu essen, haben wir ausprobiert. Ich habe anschließend aber nur noch mehr geschwitzt, davon rate ich also ab. Ich denke, das Beste ist wirklich, sich im Schatten oder am Wasser aufzuhalten.



JASMIN, 35
Filialeleiterin

Ich lese unheimlich viel. Im Sommer habe ich die Angewohnheit, immer Bücher lesen zu wollen, die im Winter oder zumindest in kälteren Regionen spielen. Da sind natürlich viele skandinavische Krimis dabei – und diese schreiben ganz oft davon, wie heiß die Sommer im Norden doch sind. Das funktioniert also nicht so richtig. Aber ich mag auch Reiseberichte sehr gerne und Bücher über Expeditionen in Polarregionen. Dafür gibt es einen scheinbar endlosen Markt mit Bildbänden und Reportagen. Wenn ich in einem solchen Buch blättere, versetzt mich das gedanklich schnell in kühle Regionen. Das reicht mir schon aus.



TIM, 38
Naturfreund

Ich suche im Sommer bewusst den Schatten im Wald. Ich gehe viel wandern und bin deshalb in meiner Freizeit eigentlich immer draußen unterwegs. Wenn es richtig heiß ist, bin ich den ganzen Tag nur unter und zwischen Bäumen zu finden. Laubbäume sind zur Abkühlung absolut empfehlenswert, deswegen kann ich im Sommer einen Ausflug in den Nationalpark Hainich dringend empfehlen. Wenn dort alles in sattem Grün der Laubbäume steht, ist das nicht nur erfrischend, sondern auch richtig eindrucksvoll. Das lohnt sich! In meiner Wohnung würde ich es im Sommer jedenfalls nicht lange aushalten. Und ja: Pflanzte mehr Bäume in der Stadt!

WE NEED HEROES!



Vor dem Urlaub nochmal Blut/ Plasma spenden!

Blut- und Plasmaspendezentrum

Erfurt-Rieth

Mainzer Str. 36-37

(Vilnius-Passage)

Mo-Fr 7-19 Uhr

Sa 7:30-12:30 Uhr

Personalausweis/
Reisepass
zu jeder Spende
mitbringen!



**Termine mobile Blutspende
und Öffnungszeiten der
Blut- und Plasmaspendezentren**
Suhl, Eisenach, Erfurt, Ilmenau

www.facebook.com/blutspende123/
www.instagram.com/blutspendesuhl/

blutspendesuhl.de

facebook Instagram LinkedIn YouTube

Institut für Transfusionsmedizin Suhl gGmbH . Albert-Schweitzer-Straße 15 . 98527 Suhl

125 JAHRE
STROM
WENN AUS ENERGIE ZUKUNFT WIRD.

THEATERHAUS JENA

1992

**Der Moment, als der Sommer
die Massen elektrisierte.**



 **stadtwerke**
energie jena-pößneck
STADTWERKE JENA GRUPPE

Bild mit Hilfe von KI erstellt.